



# **Geschäftsbericht**

der Messer Group GmbH 2020



# Inhaltsverzeichnis

4	Geschäftsleitung und Aufsichtsrat der Messer Group GmbH
5	Bericht des Aufsichtsrates
6	<b>Konzernlagebericht der Messer Group GmbH 2020</b>
6	Grundlagen des Konzerns
14	Wirtschaftsbericht
23	Prognosebericht
26	Chancenbericht
28	Risikobericht
34	Risikomanagement
36	<b>Konzernabschluss der Messer Group GmbH 2020</b>
36	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
37	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
38	Konzern-Bilanz
40	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
41	Konzern-Kapitalflussrechnung
42	<b>Konzernanhang der Messer Group GmbH 2020</b>
69	Erläuterung zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
80	Erläuterung zur Konzern-Bilanz
136	Appendix

## Geschäftsleitung und Aufsichtsrat der Messer Group GmbH

Seit Gründung der Messer Group GmbH im Jahr 2004 wird die Geschäftsleitung von einem Aufsichtsrat begleitet, der die strategischen Entscheidungen unterstützt und neben wirtschaftlichen Erfolgen immer auch nachhaltige Maßnahmen fordert. Die Mitglieder unseres Aufsichtsrates gelten als Experten für unternehmerisches Handeln und bringen ihre Erfahrungen stets konstruktiv ein. Damit sind sie verlässliche Partner für die Familie Messer und die Geschäftsleiter.



**Dr. Uwe  
Bechtolf**

**Ernst Bode**

**Dr. Karl-Gerhard  
Seifert**

**Heike Niehues**

**Dr. Werner  
Breuers**

**Dr. Nathalie  
von Siemens**

**Stefan Messer**

**Dr. Jürgen  
Heraeus**

**Dr. Bodo Lüttge**

## Aufsichtsrat der Messer Group GmbH:

Dr. Jürgen Heraeus, Vorsitzender  
Dr. Werner Breuers  
Dr. Bodo Lüttge  
Heike Niehues  
Dr. Karl-Gerhard Seifert  
Dr. Nathalie von Siemens

## Geschäftsleitung der Messer Group GmbH:

Stefan Messer, Chief Executive Officer  
Dr. Uwe Bechtolf, Chief Financial Officer  
Ernst Bode, Chief Operating Officer Europe  
Johann Ringhofer, Chief Technique & Engineering Officer  
Adolf Walth, Chief Sales & Marketing Officer

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Satzungsbestimmungen die ihm obliegenden Aufgaben im Berichtszeitraum wahrgenommen und die Geschäftsführung beratend begleitet. Die Geschäftsführung hat ihm im Rahmen der turnusmäßigen Sitzungen am 21. April 2020 und 19. November 2020 über die Geschäftsentwicklung und die Situation des Unternehmens mündlich und schriftlich berichtet. Der Aufsichtsrat ist zudem über wichtige Geschäftsvorfälle und Entscheidungen informiert worden. Zustimmungspflichtige Rechtsgeschäfte sind ihm zur Entscheidung vorgelegt worden. Der Aufsichtsrat hat sich im Plenum davon überzeugt, dass die Buchführung, der Jahresabschluss der Messer Group GmbH und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 sowie der Lagebericht der Messer Group GmbH und der Landesgesellschaften von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen wurden. Die Prüfberichte wurden in der Aufsichtsratssitzung am 20. April 2021 unter Hinzuziehung der Wirtschaftsprüfer besprochen. Der Aufsichtsrat hatte keine Einwände und stimmte dem Ergebnis des Abschlussprüfers zu.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeitenden von Messer für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2020.

Der Aufsichtsrat

Dr. Jürgen Heraeus, Vorsitzender

# Konzernlagebericht der Messer Group GmbH 2020

## Grundlagen des Konzerns

### Überblick über die Messer Gruppe

Die Messer Group GmbH („Gesellschaft“) ist ein Industriegasehersteller mit Sitz in Sulzbach (Taunus) bei Frankfurt am Main und Geschäftsadresse in Bad Soden am Taunus. Sie fungiert als Management-Holding und bildet zusammen mit ihren Tochterunternehmen sowie ihren assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen die Messer Gruppe („Konzern“).

Messer wurde 1898 gegründet und ist heute der weltweit größte familiengeführte Spezialist für Industrie-, Medizin- und Spezialgase. Unter der Marke „Messer – Gases for Life“ werden Produkte und Serviceleistungen in Europa, Asien und Amerika angeboten.

Die Messer Group GmbH verfügt über eigene Tochtergesellschaften in Europa und Asien.

Von Acetylen bis Xenon bietet die Messer Gruppe ein weit umfassendes Produktportfolio – das Unternehmen produziert Industriegase wie Sauerstoff, Stickstoff, Argon, Kohlendioxid, Wasserstoff, Helium, Schweißschutzgase, Spezialgase, medizinische Gase und viele verschiedene Gasgemische.

In eigenen Kompetenzzentren entwickelt die Messer Gruppe Anwendungstechnologien für den Einsatz von Gasen in fast allen Industriebranchen, in der Lebensmitteltechnik, Medizin sowie Forschung und Wissenschaft.

Messer bündelt seine Expertise im Bereich Anwendungstechnik und betreibt dazu unweit an seinem Standort in Krefeld, Deutschland, ein eigenes Kompetenzzentrum. Dies dient der Erprobung von Technologien zur Anwendung von Gasen in den Bereichen Lebensmittel, industrielle Kryoanwendungen, Schweißen und Schneiden sowie Chemie und Umwelt. Im Vordergrund steht eine zukunftsorientierte Ausrichtung unserer Anwendungstechnologien, angelehnt an die Bedürfnisse unserer Kundschaft. Im österreichischen Gumpoldskirchen, nahe Wien, werden kontinuierlich Entwicklungen für Hochtemperaturprozesse mit Kunden, Kooperationspartnern und Forschungseinrichtungen betrieben. In Ungarn und China werden neue Technologien, Gasgemische und Anwendungen für das Schweißen und Schneiden entwickelt.

Im Zusammenhang mit der Fusion zwischen der Linde AG und Praxair Inc. haben sich Messer und das Finanzunternehmen CVC Capital Partners am 16. Juli 2018 mit der Linde AG und Praxair Inc. auf die Übernahme des überwiegenden Teils des Gasgeschäfts von Linde in den USA, in Kanada, Brasilien und Kolumbien sowie die Übernahme der Praxair-Aktivitäten in Chile geeinigt. Die Zustimmung der U.S. amerikanischen Kartellbehörde Federal Trade Commission (FTC) zur Messer Group als „suitable buyer“ erfolgte am 21. Dezember 2018. Über die Yeti GermanCo 1 GmbH, eine Joint-Venture-Gesellschaft von Messer Group GmbH und CVC Capital Partners, werden die Geschäfte von Messer in Westeuropa und in Amerika geleitet. Mit Wirkung zum 28. Februar 2019 hat die Messer Group GmbH die operativen westeuropäischen Aktivitäten in Spanien, Portugal, der Schweiz, Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Algerien, Dänemark und Deutschland sowie ein unentgeltliches Nutzungsrecht (für einen Zeitraum von zehn Jahren) an der Marke „Messer – Gases for Life“ zu einem Zeitwert von insgesamt 772 Mio. EUR in das Joint Venture eingebracht.

In der Konzernbilanz der Messer Group GmbH zum 31. Dezember 2019 wurden die betroffenen Gesellschaften bis zum Wirksamwerden der Einbringung zum 28. Februar 2019 im Sinne des IFRS 5 als aufgegebener Geschäftsbereich behandelt. In den Vorjahreszahlen der Analyse der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage ist der fortgeführte Geschäftsbereich dargestellt. Das Ergebnis der westeuropäischen Geschäftseinheiten für die Zeit vom 1. Januar bis 28. Februar 2019 wurde gesondert als Ergebnis aus gegebenem Geschäftsbereich ausgewiesen.

## Änderungen des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 2020

Die Entwicklung des Konsolidierungskreises der Messer Group GmbH stellt sich wie folgt dar:

### Erstkonsolidierungen

Die folgenden Gesellschaften wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr gegründet und nahmen ihre Geschäftstätigkeit auf:

- Liuyang Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd., China, 55 %
- Mianyang Messer Gas Products Co., Ltd., China, 100 %

### **Erwerb Messer CZ s.r.o. und Messer Slovensko s.r.o.**

Am 4. Mai 2020 hat die Messer Group die Gesellschaften von Air Liquide Eastern Europe S.A., Frankreich, in der Tschechischen Republik und der Slowakei für einen Kaufpreis inklusive übernommener Schulden von 33 Mio. EUR erworben, der vollumfänglich zahlungswirksam war. Messer Technogas s.r.o. übernahm sämtliche Anteile der Gesellschaft Messer CZ s.r.o. („Messer CZ“, vormals Air Liquide CZ s.r.o.) in der Tschechischen Republik; Messer Tatragas s.r.o. sämtliche Anteile der Gesellschaft Messer Slovensko s.r.o. („Messer SL“, vormals Air Liquide Slovakia s.r.o.) in der Slowakei. Die Investitionen betragen 17,7 Mio. EUR bzw. 6,3 Mio. EUR. Im Rahmen der Akquisition wurden keine bedingten Gegenleistungen vereinbart, die durch die Messer Technogas s.r.o. oder Messer Tatragas s.r.o. in der Zukunft möglicherweise zu erbringen wären.

Die erworbenen Aktivitäten umfassen insgesamt vier On Site-Anlagen für Sauerstoff und Stickstoff sowie ein Flaschengase-Abfüllwerk. Messer baut mit dieser neuen Investition seine starke Position in Zentral-europa weiter aus und unterstreicht sein Bekenntnis zur Orientierung an unserer Kundschaft und deren zuverlässiger Versorgung.

Die Messer Slovensko s.r.o. wurde zum 1. November 2020 auf die Messer Tatragas spol.s.r.o., Slowakei, verschmolzen. Die Verschmelzung hat keine Auswirkung auf den Konzern.

### **Aufstockung von Mehrheitsbeteiligungen**

Im Rahmen der Veräußerung seiner Minderheitsanteile an dem Singapur-Joint-Venture Smart-Gas Pte. Ltd. im März 2020 hat Messer seine Mehrheitsbeteiligungen an der Universal Industrial Gas Sdn. Bhd. („UIG“), Malaysia, und Messer (Thailand) Co., Ltd. („Thailand“), Thailand, auf 75 % bzw. 100 % aufgestockt.

Im November 2020 hat Messer Griesheim (China) Investment Co. Ltd., China, ihre Mehrheitsbeteiligungen an der Shaoxing Messer Gas Products Co., Ltd. („Shaoxing“), China, und der Messer Sunshine (Ningbo) Gas Products Co., Ltd. („Ningbo“), China, auf 100 % aufgestockt.

Im Dezember 2020 hat die Messer Romania Gaz S.R.L., Rumänien, die vom rumänischen Joint-Venture-Partner Energomontaj gehaltenen Minderheitsanteile an der Messer Energo Gaz S.R.L. („Energo“), Rumänien, erworben und hält nun 100 % der Anteile.

### **Sonstiges**

Mit Wirkung zum 12. März 2020 hat die Messer Group GmbH ihre Anteile von 30 % an dem assoziierten Unternehmen Smart-Gas Pte. Ltd., Singapur, an die übrigen Anteilseigner veräußert.

Zum 29. Juni 2020 wurde das assoziierte Unternehmen Balti Messer OÜ, Estland, rückwirkend zum 1. Januar 2020 auf die Elme Messer Gaas, Estland, verschmolzen. Die Messer Széndioxid Kft., Ungarn, wurde zum 31. Juli 2020 auf die Messer Hungarogáz Kft., Ungarn, verschmolzen. Beide Verschmelzungen haben keine Auswirkung auf den Konzernabschluss. Der Konsolidierungskreis reduziert sich entsprechend.

Zum 10. November 2020 wurde für die Gesellschaft Cryogenic Engineering GmbH, Deutschland, die Liquidation beantragt.

## Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des Konzerns verwendet die Messer Gruppe Steuerungsgrößen, die sich aus operativen Kennzahlen ableiten. Die bedeutsamsten Indikatoren sind Umsatz, EBITDA sowie die Kennzahlen Investitionen, Nettoverschuldung und ROCE. Weitere Erläuterungen sowie die Zusammensetzung der Kennziffern sind im Rahmen der Ertragslage bzw. der Finanzlage dargestellt.

## Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren\*

Sicherheit, Gesundheit, Umweltschutz und Qualität („SHEQ“) sind in den Leitlinien des Familienunternehmens Messer bereits seit der Gründung im Jahr 1898 fest verankert und haben einen hohen Stellenwert. Messer ist sich bewusst, dass gut organisierte Sicherheits- und Qualitätsrichtlinien die Grundlage zum sicheren Umgang mit Betriebsrisiken sowie operativer Leistungssteigerung sind. Aus diesem Grund sind die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeitenden sowie der Umweltschutz fester Bestandteil des globalen Qualitätsmanagements, das sich in diversen Standards der Messer Gruppe widerspiegelt, die vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie nochmals angepasst wurden, um dieser effektiv begegnen zu können.

Um der wachsenden Bedeutung zur Sicherstellung einer intakten Umwelt, sozialer Gerechtigkeit sowie guter Unternehmensführung Rechnung zu tragen, hat die Messer Gruppe ein Corporate Social Responsibility Management („CSRM“) eingeführt. Das CSRM folgt einem langfristigen Ansatz und wird zur nachhaltigen Entwicklung von Messer beitragen. Zu diesem Zweck hat die Messer Gruppe auch das SHEQ-Kennzahlensystem weiterentwickelt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden in der Messer Gruppe 1.242 (Vorjahr: 721) SHEQ-bezogene Überprüfungen (davon 660 in Europa) durchgeführt, aus denen zahlreiche Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet werden konnten.

Darüber hinaus wurden in der Messer Gruppe 93 Ideen und Verbesserungsvorschläge (davon 42 in Europa) durch unsere Mitarbeitenden eingereicht.

\* Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte, freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

## Arbeitssicherheit / Gesundheit

Arbeitssicherheit ist von großer Bedeutung für die Messer Gruppe. Die Messer-Sicherheitsrichtlinien reflektieren unsere Position: „Alle arbeitsbedingten Erkrankungen, Verletzungen und Unfälle sind vermeidbar.“

Messer nutzt sein globales Managementsystem, um mögliche Betriebsrisiken zu erkennen und zu steuern. Die Grundsätze dieses Systems sind in einem SHEQ-Handbuch dokumentiert und decken alle relevanten sicherheitstechnischen Bereiche, wie zum Beispiel Risikomanagement, Sicherheitstrainings, Sicherheitsprüfungen, persönliche Schutzausrüstungen, Kommunikationssicherheit und Unfalluntersuchungen ab. Das SHEQ-Handbuch ist ein Teil des Compliance Managements der Messer Gruppe und wird regelmäßig aktualisiert und verbessert.

Zur Messung des Erfolgs der Sicherheitsmaßnahmen und -initiativen werden jährlich folgende Leistungsindikatoren ermittelt: Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen und Unfallhäufigkeit (Zahl der arbeitsbedingten Unfälle mit Ausfalltagen pro einer Million Arbeitsstunden) sowie Unfallschwere (Fehltage pro einer Million Arbeitsstunden).

Im Jahr 2020 wurden 21 Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen gemeldet. Die Arbeitsausfallrate von Mitarbeitenden pro einer Million Arbeitsstunden (Unfallhäufigkeit) erhöhte sich damit von 1,7 (2019) auf 2,2. Ebenso ist die Anzahl der Arbeitsausfalltage (Unfallschwere) pro einer Million Arbeitsstunden von 52,3 in 2019 auf 86,7 im Jahr 2020 angestiegen.

	2016*	2017*	2018*	2019	2020
Arbeitsunfälle mit Ausfall	25	15	14	16	21
Unfallhäufigkeit	2,4	1,4	1,3	1,7	2,2
Unfallschwere	77,9	45,4	64,0	52,3	86,7

\*inkl. Westeuropa

Messer ist ein aktives Mitglied des Europäischen Industriegaseverbands („EIGA“), der International Oxygen Manufacturers Association („IOMA“) und des Industriegaseverbands in Asien („AIGA“). Unsere Expertinnen und Experten stehen in regem Austausch von Erfahrungen und Wissen und lernen so aus Zwischenfällen in der Industriegasebranche.

## Transportsicherheit

Der Transport von Gasen und Ausrüstung auf der Straße und die Belieferung der Kundschaft sind Tätigkeiten, die in der Gaseindustrie mit großen Risiken behaftet sind. Aus diesem Grund legt die Messer Group einen besonderen Fokus auf den Bereich Transportsicherheit.

Ein Großteil des für Messer tätigen Fahrpersonals ist bei externen Beförderungsunternehmen beschäftigt. Diese Unternehmen sind für die Schulungen der Fahrerinnen und Fahrer gemäß ADR (Europäisches Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße) verantwortlich. Die Anzahl der vermeidbaren Unfälle beim Transport betrug in 2020 7 (Vorjahr: 4). Pro Million gefahrener Kilometer bedeutete dies einen Anstieg von 0,28 auf 0,45.

Die Anzahl der vermeidbaren Unfälle beim Transport von Flüssiggasen sind von 7 (2019) auf 33 angestiegen; die Häufigkeitsrate pro Million gefahrener Kilometer erhöhte sich somit von 0,13 in 2019 auf 0,64 in 2020.

Mit Hilfe von geeignetem Lieferantenmanagement, Informationen zum defensiven Fahren sowie Ladungs-sicherung soll die Anzahl der Unfälle reduziert werden. Messer hat ergänzend ein eigenes, modulares Fahrschulungsprogramm („Driver Training Package“), nach welchem die Fahrerinnen und Fahrer geschult werden. Die wichtigsten Themen der Schulungen sind:

- gesetzliche Vorschriften (europäische und nationale Vorschriften für die Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße)
- technische Aspekte (Gefahren durch das Produkt, Fahrzeug- und Tanktechnik, Fahrzeugkontrollen, Sicherheitstechnik)
- Unfallvermeidung
- defensives, ökonomisches Fahren

Zudem erhalten alle Fahrerinnen und Fahrer ein Handbuch speziell für deren Tätigkeit (Bulk-, Flaschen- oder Service-Fahrzeuge). Somit ist gewährleistet, dass das Fahrpersonal alle wichtigen Informationen zu seiner Tätigkeit direkt griffbereit hat.

## **Digitalisierung / IT-Sicherheit**

Die Digitalisierung gewinnt innerhalb der Messer Group immer mehr an Bedeutung. Sowohl der Group Digital Officer („GDO“) als auch der Group IT Security Officer („GSO“) setzen mit einer Vielzahl von Projekten die Standards der Messer Gruppe und beraten die Zentralfunktionen sowie Landesgesellschaften auf diesen Gebieten.

Bei der Messer Group GmbH ist der GSO für die Koordination von Sicherheitsmaßnahmen über die einzelnen Gesellschaften hinweg, das Festlegen von Standards und den Aufbau von entsprechendem Know-how verantwortlich. Mit IT-Security unterstützen wir die Nachhaltigkeit unserer Digitalisierung, die physische Sicherheit unserer Informationen und die für unsere Geschäftsprozesse wichtige Handlungsfähigkeit durch die vital notwendige Verfügbarkeit unserer Systeme. Ausgearbeitet werden die IT-Security-Services von einem international besetzten IT-Security-Team.

In dem laufenden Berichtsjahr wurde ein Vertrag über das Outsourcing des überwiegenden Teils der bisher im Rechenzentrum von Messer Information Services in Groß-Umstadt, Deutschland, betriebenen Applikationen geschlossen. Ziel der Zusammenarbeit ist die strategische und technische Neuausrichtung der Messer Group IT-Infrastruktur an jeweils aktuellen, global etablierten Standards, um die IT-Infrastruktur leistungsfähiger, stabiler und sicherer zu machen und damit wesentliche Voraussetzungen für weitere Effizienz- und Prozessverbesserungen zu schaffen. Mit der Umsetzung des Projekts werden einheitlich hohe Sicherheitsstandards implementiert. Zwischen Dezember 2020 und voraussichtlich Juni 2021 sollen alle Standorte der Messer Gruppe an das IBM-Rechenzentrum angebunden werden. Die heute sehr uneinheitliche sicherheitsrelevante Infrastruktur an den Standorten wird standardisiert und durch ein Team aus Expertinnen und Experten des Outsourcing-Partners einheitlich zentral verwaltet.

Veraltete MS Office-Versionen werden durch Office 365 ersetzt. Zukünftig werden alle Client-PC mit zentralen Sicherheitsupdates und einheitlicher, moderner Software versorgt, und – wie auch die unternehmenseigenen Smartphones – zentral administriert.

Als Auftakt zu einer IT-Sicherheits-Kampagne wurden in einer ersten Welle Phishing-E-mails an das Management und IT-Verantwortliche in Europa gesendet. Die Phishing-Kampagne wird in 2021 fortgesetzt und die Mitarbeitenden mittels einer Awareness-Plattform hinsichtlich der Gefahren durch Cyberkriminalität geschult. Somit vermindern wir potenzielle Risiken und stärken das Know-how unserer Mitarbeitenden.

## Datenschutz

Messer ist zur Einhaltung der geltenden Datenschutzvorschriften verpflichtet. Daher wurden entsprechende Strukturen geschaffen, die darauf ausgerichtet sind, dauerhaft ein hohes Maß an Datenschutz bei Messer zu gewährleisten.

Der Group Privacy Officer von Messer („GPO“), der die Weiterführung und Optimierung des Datenschutzes vorantreibt, verantwortet dabei die strategische Koordinierung des Zentralbereichs Datenschutz bei Messer und steuert begleitend die Umsetzung des Datenschutzes durch die Landesgesellschaften. Der GPO stellt zudem zahlreiche Vorlagen und Prozesse zur Verfügung, die einen einheitlichen Datenschutzstandard gewährleisten sollen.

Darüber hinaus hat der GPO erstmals Datenschutz-Audits bei insgesamt fünf Messer-Gesellschaften durchgeführt. Mittels eines vom GPO entwickelten Fragenkatalogs war eine Basis-Auditierung zur Feststellung des im jeweiligen Unternehmen vorliegenden grundsätzlichen Datenschutzniveaus möglich. Entsprechende Datenschutz-Audits sind bei weiteren sieben Messer-Gesellschaften für das Jahr 2021 geplant.

Um weiter das Bewusstsein für die von Cyberkriminalität ausgehende Bedrohung zu schärfen, hat der GPO zudem gemeinsam mit dem Group Legal Department ein E-Learning zum Thema Cyberkriminalität entwickelt und den europäischen Landesgesellschaften zur Verfügung gestellt.

## Umweltmanagement

Messer ist es ein Anliegen, die Umwelt immer und überall zu schützen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, bedient sich Messer seines globalen Managementsystems für den Umweltschutz. Die internen Umweltschutzrichtlinien sind im SHEQ-Handbuch der Messer Gruppe dokumentiert. Diese und die Umweltmanagementsysteme aller Tochtergesellschaften folgen dem internationalen Standard ISO 14001 sowie Empfehlungen des Europäischen Industriegaseverbands (zum Beispiel EIGA IGC Doc. 107 — Guidelines on Environmental Management Systems). In 2020 haben 21 unserer Tochtergesellschaften ihre Umweltmanagementsysteme extern zertifizieren lassen. In 2019 waren es 18 Gesellschaften.

Die effiziente Nutzung von Energie liegt im eigenen Interesse von Messer. Mit dem Hauptziel, Kosten zu reduzieren und Ressourcen zu schonen, ist Energiemanagement ein laufender Prozess, der auch einen Beitrag zur Reduzierung unseres CO<sub>2</sub>-Ausstoßes leistet.

Messer verwendet an seinen Produktionsstandorten atmosphärische Luft und Strom als Hauptrohstoffe zur Herstellung der Luftgase wie Stickstoff, Sauerstoff und Argon. Mehr als 75 % des gesamten Energieverbrauchs entfallen auf die Produktion durch Luftzerlegungsanlagen. Die kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz steht hier daher besonders im Fokus. Demzufolge hat Messer einen Global Energy Officer („GEO“) eigens damit beauftragt, die Energieeffizienz der Luftzerlegungsanlagen zu steigern.

Durch kontinuierliche Überwachung der Anlagenleistung können energetische Abweichungen erkannt und Verbesserungspotenziale identifiziert werden. In Zusammenarbeit mit den lokalen Geschäftsführenden werden kontinuierlich Projekte zur Verbesserung der Energieeffizienz initiiert.

Die wesentlichen Umweltdaten der Produktionsaktivitäten von Messer für das abgelaufene Geschäftsjahr sind wie folgt:

Das Volumen der erzeugten Gase erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 9,9 % (nur fortgeführter Geschäftsbereich). Der spezifische Energieverbrauch, gemessen am Energieverbrauch pro Kubikmeter verkauften Gases, hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 1,1 % erhöht.

Um die Transportkosten für die Flüssiggasbelieferung und damit auch den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren, haben wir auch in diesem Jahr neue On Site-Anlagen in Betrieb genommen. Mit diesen Anlagen können wir die Gaserzeugung vor Ort gewährleisten und zugleich rund 150 Lkw-Transporte und damit 60 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr einsparen. Für die Kundschaft vor Ort bedeutet das Flexibilität und Versorgungssicherheit.

Mit dem Beitritt zur European Clean Energy Alliance in 2020 kann Messer sein umfassendes Know-how aus dem Bereich Industriegase im Sinne eines effizienten und effektiven Einsatzes von grünem Wasserstoff mit Partnern in ganz Europa einbringen.

### **Kundenzufriedenheit / Qualität**

Die Meinungen und Zufriedenheit unserer Kundschaft zu berücksichtigen, gehört zu unserem Selbstverständnis als verantwortungsvolles Unternehmen, daher messen wir die Kundenzufriedenheit in systematischen Befragungen und integrieren die Ergebnisse in unsere Managementprozesse. Die Kundenzufriedenheitsanalysen werden in jeder europäischen Landesgesellschaft alle zwei Jahre wiederholt.

In Europa wurden in 2020 bei zwei Gesellschaften Kundenzufriedenheitsumfragen durchgeführt. In den Messer-Gesellschaften in Ungarn und Kroatien wurden insgesamt 630 Kunden angeschrieben, die die Fragebögen zu durchschnittlich 25,1 % (Vorjahr: 4,4 %) vollständig ausgefüllt haben. Insgesamt wurden damit 158 Fragebögen ausgewertet.

Die Ergebnisse werden nach Regionen ausgewertet. Auf einer Skala von 1 für sehr unzufrieden bis 10 für sehr zufrieden schneidet die Messer Gruppe mit ihrer Gesamtleistung mit einer Bewertung zwischen 9,1 und 9,8 ab. Insgesamt ist das Ergebnis damit auf einem hohen Niveau. Verbesserungspotenziale wurden für die einzelnen Länder identifiziert und implementiert.

# Wirtschaftsbericht

## Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die verschiedenen Industriegase und die damit verbundenen Dienstleistungen sowie Technologien finden ihren Einsatz in nahezu allen Industriebereichen, aber auch in der Lebensmitteltechnik, Medizin, Forschung und Wissenschaft. Für die Geschäftsentwicklung der Messer Gruppe ist damit die branchenübergreifende und gesamtwirtschaftliche Kennziffer des Bruttoinlandsproduktes („BIP“) ein relevanter Indikator.

Die Weltgesundheitsorganisation („WHO“) hatte am 30. Januar 2020 das Coronavirus (COVID-19) als öffentliches Gesundheitsrisiko eingestuft. Das Virus hat sich danach rasch zur Pandemie mit weltweit gravierenden Auswirkungen entwickelt. Die Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie und zum gesundheitlichen Schutz der Gesellschaft führten weltweit zu temporär notwendigen Einschränkungen des alltäglichen Lebens und damit auch des Geschäftslebens. Die globale Konjunktur ist infolgedessen nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds („IWF“)<sup>1</sup> und der Weltbank<sup>2</sup> um durchschnittlich -4 % eingebrochen. So wird zum Beispiel nach Angaben der Weltbank das weltweite reale BIP 2020 voraussichtlich um -4,3 % gesunken sein, nachdem es in 2019 noch um 2,3 % gestiegen war. Der massive Konjunkturreinbruch zeigte sich in den entwickelten Industriestaaten ebenso wie in den Schwellen- und Entwicklungsländern. Innerhalb der entwickelten Industriestaaten ist die Abschwächung in der Eurozone dabei noch einmal deutlicher ausgefallen als in den USA. Mit dem Wirtschaftseinbruch ist es zu einer Umkehr der zwei unterschiedlichen Geschwindigkeiten im BIP-Wachstum gekommen, das vom IWF mit -2,4 % (2019: +3,6 %) für die Schwellen- und Entwicklungsländer und mit -4,9 % (2019: +1,6 %) für die entwickelten Industriestaaten für 2020 geschätzt wird.<sup>1</sup> Der relativ moderate Konjunkturreinbruch in den Schwellen- und Entwicklungsländern ist maßgeblich von China herbeigeführt, für die als einzige bedeutende Wirtschaftsnation in 2020 sogar noch ein BIP-Wachstum erwartet wird.

In Europa war die Wirtschaftsentwicklung 2020 zum Ende des ersten Quartals von einem massiven Einbruch der Industrieproduktion und des Konsums geprägt, dessen Tiefpunkt im Laufe des zweiten Quartals erreicht wurde. Im Anschluss setzte ein Erholungsprozess ein, der den Konsum bereits am Ende des dritten Quartals wieder auf das Niveau zu Jahresbeginn führte, wohingegen die Industrieproduktion das Jahresanfangsniveau noch nicht ganz erreichen konnte. Mit Beginn des vierten Quartals und der sogenannten zweiten Welle der COVID-19-Pandemie erfuhr der Erholungsprozess dann wieder einen spürbaren Dämpfer. Nach Angaben der Organisation für Zusammenarbeit und Entwicklung („OECD“)<sup>3</sup> ist das BIP der Eurozone in 2020 voraussichtlich um -7,5 % eingebrochen, nachdem im Vorjahr noch eine leichte Steigerung von 1,3 % zu verzeichnen war. In diesem Zusammenhang erlitten vor allem die größeren westeuropäischen Wirtschaftsräume wie Frankreich, Italien und Spanien die stärksten Wirtschaftseinbrüche von -9 % bis zu -12 % des BIP, wohingegen für Deutschland der OECD-Durchschnittswert des BIP-Einbruchs von -5,5 % erwartet wird. In den osteuropäischen Ländern sind die BIP-Einbrüche oft niedriger als im Durchschnitt für den Euroraum (-7,5 %) und in manchen Ländern fallen sie sogar noch unterdurchschnittlich zum OECD-Wert (-5,5 %) aus, so etwa in Polen mit -3,5 % oder in Bulgarien mit -4,1 % des BIP.

<sup>1</sup> World Economic Outlook, Update January 2021

<sup>2</sup> Global Economic Prospects, January 2021

<sup>3</sup> OECD Economic Outlook – Volume 2020 Issue 2

In China, wo die COVID-19-Pandemie ihren Anfang nahm, setzte der Wirtschaftseinbruch schon zu Jahresbeginn ein und fand seinen Tiefpunkt zum Ende des ersten Quartals. Bereits im zweiten Quartal zeigten die strikten Maßnahmen der chinesischen Regierung zur Eindämmung der Pandemie ihre Wirkung und brachten das Virus – nach eigenen Angaben – zur Jahresmitte weitgehend unter Kontrolle. Infolgedessen konnte China für das Gesamtjahr 2020 voraussichtlich sogar noch ein BIP-Wachstum realisieren, was nach Schätzung der Weltbank 2,0 % betragen wird (2019: 6,1 %). Die von der chinesischen Regierung generell angestrebte Verringerung der Exportabhängigkeit durch Stärkung der Binnennachfrage, mit entsprechender Fokussierung auf Konsum und Dienstleistungen wurde vor dem Hintergrund des sich intensivierenden Handelskonflikts mit den USA noch weiter vorangetrieben. In diesem Zusammenhang werden vor allem auch Infrastrukturprojekte von der Regierung intensiver gefördert.

In den USA ist die Beeinträchtigung der Wirtschaftsentwicklung durch die COVID-19-Pandemie in einem zeitlich analogen Verlauf zu Europa erfolgt, sodass einem massiven Konjunkturunbruch im ersten Halbjahr 2020 im dritten Quartal des Jahres eine durch fiskalpolitische Maßnahmen der privaten Haushalte unterstützte Wiederbelebung der Wirtschaft folgte. Der Einbruch des BIP für das Gesamtjahr 2020 wird nach Schätzung des IWF<sup>4</sup> -3,4 % betragen, nachdem in 2019 noch ein Wachstum von 2,2 % erreicht werden konnte. Der in 2020 intensivierte Handelskonflikt mit China und zum Teil auch mit Europa hat insbesondere im Produktionsbereich weitere negative Spuren hinterlassen.

In Brasilien erwartet der IWF einen stärkeren Einbruch des BIP von -4,5 % in 2020, nachdem in 2019 noch ein leichtes Wachstum von 1,4 % realisiert wurde.

## Geschäftsentwicklung

Das Geschäft mit Industriegasen zeichnet sich durch eine ausgeprägte und vielschichtige Diversifikation in Wirtschaftsbereichen, Kundensegmenten sowie Landesaktivitäten aus. Darüber hinaus ist das Industriegasgeschäft lokal ausgerichtet, sodass es keine direkte Abhängigkeit von globalen Lieferketten gibt. Die teilweise massiven Einschränkungen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie haben sich im Laufe des Jahres 2020 zunehmend auf die Wirtschaftsbereiche Freizeit und Reisen fokussiert und weniger auf die für die Industriegasbranche bedeutenderen Industrieaktivitäten. Zusätzlich zeichnete sich in den Segmenten Medizin, Lebensmittel und Elektronik eine gewisse Sonderkonjunktur ab. Darüber hinaus hat sich die geografische Diversifikation für die Messer Group insbesondere durch ihren relativ hohen Geschäftsanteil in Asien bewährt, wo die Pandemie bereits Mitte des Jahres weitgehend unter Kontrolle gebracht werden konnte. Das Geschäftsjahr 2020 war für die Messer Gruppe somit erneut von einer unerwartet hohen Dynamik im Industriegasgeschäft in China geprägt, die sich insbesondere in einer nahezu voll ausgelasteten Stahlproduktion positiv bemerkbar machte. Dagegen stand ein Wirtschaftseinbruch in Europa, der in Westeuropa grundsätzlich stärker ausfiel als in den meisten osteuropäischen Ländern. Diese, in Summe noch relativ guten, wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den für uns relevanten Wirtschaftsräumen und -bereichen, verhalfen der Messer Gruppe in 2020, die Prognose einer leichten Umsatzsteigerung gegenüber dem Geschäftsjahr 2019 zu übertreffen. Am Ende konnte ein deutliches Umsatzwachstum von gut 5 % erzielt werden. Analog zur Umsatzentwicklung fiel das EBITDA der Messer Gruppe besser aus als in unserer Erwartung an das Geschäftsjahr. Für 2020 war ein deutlich zurückgehendes EBITDA prognostiziert, das wir gegenüber dem Vorjahr (322 Mio. EUR) tatsächlich jedoch noch einmal um 4 % auf 335 Mio. EUR steigern konnten. Dies resultiert maßgeblich aus dem anhaltend dynamischen Geschäftsverlauf in China und erfolgreichen Preismaßnahmen in Europa.

<sup>4</sup> World Economic Outlook, Update January 2021

Die Nettoverschuldung der Messer Gruppe konnte in 2020, aufgrund der Ertragsstärke des Geschäftsjahres und entgegen unserer Prognose, mit 159 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (205 Mio. EUR) erneut reduziert werden. Der ROCE hat unsere Prognose aufgrund des weiterhin dynamischen Geschäftsverlaufs in China sowie erfolgreicher Preismaßnahmen in Europa deutlich übertroffen. Die Investitionen in materielle und immaterielle Vermögenswerte lagen mit rund 216 Mio. EUR im Bereich unserer Prognose.

## Lage des Konzerns

### Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2020 erzielte der Konzern weltweit einen Umsatz, im Vorjahr bereinigt um den Umsatz aus aufgegebenem Geschäftsbereich, in Höhe von 1.162.723 TEUR (Vorjahr: 1.104.322 TEUR), der sich wie folgt auf die einzelnen Regionen verteilt:

Umsatz	1.1. – 31.12.2020	1.1. – 31.12.2019	Veränderung 2020
China, Vietnam, ASEAN	635.838	612.742	3,8 %
Südosteuropa	237.912	227.234	4,7 %
Zentraleuropa	221.731	216.338	2,5 %
Westeuropa	67.242	48.008	40,1 %
<b>Fortgeführter Geschäftsbereich</b>	<b>1.162.723</b>	<b>1.104.322</b>	<b>5,3 %</b>
Aufgegebener Geschäftsbereich	–	57.323	
	<b>1.162.723</b>	<b>1.161.645</b>	<b>0,1 %</b>

Das Geschäftsjahr 2020 weist gegenüber dem Vorjahr einen Umsatzanstieg im fortgeführten Geschäftsbereich von 5,3 % aus. Die Entwicklung in den Regionen verlief im Einzelnen wie folgt:

#### China, Vietnam, ASEAN

Der Umsatz in China ist gegenüber dem Vorjahr in lokaler Währung um 1,7 % gestiegen. Die anfänglichen Einbußen aufgrund der COVID-19-Pandemie in 2020 konnten in den letzten Quartalen wieder aufgeholt werden. Unsere Gesellschaften profitierten dabei vor allem von einer nahezu voll ausgelasteten Stahlproduktion und von der ungebrochen starken Nachfrage im Flüssigmarkt bei einem anhaltend hohen Marktpreisniveau.

Der Umsatz in Vietnam ist gegenüber dem Vorjahr in lokaler Währung um 40,3 % gestiegen. Der gesteigerte Bedarf unseres On Site-Kunden Hoa Phat, insbesondere durch das neu errichtete Stahlwerk in Dung Quat, und die weitere Auslastung der Produktionskapazitäten für Flüssiggas im Norden haben hierzu maßgebend beigetragen.

Unsere sonstigen Aktivitäten in der Region ASEAN, mit Gesellschaften in Malaysia und Thailand, haben in Höhe von 4,9 Mio. EUR (Vorjahr: 5,6 Mio. EUR) zum Gesamtumsatz beigetragen.

### Südosteuropa

Der Umsatz der Messer Gruppe in Südosteuropa konnte um 4,7 % gesteigert werden. Dies beinhaltet einen Umsatzanstieg nahezu aller Messer-Landesaktivitäten in lokaler Währung. Dabei realisierten vor allem die Geschäftsaktivitäten in Nordmazedonien, Albanien, Rumänien und Serbien deutliche Umsatzzuwächse von 9 bis 21 % in lokaler Währung.

### Zentraleuropa

Verglichen mit den Umsatzdaten des Vorjahres konnte die Region Zentraleuropa ebenfalls einen leichten Umsatzanstieg von 2,5 % realisieren. Die negativen Auswirkungen der partiellen Lockdowns seit März konnten durch eine positive Geschäftsentwicklung im vierten Quartal kompensiert werden, sodass fast alle Gesellschaften dennoch einen leichten Umsatzanstieg im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen konnten.

### Westeuropa

Nach der Ausgliederung der operativen Gesellschaften in die Yeti GermanCo 1-Gruppe in 2019 enthält diese Region lediglich die Industriegaseaktivitäten der ASCO Kohlensäure AG und die Geschäftsaktivitäten der Servicegesellschaften Messer GasPack GmbH, Messer Information Services GmbH und der Messer Finance B.V. sowie der Messer Group GmbH. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Umsatz dieser Gesellschaften um 40,1 % gestiegen. Zu dieser Geschäftsentwicklung hat insbesondere die Messer Group GmbH beigetragen, die durch verschiedene Projekte unserer zentralen Engineering-Abteilung ihren Umsatz in 2020 mehr als verdoppeln konnte.

Im Geschäftsjahr 2020 erzielte der Konzern weltweit ein EBITDA von 335.353 TEUR (Vorjahr: 321.560 TEUR).

<b>EBITDA</b>	1.1. – 31.12.2020	1.1. – 31.12.2019 fortgeführter Geschäftsbereich
Betriebsergebnis	205.245	199.075
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	130.108	122.485
<b>EBITDA</b>	<b>335.353</b>	<b>321.560</b>
: Umsatz	1.162.723	1.104.322
<b>Marge:</b>	<b>28,8%</b>	<b>29,1%</b>

Das Betriebsergebnis konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr um 3,1 % gesteigert werden. Die Entwicklung des Betriebsergebnisses ist vorrangig auf den 5 %-igen Umsatzanstieg zurückzuführen, dem jedoch leicht überproportional gestiegene Umsatzkosten gegenüberstanden. Abschreibungen im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten durch Einsparungen in den allgemeinen Verwaltungskosten sowie durch operative Fremdwährungskursgewinne kompensiert werden.

Das Finanzergebnis ist hauptsächlich durch ein negatives Zinsergebnis in Höhe von 13.582 TEUR belastet, das sich allerdings um 1.359 TEUR gegenüber dem Vorjahr verbessert hat. Die Bruttofinanzschulden abzüglich Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung sind im Vergleich zum Vorjahr um -2,6 % leicht gesunken. Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen im folgenden Abschnitt „Finanzlage“.

Das Beteiligungsergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 23.888 TEUR verbessert. Darin sind im Wesentlichen die anteiligen Ergebnisse der nach der Equity-Methode einbezogenen Yeti GermanCo 1-Gruppe in Höhe von 28.176 TEUR (Vorjahr: 5.389 TEUR) enthalten, die im Vorjahr mit einem Ergebnis für lediglich zehn Monate enthalten war.

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2020 ein Konzernjahresüberschuss einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter von 169.578 TEUR (Vorjahr: 569.867 TEUR) erzielt. Davon entfallen 131.786 TEUR (Vorjahr: 532.789 TEUR) auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens. Im Vorjahr entfiel auf den aufgegebenen Geschäftsbereich ein Ergebnis in Höhe von 420.584 TEUR. Den größten Anteil machte hierin das Entkonsolidierungsergebnis aus der Einbringung der westeuropäischen Geschäftsaktivitäten in die Yeti GermanCo 1-Gruppe in Höhe von 413.222 TEUR aus.

## Finanzlage

Wir verfügen über ein zentrales Finanzmanagement für die globale Liquiditätssteuerung sowie für das Zins- und Währungsmanagement. Wichtigstes Ziel des Finanzmanagements ist es, eine Konzernmindestliquidität sicherzustellen, um die Zahlungsfähigkeit jederzeit zu gewährleisten. Mit einem hohen Bestand an liquiden Mitteln verbessern wir unsere Flexibilität, Sicherheit und Unabhängigkeit. Über weitere verschiedene nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 70,7 Mio. EUR können wir im Bedarfsfall zusätzliche Liquidität generieren.

## Finanzierung

Durch die Einbringung der operativen westeuropäischen Gesellschaften im Februar 2019 in die Yeti GermanCo 1 GmbH entstand für die Finanzierung der Messer Gruppe ein vertraglich festgelegter Kündigungsgrund für alle bestehenden Finanzierungen. Die in USD ausgegebenen USPP II und USPP III wurden getilgt, dies geschah am 29. Januar 2019 mittels einer neuen Tranche unter dem USPP III über 87,8 Mio. EUR, alle in EUR begebenen USPPs blieben jedoch bestehen.

Um weiter eine gesicherte Finanzierung zu gewährleisten, wurde mit unseren Banken ein neues Term and Revolving Facilities Agreement (RFA II) von ursprünglich 520 Mio. EUR vereinbart, wovon nur noch eine Revolving Credit Line besteht, die variabel genutzt werden kann. Der jeweilige Zinssatz des RFA II richtet sich nach dem IBOR (Inter Bank Offered Rate) in der Währung der Inanspruchnahme zuzüglich der Marge. Diese ist abhängig vom Verhältnis Nettoverschuldung/EBITDA.

Als Sicherheit für die gesamte Finanzierung dienen Garantien durch einzelne Konzerngesellschaften sowie eine Verpfändung der Anteile an der Messer Griesheim China Holding GmbH. Dies ist die deutsche Holdinggesellschaft unserer chinesischen Aktivitäten.

Zum 31. Dezember 2020 betrug die Nettoverschuldung 159.280 TEUR (Vorjahr: 204.825 TEUR) und errechnet sich wie folgt:

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung 2020
Finanzschulden	412.966	423.780	(2,6 %)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(253.686)	(218.955)	15,9 %
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>159.280</b>	<b>204.825</b>	<b>(22,2 %)</b>

Die Nettoverschuldung der Messer Gruppe hat sich in 2020 um 45.545 TEUR gegenüber dem Vorjahr reduziert. Das Verhältnis der bestehenden Finanzschulden (412.966 TEUR) zur Bilanzsumme (2.735.865 TEUR) betrug in 2020 15,1 % (Vorjahr: 15,7 %).

Die Veränderung der Bruttofinanzschulden abzüglich Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung ist im Folgenden dargestellt:

<b>Stand Bruttofinanzschulden zum 1.1.2020</b>	<b>423.780</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen:</b>	
Neuaufnahmen	9.343
Tilgungen	(21.829)
<b>Nicht zahlungswirksame Veränderungen:</b>	
Zuführung zu Leasingverbindlichkeiten	9.270
Veränderungen aufgrund der Währungsumrechnung	(8.265)
Sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	667
<b>Stand Bruttofinanzschulden zum 31.12.2020</b>	<b>412.966</b>

### Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung für den fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereich stellt sich wie folgt dar:

<b>Kurzfassung in TEUR</b>	<b>1.1. - 31.12.2020</b>	<b>1.1. - 31.12.2019</b>
Ergebnis vor Steuern	212.095	613.935
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	311.207	275.738
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	(203.899)	(160.963)
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	(67.158)	(178.282)
<b>Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>40.150</b>	<b>(63.507)</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>		
<b>am Anfang der Periode</b>	<b>218.955</b>	<b>277.476</b>
Währungsumrechnungsergebnis der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(5.419)	1.594
Zahlungsmittel, Änderung des Konsolidierungskreises betreffend	–	(10.403)
Zahlungsmittel, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden	–	13.795
<b>am Ende der Periode</b>	<b>253.686</b>	<b>218.955</b>

Der Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit lag bei 311.207 TEUR und damit 35.469 TEUR über dem Vorjahresniveau. Diese Entwicklung ist vor allem auf geringere Ertragsteuerzahlungen sowie ein höheres Sonstiges nicht einzahlungswirksames Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2020 zurückzuführen. Dem entgegen wirkte ein Anstieg des Wertes der Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Die Entwicklung des Cash Flows aus Investitionstätigkeit war erneut geprägt von der anhaltenden Investitionstätigkeit der Messer Gruppe. Der größte Teil der Ausgaben betraf Investitionen in Sachanlagen. Der Kauf von Anteilen zweier Gesellschaften von der Air Liquide Eastern Europe S.A. bestimmt die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr von 42.936 TEUR.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit zeigt mit (67.158) TEUR einen im Vergleich zum Vorjahr um 111.124 TEUR geringeren Zahlungsmittelabfluss. Im Vorjahr wurden die Finanzschulden im Rahmen der Einbringung von Westeuropa und der damit verbundenen Refinanzierung in das neue Joint Venture Yeti GermanCo 1 GmbH getilgt.

Zum 31. Dezember 2020 betragen die liquiden Mittel der Messer Gruppe 253.686 TEUR.

Auch im Geschäftsjahr 2021 benötigen wir weiteres Kapital zur Finanzierung der stetig wachsenden operativen Geschäftstätigkeit, zur planmäßigen Durchführung von Investitionen und Akquisitionen sowie für die Rückzahlung fälliger Darlehen und Zinsen sowie die Ausschüttung von Dividenden, auch wenn im Zentrum der Mittelfristplanung weiterhin die Nettoschuldenkonsolidierung unserer Geschäftsaktivitäten außerhalb von China steht. Diese Finanzmittel werden aus dem Mittelzufluss der betrieblichen Tätigkeit, verfügbaren Zahlungsmitteln und freien Kreditlinien generiert werden.

Der Konzern hat sich verpflichtet, in die Anschaffung, Herstellung und Instandhaltung verschiedener Produktionsstätten zu investieren. Verpflichtungen dieser Art beziehen sich auf den zukünftigen Erwerb von Maschinen und Anlagen zu Marktpreisen. Ebenfalls existieren langfristige Verträge, aus denen Verpflichtungen resultieren. Am 31. Dezember 2020 betrug das Obligo aus Bestellungen und Investitionsvorhaben sowie langfristigen Verträgen 91.438 TEUR (Vorjahr: 85.796 TEUR).

### **Investitionen**

Unsere Investitionen sind auf die wirtschaftliche Absicherung des bestehenden Geschäftes und das Ausschöpfen rentabler Wachstumspotenziale ausgerichtet. Wirtschaftlichen Grundsätzen folgend, wird demnach vorrangig in Projekte investiert, die unsere Produktversorgung sichern und/oder Chancen auf profitables Wachstum bieten. Darüber hinaus wird regelmäßig in die Modernisierung der Produktionsanlagen sowie Vertriebsmittel investiert.

Die Messer Gruppe hat 2020 Investitionen in materielle und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von rund 216 Mio. EUR getätigt. Diese betrafen im Wesentlichen den Bau von Luftzerlegungsanlagen („LZA“) und Produktionsanlagen in China, Vietnam, in der Tschechischen Republik und Ungarn sowie die Übernahme der Geschäftsaktivitäten von Air Liquide in der Slowakei und der Tschechischen Republik.

Die Investitionen verteilen sich auf die Regionen wie folgt:

<b>Investitionen in TEUR</b>	<b>1.1. – 31.12.2020</b>	<b>1.1. – 31.12.2019</b>
China, Vietnam, ASEAN	102.448	103.888
Zentraleuropa	65.950	24.056
Südosteuropa	40.038	34.379
Westeuropa	7.638	15.756
	<b>216.074</b>	<b>178.079</b>

In China stehen vor allem Investitionsprojekte im Vordergrund, die unsere Position im Flüssigmarkt noch weiter stärken und dadurch eine ausgewogene Kundendiversifikation des bestehenden Geschäftsmodells fördern. Zu der konsequent fortgeführten Kundendiversifikation gehören zudem Investitionen in Gasversorgungsanlagen hochreiner Industriegase für On Site-Kunden aus der Elektronikindustrie insbesondere in der Provinz Sichuan sowie eines Elektronikgaswerkes in der Provinz Anhui.

Weitere Investitionen in Vietnam konzentrieren sich vor allem auf den Ausbau der Produktionskapazitäten für Luftgase zur Begleitung des Wachstums unserer Bestandskunden sowie den Ausbau im Flüssiggasemarkt.

In Europa stehen weiterhin Vertriebsmittelinvestitionen und selektive Wachstumsprojekte im Mittelpunkt unserer Investitionsaktivitäten. Zu den ausgewählten Wachstumsprojekten zählt unter anderem der begonnene Bau zum Ersatz einer alten LZA für einen On Site-Kunden und zum Ausbau der Flüssigmarktkapazitäten in der Tschechischen Republik sowie einer neuen Kundenstickstoffanlage in Ungarn.

Die Übernahme der lokalen Geschäftsaktivitäten von Air Liquide dienen außerdem der Stärkung der Marktposition in der Slowakei sowie der Tschechischen Republik. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Abschnitt „Änderungen des Konsolidierungskreises“.

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 28.904 TEUR erhöht und beträgt zum 31. Dezember 2020 2.735.865 TEUR. Diese Entwicklung ist unter anderem auf eine Erhöhung des Bestandes der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 34.731 TEUR zurückzuführen.

Das langfristige Vermögen macht mit 80,6 % (Vorjahr: 81,9 %) unverändert den größten Anteil der Bilanzsumme aus.

Den größten Posten der Aktivseite bildet nach wie vor mit 52,4 % der Bilanzsumme das Anlagevermögen (Sachanlagen, Nutzungsrechte und immaterielle Vermögenswerte), das vor allem durch Investitionen des laufenden Geschäftsjahres um 46.553 TEUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist.

Die Eigenkapitalquote (einschließlich Anteile anderer Gesellschafter) ist leicht gesunken und beläuft sich auf 71,7 % (Vorjahr: 72,3 %).

Die Bruttofinanzschulden sind im Geschäftsjahr um 11.482 TEUR gesunken und machen 15,2 % der Bilanzsumme aus. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Abschnitt „Finanzlage“.

### Rendite auf das eingesetzte Kapital

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr 16,35 % und errechnet sich wie folgt:

ROCE	1.1. – 31.12.2020	1.1. – 31.12.2019 fortgeführter Geschäftsbereich
EBIT	205.245	199.075
+ Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwerte	–	–
<b>EBIT bereinigt</b>	<b>205.245</b>	<b>199.075</b>
: Average Capital Employed	1.255.614	1.176.984
<b>ROCE in %</b>	<b>16,35 %</b>	<b>16,91 %</b>
<b>Ableitung des Capital Employed aus der Bilanz:</b>		
Nutzungsrechte, Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.167.675	1.116.255
Forderungen aus Leasingvereinbarungen	9.034	10.951
Kurzfristiges Betriebsvermögen	111.445	95.868
<b>Capital Employed</b>	<b>1.288.154</b>	<b>1.223.074</b>

### Betriebsvermögen

Das kurzfristige Betriebsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

Betriebsvermögen	31.12.2020	31.12.2019 fortgeführter Geschäftsbereich
Vorräte	76.099	60.254
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	161.258	149.537
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(101.589)	(93.424)
Erhaltene Anzahlungen	(24.323)	(20.499)
	<b>111.445</b>	<b>95.868</b>

Der Anstieg des Betriebsvermögens um 16,2 % ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Vorräte (15.845 TEUR) vor allem bei unseren deutschen Gesellschaften zurückzuführen.

Das Verhältnis Vorräte (abzüglich erhaltener Anzahlungen) und Forderungen zu Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beträgt analog zum Vorjahr rund 2:1. Das Verhältnis des Betriebsvermögens zum Umsatz entspricht 9,6 %.

## Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Umsatzerlöse der Messer Gruppe sind trotz der Einflüsse von COVID-19 um 5,3 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dazu haben insbesondere unsere Geschäftsaktivitäten in China und Vietnam sowie Projekte der Engineering-Abteilung der Messer Group GmbH beigetragen.

Die EBITDA-Marge ist mit 28,8 % im Geschäftsjahr 2020 (Vorjahr: 29,1 %) leicht zurückgegangen, wobei sich das EBITDA für die Messer Gruppe mit rund 335 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert von rund 322 Mio. EUR erhöht hat.

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed "ROCE") ist leicht zurückgegangen auf 16,35 % (Vorjahr: 16,91 %). Diese Entwicklung ist auf den Anstieg des Capital Employed zurückzuführen, das insbesondere durch gestiegene Nutzungsrechte nach IFRS 16 sowie ein gestiegenes Betriebsvermögen beeinflusst wurde.

Die Nettoschuldenkonsolidierung entwickelte sich im Geschäftsjahr gleichermaßen positiv. So konnte in 2020 die Nettoverschuldung gegenüber dem Vorjahr um weitere 46 Mio. EUR auf 159 Mio. EUR reduziert werden. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Abschnitt „Finanzierung“.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 216 Mio. EUR getätigt, die um 38 Mio. EUR höher als die Investitionen des Vorjahres ausfielen. Die Investitionsquote gemessen am Gesamtumsatz entspricht 18,6 % (Vorjahr: 16,1 %).

Die insgesamt sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung ist eine Bestätigung für das auf Stabilität und Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftsmodell des Unternehmens. Die Messer Gruppe ist mit ihren beiden Hauptregionen China und Europa global präsent und innerhalb dieser beiden Kernregionen in einer Vielzahl von Ländern bzw. Provinzen regional gut diversifiziert, sodass eine Nachfragezurückhaltung in einzelnen Märkten oder spezifische Branchenschwächen oft kompensiert werden kann.

# Prognosebericht

## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die in den letzten Monaten erzielten weltweiten Fortschritte bei der Impfstoffentwicklung gegen COVID-19 stimmen die führenden Wirtschaftsinstitute für 2021 grundsätzlich optimistisch bei der Einschätzung der globalen Wachstumsentwicklung des BIP. Hinzu kommen stimulierende Impulse aus fiskalpolitischen Maßnahmen und Wirtschaftshilfsprogrammen, die führende Wirtschaftsnationen wie die USA, Japan und die EU in der jüngsten Zeit beschlossen bzw. aufgelegt haben. Für 2021 und auch 2022 werden demnach spürbare Aufholeffekte bei der Wachstumsdynamik des weltweiten BIP erwartet, die das realisierte Durchschnittsniveau vergangener Jahre übertreffen sollten. So erwarten zum Beispiel die Weltbank<sup>1</sup> oder der Internationale Währungsfonds („IWF“)<sup>2</sup> ein weltweites BIP-Wachstum für 2021 von 4,0 % bis 5,5 % gegenüber voraussichtlichen -4,3 % bis -3,5 % in 2020. Dabei wird die Rückkehr der globalen Wirtschaftsdynamik durch

<sup>1</sup> Global Economic Prospects, January 2021

<sup>2</sup> World Economic Outlook, Update January 2021

ein wieder deutlich stärker wachsendes BIP der Schwellen- und Entwicklungsländer ebenso wie bei den entwickelten Industriestaaten erwartet, wobei die BIP-Wachstumsraten der entwickelten Industriestaaten naturgemäß nicht an das Niveau der Schwellen- und Entwicklungsländer heranreichen werden. Für 2021 prognostiziert zum Beispiel der IWF für die entwickelten Industriestaaten insgesamt ein BIP-Wachstum von 4,3 %, nach voraussichtlich -4,9 % in 2020, für die Schwellen- und Entwicklungsländer aber ein BIP-Wachstum von insgesamt 6,3 %, nach -2,4 % in 2020.

Für China wird damit gerechnet, dass der in 2020 durch den frühzeitigen Einstieg in die Erholungsphase erlangte Vorsprung bei der Wirtschaftsentwicklung genutzt wird, um den wirtschaftlichen Bedeutungsanspruch in der Welt weiter voranzutreiben. Weltbank und IWF erwarten hier für 2021 einen Anstieg der BIP-Wachstumsdynamik auf bis zu 8,3 %, gegenüber einer sich zuvor abschwächenden Wirtschaftsdynamik auf noch rund 6,0 % in 2019. Die Gefahr einer Eskalation im Handelskonflikt mit den USA wird nach dem dortigen Regierungswechsel als weniger relevant gesehen. Für die USA wird erwartet, dass sich die fiskalpolitischen Maßnahmen, die Auflösung politischer Unsicherheiten und umfassende Impfmaßnahmen gegen COVID-19 förderlich auf das weitere BIP-Wachstum auswirken werden. So erwarten die Wirtschaftsforschungsinstitute<sup>1,2</sup> für 2021 eine deutlich erhöhte BIP-Wachstumsrate von bis zu 5,1 % gegenüber einem BIP-Rückgang von mehr als -3 % in 2020. Weiterhin günstige Finanzierungskonditionen und voranschreitende Impfmaßnahmen gegen COVID-19 sollten nach den Prognosen der Weltbank, in Brasilien 2021 zu einem moderaten Aufleben des Wirtschaftswachstums mit einer BIP-Wachstumsrate von 3,0 % führen.

Die Weltbank und der IWF weisen auf deutliche Prognoserisiken bei ihren Aussagen für 2021 hin, die diesmal vor allem in dem noch ungewissen Ausgang einer erfolgreichen Pandemiebekämpfung von COVID-19 gesehen werden.

## Ausblick der Messer Gruppe

Zum 31. Dezember 2020 hat die Messer Gruppe erneut ihre Prognosen für alle bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren übertroffen. Die Mittelfristplanung der Messer Gruppe ist weiterhin von Bestrebungen zur Profitabilitätsstärkung bei einer zugleich maßvollen Entwicklung der Nettoverschuldung geprägt. Mit geeigneten Investitionen wollen wir den Umsatz weiter steigern und zur Stabilisierung oder Steigerung der Rentabilität der Messer Gruppe nutzen.

Für die zukünftige Wirtschaftsentwicklung in Europa erwarten wir im Rahmen unserer Prognose nach dem ersten Quartal 2021 eine schrittweise Beendigung der wirtschaftlichen Teilschließungen im Zusammenhang mit der Bekämpfung der COVID-19-Pandemie. Für unsere Geschäftsaktivitäten in Europa stehen weiterhin die wirtschaftlich optimierte Auslastung der in den letzten Jahren neu geschaffenen Produktionskapazitäten sowie ausgewählte Kundenprojekte und gezielte Kapazitätserweiterungen im Mittelpunkt der Geschäftsentwicklung.

Die Region China hat im abgelaufenen Geschäftsjahr annähernd die Hälfte des Umsatzes und 60 % des EBITDA der Messer Gruppe erwirtschaftet. Das Verhältnis des Nettobestandes der Zahlungsmittel zu EBITDA ist in der Region China zudem negativ. Das heißt, dass die vorhandenen Zahlungsmittel die Finanzschulden übersteigen. Diese Zahlen bekräftigen die anhaltende Bedeutung unserer chinesischen Aktivitäten für den Gesamtumsatz, die Rentabilität und die Innenfinanzierung der Messer Gruppe.

<sup>1</sup> Global Economic Prospects, January 2021

<sup>2</sup> World Economic Outlook, Update January 2021

Wir gehen für die Zukunft weiterhin von einem, im weltweiten Vergleich überdurchschnittlichen, Marktwachstum in China aus, an dem wir durch unseren weit vorangeschrittenen Diversifikationsprozess in der ganzen Breite des Absatzprofils teilhaben werden. Die wirtschaftspolitische Bestrebung einer zunehmend bedeutenderen Position in der Weltwirtschaft und die dafür unter anderem forcierten Infrastrukturmaßnahmen sollten in der Schwerindustrie und hier insbesondere in der für uns bedeutenden Stahlindustrie anhaltend hohe Produktionsniveaus mit sich bringen. Allerdings erwarten wir im Rahmen unserer Prognose auf der Verkaufsseite im Flüssigmarktbereich eine weitere Normalisierung bei den außerordentlich hohen Marktpreisen vergangener Jahre. Hinzu kommen der Wegfall von staatlichen Unterstützungshilfen und die verbleibenden Risiken wirtschaftsdämpfender Effekte einer zeitweise und/oder regional immer wieder auflebenden COVID-19-Pandemie.

Im Bereich der für unsere Industrie bedeutsamen Energiekosten erwarten wir vor allem in Europa weitere Preissteigerungen.

Zukünftige Investitionsentscheidungen werden grundsätzlich im Einklang mit einer verhältnismäßigen Nettoschuldenentwicklung getroffen.

Die Entwicklungen der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren des fortgeführten Geschäftsbereichs der Messer Gruppe sind für das Folgejahr wie folgt geplant:

	2021 ggü. 2020
Umsatz	leicht steigend
EBITDA	moderat zurückgehend
Investitionen	stark steigend
Nettoverschuldung	stark steigend
ROCE	stark zurückgehend

Bei der Planung sind wir davon ausgegangen, dass das neue Geschäftsjahr 2021 eine erfolgreiche Bekämpfung der COVID-19-Pandemie und ein Ende der wirtschaftlichen Teilschließungen erwarten lässt. Für unsere Geschäfte in Europa sollten sich damit im Laufe des Jahres entsprechende Aufholeffekte und eine zunehmende Wirtschaftsdynamik einstellen. In China erwarten wir eine weiterhin hohe Wachstumsdynamik in einem übergeordneten Normalisierungstrend auf der Preisseite. Die globalen Rahmenbedingungen basieren auf einer weitgehend positiven Erwartungshaltung, beinhalten aber große Unsicherheiten im Hinblick auf eine erfolgreiche Bekämpfung der COVID-19-Pandemie. Weitere Risiken bzw. Unsicherheiten, die sich auf die für die Messer Gruppe relevante weltwirtschaftliche Lage auswirken können, sind vor allem in globalen Handelskonflikten und weltweit zunehmenden, nationalistischen Tendenzen zu sehen. Hinzu kommt ein weiterhin noch ungewisser Ausgang des Wirtschaftsbaus und der sozioökonomischen Entwicklungen in China sowie die für Europa noch unklaren wirtschaftlichen Folgen des „Brexit“. Dies wird von unabsehbaren Belastungen aus den klassischen Krisenherden, insbesondere im nordafrikanischen und arabischen Raum begleitet.

Die Messer Gruppe sieht sich wirtschaftlich gut aufgestellt, positioniert sich in der kurzfristigen Erwartungshaltung allerdings grundsätzlich vorsichtig. Dabei wird der in der Planung 2021 erwartete EBITDA-Rückgang insbesondere durch die Annahme einer sich nach der außerordentlichen Dynamik im Laufe der zweiten

Jahreshälfte 2020 wieder normalisierenden Geschäftsentwicklung im Industriegasemarkt in China herbeigeführt. Die gleichermaßen erwartete, rückläufige Entwicklung des ROCE wird durch den zuvor erläuterten EBITDA-Rückgang und ein höheres Investitionsniveau bestimmt.

Zukünftige Investitionsentscheidungen werden im Einklang mit einer verhältnismäßigen Nettoschuldenentwicklung der Messer Gruppe getroffen. Die dieser Zielsetzung angemessenen Investitionsaktivitäten erfolgen in einem ausgewählten Maß zur Unterstützung einer langfristig soliden Ertragsentwicklung der Messer Gruppe. Aktuell bestehen dazu in verstärktem Umfang Investitionsmöglichkeiten in China und Vietnam. Dazu kommen geeignete Möglichkeiten zum selektiven Ausbau unserer Produktionskapazitäten in Osteuropa.

## Zukunftsbezogene Aussagen

Der Prognosebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass diese Erwartungen auch tatsächlich eintreffen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Messer Gruppe erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den hier getroffenen zukunftsbezogenen Aussagen abweichen.

## Chancenbericht

Als internationaler Anbieter von Industriegasen ergeben sich für die Messer Gruppe grundsätzlich Chancen aus den vielseitigen Einsatzmöglichkeiten von Industriegasen bei der Herstellung von Produkten in allen Lebensbereichen und in allen Ländern der Welt. Mit unseren Investitionen nehmen wir die entsprechenden Chancen wahr, neue Geschäftspotenziale zu realisieren und unsere Marktposition zu halten bzw. auszubauen. Die zusätzlichen Möglichkeiten, die sich generell aus der Internationalisierung und dem Nachholbedarf von Schwellenländern ergeben, nehmen wir durch den Aufbau unserer Standorte in diesen Ländern wahr. Dadurch erreichen wir unter anderem den Zugang zu ausgewählten neuen Märkten, die langfristiges Wachstumspotenzial besitzen.

Im Einzelnen können insbesondere folgende Chancen von Bedeutung für die Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sein:

### Gesamtwirtschaftliche Chancen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben generell Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage sowie unsere Cash Flows. Unsere Prognose für 2021 basiert auf der Erwartung, dass die künftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unserer Darstellung im Prognosebericht dieses Lageberichts entsprechen. Sollte sich die Weltwirtschaft im Ganzen oder in den für unser Geschäft relevanten Regionen bzw. Ländern besser entwickeln als in dieser Prognose dargestellt, könnten unsere Umsätze und Ergebnisse die Prognose übertreffen.

## Marktchancen

Wir erwarten in der Planung ein weiterhin bedeutendes Marktwachstum insbesondere in China, ohne allerdings in der Prognose 2021 von einer weiteren Marktpreisdynamik auszugehen, die sich ansonsten positiv auf unsere Umsätze und Ergebnisse auswirken würde.

Wir gehen in Europa und in den USA von einer aufholenden Wachstumsdynamik aus. Sollte sich die Wirtschaft in einzelnen Ländern oder auch insgesamt noch dynamischer entwickeln, so könnte sich dies positiv auf unsere Umsätze und Ergebnisse auswirken.

## Chancen durch Industriegaseanwendungen

Unsere Produkte finden weltweiten Einsatz in einer Vielzahl von Produktionsprozessen. Im Bereich der Anwendungstechnik werden innerhalb der Messer Gruppe kontinuierlich verschiedenartige Produktionsprozesse analysiert, um durch den Einsatz von Industriegasen effizientere Produktionsabläufe für unsere Kundschaft zu ermöglichen. Hieraus resultierende neue Anwendungsmöglichkeiten können entsprechende Geschäftspotenziale erschließen, die sich positiv auf unsere Umsätze und Ergebnisse auswirken.

## Chancen durch Optimierungsmaßnahmen

Zur Unterstützung der Geschäftsentwicklung werden in der Messer Gruppe immer wieder ausgewählte Optimierungsmaßnahmen eingeleitet. Eine schnellere oder erfolgreichere Umsetzung der verschiedenen Maßnahmen kann sich positiv auf unsere Umsätze und Ergebnisse auswirken.

## Chancen durch unsere Mitarbeitenden

Die Messer Gruppe fördert gruppenweit das Ideenmanagement, in das unsere Mitarbeitenden länderübergreifende Verbesserungsvorschläge einbringen können. Darüber hinaus wird eine gezielte Potenzialentwicklung und -nutzung unserer Mitarbeitenden durch systematische Personalentwicklungsprogramme und Weiterbildungsangebote unterstützt. Sollten wir mit diesen Maßnahmen und Methoden bessere Fortschritte machen als derzeit erwartet, könnte sich dies ebenfalls positiv auf unsere Umsätze und Ergebnisse auswirken.

## Risikobericht

Als internationaler Anbieter von Industriegasen stehen wir grundsätzlich Risiken gegenüber, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Darüber hinaus ist die künftige Ergebnisentwicklung neben der schwankenden Nachfrage nach Industriegasen und den damit verbundenen Produkten auch von den nicht beeinflussbaren Konjunkturverläufen in den einzelnen Ländern abhängig.

Im Einzelnen können insbesondere folgende Risiken nachteilige Bedeutung für die Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erlangen. Die Risiken werden brutto dargestellt, d.h. mitigierende Faktoren werden nicht berücksichtigt.

### Gesamtwirtschaftliche Risiken

Das Geschäft mit industriellen Gasen unterliegt einem starken Wettbewerb, der im Rahmen der Globalisierung zugenommen hat. Das wettbewerbsintensive Umfeld kann die zukünftigen Ergebnisse und Mittelzuflüsse vermindern. Die Messer Gruppe ist in vielen Ländern tätig und daher den lokalen politischen, sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den daraus resultierenden Geschäftsrisiken ausgesetzt.

### Marktrisiken

Wir beliefern eine große Bandbreite von Industrien und Branchen (unter anderem die Stahlerzeugung und Metallverarbeitung, Chemische Industrie, Petrochemie, Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, das Gesundheitswesen und die Glasindustrie) auf der Basis langfristiger Lieferverträge mit einer Laufzeit von bis zu 15 Jahren in Europa, bis zu 20 Jahren in Amerika und bis zu 30 Jahren in Asien. Ein signifikanter Rückgang der Marktnachfrage in einigen dieser Schlüsselindustrien und -branchen, zurzeit insbesondere bei der von weltweiten Überkapazitäten geprägten Stahlindustrie, kann die zukünftige Entwicklung des Ergebnisses nachteilig beeinflussen. Unsere starke Positionierung in China beinhaltet hinsichtlich eines rund 50 %igen Umsatzanteils der Messer Gruppe und des überproportionalen Ergebnisbeitrags aus dieser Region zugleich, dass wir negative Auswirkungen aus wirtschaftlichen Schwächephasen in China nicht vollständig durch bessere Entwicklungen in anderen Märkten kompensieren können. Bei regionalen Ausprägungen innerhalb Chinas kann unsere Positionierung in unterschiedlichen Provinzen des Landes allerdings teilweise ausgleichend wirken. Wir stufen die Marktrisiken zurzeit als mittel ein, wobei uns bewusst ist, dass wir mit dem mittelbaren Eintritt von Messer in den amerikanischen Markt zukünftig auch von gegebenenfalls massiven Maßnahmen im Zuge eines wieder eskalierenden Handelskonfliktes zwischen den USA und China betroffen sein können.

### Gesundheitsrisiken

Wir beliefern eine große Bandbreite von Industrien und Branchen, die heutzutage weitgehend weltumspannend produzieren. Diese globalen Lieferketten können durch Infektionskrankheiten ausgelöste Epidemien in bedeutenden Produktionsländern oder einer Pandemie empfindlich gestört werden. Die Messer Group hatte im vergangenen Jahr mit den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu kämpfen, wobei diese je nach Region und Branchenfokus unterschiedlich ausfielen. Während in China und Vietnam nach einem kurzen

Einbruch im Frühjahr 2020 die Industriekapazitäten wieder hochgefahren bzw. sogar erweitert werden konnten, musste Europa deutliche Einbußen in der stahlverarbeitenden Industrie verkraften. Diese konnten aber durch Absatzsteigerungen in den Bereichen Medizintechnik, Elektronik, Lebensmittel- und Getränkeindustrie kompensiert werden. Für 2021 ist somit auch aufgrund der zunehmend verfügbaren Impfstoffe insgesamt eine positive Entwicklung zu erwarten. Allerdings besteht durch die Verbreitung von Mutationen die Möglichkeit fortwährender Einschränkungen, deren Auswirkungen auf die Wirtschaftslage nur schwer abzusehen sind. Wir stufen deshalb das entsprechende Risiko einer temporären wirtschaftlichen Beeinträchtigung zurzeit als hoch ein. Im Hinblick auf die in weiten Teilen der Welt bereits gut entwickelten Gesundheitssysteme ordnen wir daraus längerfristig resultierende, wirtschaftliche Störungsrisiken der mittleren Risikokategorie zu.

## Kostenrisiken

Regulatorische bzw. staatlich veranlasste Änderungen oder Eingriffe im Bereich der Energiewirtschaft können in einzelnen Ländern zu steigenden Energiepreisen führen. Die immer wieder entstehenden Krisensituationen in ölfördernden Ländern und der zunehmende Energiebedarf der Schwellenländer, vor allem in China und Indien, lassen uns tendenziell steigende Öl- und Energiepreise mit den entsprechenden Auswirkungen auf die Preise der von der Messer Gruppe benötigten Betriebsstoffe sowie auf die Vorprodukte erwarten. Die Einkaufspreise für einzelne bedeutende Zukaufprodukte, wie zum Beispiel Helium, schwanken stark. Obwohl die Messer Gruppe oftmals einen Teil der Kostensteigerungen über Preisgleitklauseln in den Lieferverträgen (vor allem Strompreissteigerungen) an ihre Kundschaft weitergeben oder über langfristige Bezugsverträge abmildern kann, können Preissteigerungen bei Energie- und Fremdbezugskosten die Rentabilität der Messer Gruppe belasten. Wir stufen die Kostenrisiken zurzeit als hoch ein.

## Preisrisiken

Das wettbewerbsintensive Umfeld kann in einzelnen Ländern zu unverhältnismäßigen Preisentwicklungen führen, die unsere zukünftigen Umsätze und Ergebnisse vermindern. Die Integration der in der jüngeren Zeit eingetretenen Länder in die EU birgt insofern Risiken, als eine Vielzahl der bisher staatlichen Betriebe unter Vorgaben der EU und des Internationalen Währungsfonds privatisiert und restrukturiert werden müssen. Die Anzahl und die Höhe der bisher gewährten Staatszuschüsse könnten sich drastisch reduzieren, sodass es in diesen Ländern zu zahlreichen Stilllegungen und Fusionen mit negativem Einfluss auf unseren Umsatz kommen würde. Es wäre damit zu rechnen, dass es zu einem verstärkten Preisdruck kommen könnte. Wir stufen die Preisrisiken zurzeit als mittel bis hoch ein.

## Betriebsrisiken

Eine Betriebsunterbrechung bei unseren Produktionsanlagen kann zu Lieferausfällen bei unserer Kundschaft führen. Wir versuchen dies zu vermeiden, indem unsere Anlagen regelmäßig gewartet und überwacht werden. Für den Fall, dass ein Schaden eintritt, verfügen wir über Not- und Ausfallpläne sowie Instrumente, um die finanziellen Folgen einer Betriebsunterbrechung bei unserer Kundschaft zu mindern. Die Messer Gruppe arbeitet daran, die Lieferstärke bzw. -flexibilität so auszubauen, dass auch in Notfällen die Versorgungssicherheit ihrer Kundschaft gewährleistet ist. Das Angebot und die Qualität unserer Leistung hängen von der Verfügbarkeit der zugekauften Hardwareteile bzw. der eingesetzten Produktionsmittel (zum Beispiel Flaschen und Tanks) sowie der Leistungsqualität der Lieferanten und Geschäftspartner ab. Wir stufen die Betriebsrisiken zurzeit als mittel ein.

## Akquisitionsrisiken

Die Messer Gruppe entwickelt sich kontinuierlich strategisch weiter. Neben dem Ausbau und der Stärkung unseres Bestandsgeschäfts sowie einer ständigen Optimierung der Sourcing- und Logistikprozesse sind wir bestrebt, organisch sowie durch Akquisitionen zu wachsen, neue Partnerschaften in Form von Joint Ventures einzugehen, bestehende Märkte zu konsolidieren und nicht mehr dem Kerngeschäft zugehörige Aktivitäten zu desinvestieren. Im Konzern können aus dem Verkauf von Unternehmen oder Geschäftsaktivitäten allerdings nachträgliche Risiken entstehen. Sofern ein Risiko wahrscheinlich ist, wird bilanziell vorgesorgt. Die Entscheidungen für Akquisitionen und das Eingehen neuer Partnerschaften unterliegen dem Risiko, die künftigen Marktpotenziale sowie die Annahmen zur Umsetzbarkeit der Projekte falsch prognostiziert zu haben. Die Messer Gruppe hat daher interne Gremien, die strategische Weiterentwicklungspotenziale vor der Genehmigung analysieren und die entscheidungsrelevanten Informationen aufarbeiten. Bei M&A-Projekten wird durch erfahrene Mitarbeitende aus den Fachabteilungen vor Erwerb eine Due Diligence durchgeführt, um eine möglichst große Gewissheit über das zukünftige Entwicklungspotenzial des M&A-Projekts zu erhalten. Weiterhin verringern wir das Risiko durch entsprechende Vereinbarungen in den Kaufverträgen. Wir stufen die Akquisitionsrisiken zurzeit als mittel ein.

## IT-Risiken

Der Einsatz von moderner Informationstechnologie spielt eine entscheidende Rolle bei der Abwicklung und Sicherstellung der Geschäftsprozesse innerhalb der Messer Gruppe.

Die Sicherheit und die Compliance der Informationssysteme sind in den Zielen der IT-Strategie dargelegt. Auf dieser Grundlage gestaltet, implementiert und überprüft die Messer Group GmbH permanent Maßnahmen zum Schutz von Daten, Anwendungen, Systemen und Netzwerken. In diesem Prozess werden sowohl präventive als auch korrektive Maßnahmen berücksichtigt.

Mit präventiven Schwachstellen-Scans überprüfen wir die extern erreichbaren IT-Kommunikationspunkte unserer europäischen Gesellschaften. Die festgestellten Schwachstellen werden ihren Risikokategorien nach terminlich behandelt und mit entsprechenden Maßnahmen aufgelöst.

Mit einer vom IT-Security-Team gemeinsam definierten Checkliste für die Durchführung von Self-Audits zur IT-Sicherheit stellen wir den Ist-Zustand dar und empfehlen Maßnahmen zur Risikovermeidung oder -reduktion.

Schwerpunkte der Analyse sind Fragen zu den eingesetzten IT-Systemen und Applikationen, hinterfragt werden zudem auch Bereiche der Infrastruktur oder des Netzwerks. Dieses Instrument dient zudem der Sensibilisierung und der Vermeidung möglicher Risiken im IT-Betrieb. Wir stufen die IT-Risiken zurzeit als mittel ein.

## Finanzwirtschaftliche Risiken

Für unser Wachstum und unsere Investitionen benötigen wir auch Fremdkapital. Wir sind dabei von einem stabilen und insbesondere liquiden Finanzsektor abhängig. Die Messer Gruppe ist zur Begleichung von Verpflichtungen einschließlich der Einhaltung der Covenants aus der Fremdkapitalaufnahme auf Zahlungsmittel aus dem laufenden Geschäft angewiesen. Dies ist in erheblichem Umfang von einem positiven operativen Cash Flow abhängig.

Der Konzern hat Geschäfts- oder Firmenwerte bilanziert. Die Anwendung des IAS 36, das heißt die Durchführung von Werthaltigkeitstests, kann Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte erfordern, wenn sich die Markt- und Geschäftsaussichten einer Tochtergesellschaft oder von assoziierten Unternehmen bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenüber dem ursprünglichen Bewertungszeitpunkt deutlich verschlechtern. Im Fall notwendiger Wertminderungen können sich signifikante Ergebnisbelastungen und Auswirkungen auf die Bilanzrelationen ergeben. Im Rahmen der Planung wurde den erkennbaren Unsicherheiten durch entsprechende Wertberichtigungen auf Forderungen sowie mit angepassten Geschäftsannahmen Rechnung getragen.

Im Rahmen von Finanz- bzw. Schuldenkrisen kann es weltweit immer wieder zu Wirtschaftseinbrüchen oder -abschwächungen kommen. Die Messer Gruppe wird die aktuellen Entwicklungen genau beobachten, um bei Bedarf mit Kosten- sowie Investitionseinsparungsprogrammen entgegenzuwirken. Die sich möglicherweise verschlechternde Bonität unserer Kundschaft in Folge von Krisen birgt das Risiko von Forderungsausfällen ebenso wie die Verzögerung gemeinsamer Projekte.

Wir müssen sicherstellen, dass wir die in den USPPs und dem RFA gegebenen Zusicherungen einhalten. Insbesondere hervorzuheben ist der Net Debt (Bruttofinanzschulden abzüglich liquider Mittel)/EBITDA Covenant, der sowohl für die gesamte Messer Gruppe als auch für die Messer Gruppe exklusive ihrer Tochtergesellschaften in China zu erfüllen ist. Finanzielle Risiken können in der Messer Gruppe zudem durch Wechselkurs- und Zinssatzänderungen entstehen. Das Management der Zinssatzänderungs-, Währungs- und Liquiditätsrisiken erfolgt durch die zentrale Finanzabteilung („Group Treasury“) anhand der vom Management vorgegebenen Richtlinien. Group Treasury ermittelt und bewertet die Finanzrisiken und sichert diese ab. Als Sicherungsinstrumente nutzt die Messer Gruppe derzeit marktgängige Devisentermingeschäfte und Zinsswaps. Die Treasury-Richtlinien enthalten Grundsätze für das generelle Risikomanagement sowie Einzelregelungen bestimmter Bereiche, wie das Wechselkursrisiko, das Zinssatzänderungsrisiko, den Einsatz derivativer Finanzinstrumente und die Anlage überschüssiger Liquidität. Die Risiken werden permanent beobachtet und der Sicherungsumfang gegebenenfalls angepasst. Wir stufen die Auswirkung von Finanzrisiken in einem relevanten Ausmaß zurzeit als gering bis mittel ein.

## Währungsrisiken

Transaktionsrisiken, die bei der Ausfuhr von Produkten entstehen können, sichern wir weitgehend bei Auftragseingang ab. Im operativen Bereich der Messer Gruppe wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend lokal in ihrer funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungsrisiko aus Transaktionsrisiken insgesamt als gering eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit operativen Transaktionen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt. Diese betreffen hauptsächlich Zahlungen für Produkt- oder Dienstleistungsimporte und werden soweit wie möglich abgesichert. Wie alle Marktteilnehmer können wir unerwartet mit Aufwertungen einer funktionalen Währung konfrontiert werden, die die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Landes im Exportbereich und unserer Aktivitäten vor Ort schwächt. Währungsrisiken, die bei der Umrechnung von Fremdwährungspositionen in Euro auftreten können, stufen wir als geschäftsüblich ein. Kursverluste gegenüber dem Euro können über die Bewertung unserer Vermögenspositionen in den entsprechenden Ländern zu einer Reduzierung unseres Konzern-Eigenkapitals und Konzern-Jahresüberschusses führen. Wir stufen diese Währungsrisiken zurzeit als eher hoch ein.

## Rechtliche und vertragliche Risiken

Unternehmen sehen sich immer wieder mit den Behauptungen konfrontiert, dass gewerbliche Schutzrechte oder gesetzliche Pflichten verletzt, fehlerhafte Produkte geliefert oder die Umweltschutzaufgaben nicht eingehalten wurden. Ungeachtet der Erfolgsaussichten derartiger Ansprüche können im Zusammenhang mit deren Abwehr hohe Kosten entstehen. Die Messer Gruppe behauptet sich in solchen Angelegenheiten mit Unterstützung interner und externer Fachleute.

Unsere Geschäftstätigkeit in vielen Ländern unterliegt länderspezifischen Umweltgesetzen und -vorschriften, beispielsweise zu Luftemission, Grundwasserverschmutzung, Gebrauch und Behandlung gefährlicher Substanzen sowie Bodenuntersuchung und -entgiftung. Daraus entstehen immer wieder Haftungsrisiken aus dem laufenden wie auch aus dem in der Vergangenheit liegenden Geschäftsbetrieb. Vor allem die neuen und an die EU-Richtlinien angepassten Umweltauflagen in den neuen EU-Mitgliedsstaaten machen es erforderlich, auch unsere Standards dort gelegentlich anzupassen. Konsequenzen daraus könnten höhere Produktionskosten und Anpassungen im Produktionsprozess sein. Die jüngste Vergangenheit zeigt aber, dass die Integration von strengeren Umweltvorschriften zu einem effizienteren Produktionsprozess und einem qualitativ höheren Produkt führt. Wir stufen rechtliche und vertragliche Risiken zurzeit als mittel ein.

## Gesamtaussage

Die zuvor genannten Chancen zeigen, dass es sich um interne und externe Potenziale handelt. Die internen Potenziale versuchen wir gezielt zu entwickeln, und die externen Potenziale werden wir bei jeder sich bietenden Gelegenheit nutzen. Die zuvor genannten Risiken sind nicht die einzigen Risiken, denen wir ausgesetzt sind. Zum heutigen Zeitpunkt unbekannt oder als unwesentlich erachtete Risiken können sich bei veränderten Rahmenbedingungen gegebenenfalls nachteilig auf die Messer Gruppe auswirken. Für den Konzern waren aber im Geschäftsjahr 2020 keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit einen wesentlichen Einfluss auf den Fortbestand des Konzerns haben könnten. Diese drohen nach Einschätzung der gesetzlichen Vertreter auch im folgenden Geschäftsjahr nach jetzigem Kenntnisstand nicht. Die wesentlichen operativen Risiken liegen im Berichtszeitraum unverändert in den Bereichen Marktentwicklung und Produktion. Organisatorisch haben wir alle Voraussetzungen geschaffen, um mögliche Risiken frühzeitig erkennen zu können. Unser stetiges und nachfolgend dargestelltes Risikomanagement sowie die aktive Steuerung der Risiken tragen zur Risikobegrenzung bei.

# Risikomanagement

Die Grundsätze der Risikopolitik werden von der Geschäftsleitung vorgegeben. Das Risikomanagement ist darauf ausgerichtet, den Bestand zu sichern und den Unternehmenswert zu steigern; somit ist es ein wesentlicher Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse. Durch die bestehende Managementstruktur und die Berichtsprozesse ist gewährleistet, dass nicht nur bestandsgefährdende Entwicklungen, sondern bereits Entwicklungen, die zur Gefährdung von kurzfristigen Unternehmenszielen (wie zum Beispiel EBITDA) führen können, zeitnah und regelmäßig an die maßgeblichen Stellen berichtet werden. Dadurch wird das Management in die Lage versetzt, rechtzeitig Maßnahmen gegen etwaige geschäftliche und/oder finanzwirtschaftliche Risiken ergreifen zu können. In den einzelnen Tochtergesellschaften sind Risikomanager benannt, die die lokalen Berichtsabläufe sicherstellen. Zur Gewährleistung der Gesamtübersicht erstellt der Risikomanager der Messer Gruppe in Zusammenarbeit mit den lokalen Verantwortlichen jeweils zu Jahresbeginn einen gruppenweiten Risikobericht, der mit der Geschäftsführung erörtert und dem Aufsichtsrat der Messer Group GmbH zeitnah zur Kenntnis gebracht wird. Die im Risikobericht erfassten Risiken sind kategorisiert und nach Eintrittswahrscheinlichkeiten klassifiziert. Die aktuelle Risikosituation zeigt sich nicht wesentlich verändert zu vergangenen Geschäftsjahren.

Für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken hat die Messer Gruppe adäquate Versicherungen abgeschlossen, die sicherstellen, dass sich mögliche finanzielle Folgen durch eintretende Risiken in Grenzen halten bzw. gänzlich ausgeschlossen werden. Der Umfang dieser Versicherungen wird laufend in Anlehnung an die konkreten Bedürfnisse der Landesgesellschaften optimiert.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden durch die Interne Revision der Messer Group GmbH und der Zentralorganisation von Messer China insgesamt 15 Statusprüfungen (sämtlich Folgeprüfungen, davon 8 in Europa und 7 in China) bei Gesellschaften der Messer Gruppe durchgeführt. Sämtliche Prüfungen durch die Interne Revision beinhalten zugleich Beratungsaktivitäten in dem Sinne, dass „Best Practice“-Informationen weitergegeben sowie länderübergreifende Hilfestellungen organisiert werden; dies geschieht unter Berücksichtigung der jeweiligen aktuellen Standards der Gesellschaften in den Ländern. Im Bedarfsfall werden auch andere zentrale Funktionen beratend hinzugenommen (unter anderem SHEQ, Corporate Logistics, Central Sales Functions). Es werden die Einhaltung der Corporate Guidelines geprüft und stichprobenartige Belegkontrollen innerhalb der verschiedenen Prozesse durchgeführt, um die Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Richtigkeit und Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung zu überprüfen. Feststellungen konnten aufgeklärt und Verbesserungsvorschläge bezüglich der Transparenz der Geschäftsprozesse gemacht werden. Der Aufsichtsrat der Messer Gruppe überzeugt sich regelmäßig von der Qualität und angemessenen Intensität der Revisionen.

Der Bereich SHEQ wird sich auch in Zukunft mit hoher Aufmerksamkeit der Ausführung von Audits und Risikoanalysen widmen, um die Unfallquote zu senken.

Im IT-Bereich werden modernste Technologien eingesetzt, um das Risiko im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung zu minimieren. Der unberechtigte Zugriff auf Daten und Systeme sowie ein wesentlicher Datenverlust sind so weit wie möglich ausgeschlossen. Effizienz, Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit der Systeme werden ständig überwacht und verbessert. Das Sicherheitskonzept umfasst des Weiteren eine detaillierte Notfallplanung. Alle eingesetzten Technologien werden regelmäßig überprüft, ob sie eine sichere Abwicklung der IT-gestützten Geschäftsprozesse gewährleisten können, um jegliche Art von Risiken zu minimieren.

Steuerliche und wettbewerbsrechtliche Regelungen können ebenfalls Unternehmensrisiken beinhalten. Die Gesellschaft lässt sich deshalb von internen und externen Fachleuten beraten.

Die Erträge und der betriebliche Cash Flow sind im Wesentlichen unabhängig von Änderungen der Marktzinsen, da der Konzern keine bedeutenden verzinslichen Vermögenswerte besitzt. Variabel verzinsliche Kredite werden teilweise mit Hilfe von Zinsswaps abgesichert („Cash Flow-Sicherungsgeschäfte für künftige Zinszahlungen“). Dadurch erfolgt wirtschaftlich eine Umwandlung von Krediten mit variablen Zinssätzen in solche mit festen Zinssätzen. Im Rahmen der Zinsswaps wird in bestimmten Abständen die Differenz zwischen festen Vertragszinssätzen und variablen Zinssätzen, die unter Bezugnahme auf einen vereinbarten Betrag ermittelt wird, ausgeglichen. Am Bilanzstichtag bestehen ausschließlich derivative Finanzinstrumente, die mit einem Investment-Grade-Rating ausgestatteten, internationalen Finanzinstituten abgeschlossen wurden.

Die Corporate Governance der Messer Group GmbH enthält eine Vielzahl von Vorgaben und Maßnahmen, um präventiv den Eintritt von Risiken zu verhindern. Zum Risikomanagement der Messer Group gehört zuallererst ein Risiko-Assessment. Dieses wird durch die Zentralstellen für ihren jeweiligen Bereich und jedes konsolidierte Tochterunternehmen für ihre Gesellschaft vorgenommen und jährlich aktualisiert. Basierend darauf werden Schulungen organisiert und durchgeführt, die solche festgestellten Risikobereiche behandeln und das richtige Verhalten aufzeigen, um einen Risikoeintritt möglichst zu verhindern. Die Messer Group GmbH hat für ihre Gesellschaften verbindliche Compliance-Richtlinien erlassen. Dazu zählen insbesondere der Code of Conduct und die Group Guidelines. Alle Managerinnen und Manager der ersten und zweiten Führungsebene der Messer Group GmbH und ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften haben den Erhalt, die inhaltliche Kenntnisnahme und die Einhaltung der darin enthaltenen Regelungen bestätigt. Ferner sind alle Mitarbeitenden über die für sie relevanten Inhalte informiert worden und haben deren Einhaltung ebenfalls bestätigt. Management und Mitarbeitende werden über den Inhalt dieser Richtlinien, sonstiger Policies und Verhaltensregeln regelmäßig informiert und geschult.

Im Rahmen einer Matrix-Struktur arbeitet der Bereich Compliance unter anderem eng mit den Bereichen SHEQ, Medizin, IT, Revision, Recht und Versicherung zusammen. Über interne Revisionen wird die Umsetzung der Compliance-Richtlinien, insbesondere der Group Guidelines, überprüft, die vor allem über Verhaltens- und Berichtsvorgaben, Zustimmungsvorbehalte und ein Vier-Augen-Prinzip bei rechtsverbindlichen Erklärungen im Außenverhältnis im Wesentlichen dem Risikomanagement dienen. Compliance-Verstöße werden sowohl verfolgt und geahndet als auch zur Reflexion genutzt, um präventive Maßnahmen zu erlassen, damit ein ähnlicher Verstoß mit dem einhergehenden Risiko zukünftig möglichst nicht mehr eintritt.

Der Chief Compliance Officer erstellt jährlich einen Compliance Bericht für die Geschäftsführung, der auch mit dem Aufsichtsrat erörtert wird.

Bad Soden am Taunus, den 16. April 2021

Messer Group GmbH

# Konzernabschluss

## der Messer Group GmbH 2020

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der Messer Group GmbH, Sulzbach (Taunus), für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 (in TEUR)

	Anhang	1.1. – 31.12.2020	1.1. – 31.12.2019
Umsatzerlöse	4	1.162.723	1.104.322
Umsatzkosten	5	(680.278)	(630.925)
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>482.445</b>	<b>473.397</b>
Vertriebskosten	6	(198.358)	(203.618)
Wertaufholung/(Wertminderung) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33	(9.223)	5.264
Allgemeine Verwaltungskosten	7	(80.539)	(85.310)
Sonstige betriebliche Erträge	8	19.564	16.269
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	(8.644)	(6.927)
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>205.245</b>	<b>199.075</b>
Beteiligungsergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	10,16	32.261	8.373
Sonstiges Beteiligungsergebnis	10	(49)	1.275
Finanzerträge	10	14.849	16.474
Finanzierungsaufwendungen	10	(36.211)	(34.352)
<b>Finanzergebnis</b>		<b>10.850</b>	<b>(8.230)</b>
<b>Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Steuern</b>		<b>216.095</b>	<b>190.845</b>
Ertragsteueraufwand	11	(42.517)	(41.562)
<b>Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern</b>		<b>173.578</b>	<b>149.283</b>
<b>Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern</b>	23	<b>(4.000)</b>	<b>420.584</b>
<b>Konzern-Jahresüberschuss</b>		<b>169.578</b>	<b>569.867</b>
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		131.786	532.789
Anteile anderer Gesellschafter		37.792	37.078

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der Messer Group GmbH, Sulzbach (Taunus), für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 (in TEUR)

	Anhang	1.1. – 31.12.2020	1.1. – 31.12.2019
<b>Konzern-Jahresüberschuss</b>		<b>169.578</b>	<b>569.867</b>
<b>Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können</b>			
Veränderung des Unterschiedsbetrags aus Währungsanpassungen ausländischer Tochterunternehmen	31	(39.784)	4.156
<i>davon:</i> <i>Umgliederungen von Währungsumrechnungsdifferenzen im Rahmen von Entkonsolidierungen</i>		–	5.362
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>			
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten <sup>1</sup>	33	–	–
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	33	–	–
Latente Steuereffekte	11	–	–
<b>Aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden</b>	<b>16, 31</b>	<b>(84.222)</b>	<b>(15.445)</b>
		<b>(124.006)</b>	<b>(11.289)</b>
<b>Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>			
FVOCI-Eigenkapitalinstrumente	33	–	434
Latente Steuereffekte	11	–	(76)
<b>Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen und anderen Leistungen an Arbeitnehmer</b>			
Veränderung aus der Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionszusagen	26	(1.487)	(9.493)
Latente Steuereffekte	11	(75)	332
<b>Aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden</b>	<b>16, 31</b>	<b>(1.581)</b>	<b>(2.905)</b>
		<b>(3.143)</b>	<b>(11.708)</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>(127.149)</b>	<b>(22.997)</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>		<b>42.429</b>	<b>546.870</b>
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		9.057	509.263
Anteile anderer Gesellschafter		33.372	37.607

<sup>1</sup> Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten in effektiven Sicherungsbeziehungen

Für weitere Erläuterungen zum Eigenkapital, siehe Ausführungen in der folgenden Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie in Punkt 31 „Eigenkapital“ des Konzernanhangs.

# Konzern-Bilanz

der Messer Group GmbH, Sulzbach (Taunus) zum 31. Dezember 2020 (in TEUR)

<b>Aktiva</b>	Anhang	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
Geschäfts- oder Firmenwerte	14	266.032	270.899
Nutzungsrechte	14	51.719	21.804
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	14	81.417	71.000
Sachanlagen	15	1.034.539	1.023.451
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	16	741.601	798.907
Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen	17, 18	2.536	4.305
Latente Steueransprüche	11	15.921	12.747
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	19	9.587	11.963
Nicht finanzielle Vermögenswerte	19	831	887
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>2.204.183</b>	<b>2.215.963</b>
Vorräte	20	76.099	60.254
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21	161.258	149.537
Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche		319	25.124
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	24	14.311	13.501
Nicht finanzielle Vermögenswerte	24	26.009	23.627
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	25	253.686	218.955
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>531.682</b>	<b>490.998</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>2.735.865</b>	<b>2.706.961</b>

# Konzern-Bilanz

der Messer Group GmbH, Sulzbach (Taunus) zum 31. Dezember 2020 (in TEUR)

<b>Passiva</b>	Anhang	<b>31.12.2020</b>	31.12.2019
Gezeichnetes Kapital	31	100.000	100.000
Kapitalrücklage	31	536.937	536.937
Sonstige Rücklagen	31	(7.430)	(5.620)
Gewinnrücklagen	31	1.258.233	1.134.767
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	31	(110.097)	9.312
<b>Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital</b>		<b>1.777.643</b>	<b>1.775.396</b>
<b>Nicht beherrschende Anteile</b>	31	<b>185.090</b>	<b>180.709</b>
<b>Eigenkapital</b>		<b>1.962.733</b>	<b>1.956.105</b>
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	26	55.775	55.100
Sonstige Rückstellungen	27	5.407	5.592
Langfristige Finanzschulden	28	225.442	398.776
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	29	927	519
Latente Steuerschulden	11	15.433	14.638
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>302.984</b>	<b>474.625</b>
Sonstige Rückstellungen	27	31.218	30.993
Kurzfristige Finanzschulden	28	187.524	25.004
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33	101.589	93.424
Laufende Ertragsteuerschulden		17.291	17.135
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	30	31.654	24.651
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	30	100.872	85.024
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>470.148</b>	<b>276.231</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>2.735.865</b>	<b>2.706.961</b>

# Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der Messer Group GmbH, Sulzbach (Taunus), für das Geschäftsjahr 2020 (in TEUR)

	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen		Gewinnrücklagen	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals			Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
		Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen		Währungsumrechnung	Rücklagen aus Sicherungsgeschäften	Rücklage aus Zeitwertänderungen			
<b>Stand 1.1.2019</b>	<b>100.000</b>	<b>536.937</b>	<b>1.446</b>	<b>616.422</b>	<b>21.443</b>	<b>(85)</b>	<b>(237)</b>	<b>1.275.926</b>	<b>158.597</b>	<b>1.434.523</b>
Konzern-Jahresüberschuss	–	–	–	532.789	–	–	–	532.789	37.078	569.867
Sonstiges Ergebnis	–	–	–	(11.717)	(8.666)	(3.501)	358	(23.526)	529	(22.997)
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>521.072</b>	<b>(8.666)</b>	<b>(3.501)</b>	<b>358</b>	<b>509.263</b>	<b>37.607</b>	<b>546.870</b>
Sonstige	–	–	–	(227)	–	–	–	(227)	–	(227)
Ausschüttungen	–	–	–	(2.500)	–	–	–	(2.500)	(21.305)	(23.805)
Zugang/Abgang nicht beherrschende Anteile	–	–	(7.066)	–	–	–	–	(7.066)	5.810	(1.256)
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>100.000</b>	<b>536.937</b>	<b>(5.620)</b>	<b>1.134.767</b>	<b>12.777</b>	<b>(3.586)</b>	<b>121</b>	<b>1.775.396</b>	<b>180.709</b>	<b>1.956.105</b>
<b>Stand 1.1.2020</b>	<b>100.000</b>	<b>536.937</b>	<b>(5.620)</b>	<b>1.134.767</b>	<b>12.777</b>	<b>(3.586)</b>	<b>121</b>	<b>1.775.396</b>	<b>180.709</b>	<b>1.956.105</b>
Konzern-Jahresüberschuss	–	–	–	131.786	–	–	–	131.786	37.792	169.578
Sonstiges Ergebnis	–	–	–	(3.320)	(116.831)	(2.578)	–	(122.729)	(4.420)	(127.149)
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>128.466</b>	<b>(116.831)</b>	<b>(2.578)</b>	<b>–</b>	<b>9.057</b>	<b>33.372</b>	<b>42.429</b>
Sonstige	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Ausschüttungen	–	–	–	(5.000)	–	–	–	(5.000)	(26.968)	(31.968)
Zugang/Abgang nicht beherrschende Anteile	–	–	(1.810)	–	–	–	–	(1.810)	(2.023)	(3.833)
<b>Stand 31.12.2020</b>	<b>100.000</b>	<b>536.937</b>	<b>(7.430)</b>	<b>1.258.233</b>	<b>(104.054)</b>	<b>(6.164)</b>	<b>121</b>	<b>1.777.643</b>	<b>185.090</b>	<b>1.962.733</b>

Für weitere Erläuterungen zum Eigenkapital, siehe Ausführungen in Punkt 31 „Eigenkapital“ des Konzernanhangs.

# Konzern-Kapitalflussrechnung

der Messer Group GmbH, Sulzbach (Taunus), für das Geschäftsjahr 2020 (in TEUR)

	Anhang	1.1. – 31.12.2020	1.1. – 31.12.2019
<b>Konzern-Jahresüberschuss vor Steuern</b>		<b>212.095</b>	<b>613.935</b>
Gezahlte Ertragsteuern		(22.418)	(60.337)
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	14; 15	130.108	122.485
Abschreibungen auf langfristige finanzielle Vermögenswerte	18	–	6
Erträge aus Änderungen des Konsolidierungsstatus		–	(413.222)
Verlust/(Gewinn) aus dem Abgang von Anlagevermögen		(1.043)	(2.189)
Veränderung des Wertes der Anteile an assoziierten Unternehmen	16	(32.261)	(8.330)
Zinsergebnis	10	13.582	15.142
Sonstiges nicht einzahlungswirksames Finanzergebnis	10	19.804	480
Veränderungen von Vermögenswerten aus Finanzierungsleasingverhältnissen		1.917	1.656
Veränderungen der Vorräte		(16.140)	(16.232)
Veränderungen der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		(24.657)	(20.381)
Veränderungen der Rückstellungen		(64)	7.172
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten		30.284	35.553
<b>Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>311.207</b>	<b>275.738</b>
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		(178.883)	(181.570)
Investitionen in Beteiligungen und sonstige langfristige Vermögenswerte		–	(27)
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen		(31.794)	–
Kapitalherabsetzungen assoziierter Unternehmen		–	(330)
Erlöse aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		2.349	9.344
Erlöse aus Abgängen von Tochtergesellschaften und Darlehen		2.002	8.774
Erhaltene Zinsen		2.427	2.846
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>(203.899)</b>	<b>(160.963)</b>
Ausschüttungen an die Gesellschafterin der Messer Group GmbH		(5.000)	(2.500)
Einzahlungen von langfristigen Finanzschulden		3.801	129.404
Einzahlungen von kurzfristigen Finanzschulden		5.542	477
Auszahlungen von langfristigen Finanzschulden		–	(40.680)
Auszahlungen von kurzfristigen Finanzschulden		(16.224)	(221.603)
Auszahlungen von Leasingverbindlichkeiten		(5.605)	(7.698)
Ausschüttungen auf Anteile anderer Gesellschafter		(26.715)	(21.303)
Abstockung/(Aufstockung) von Mehrheitsbeteiligungen ohne Kontrollverlust sowie Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter		2.036	1.534
(Auszahlungen)/Einzahlungen anderer Gesellschafter		(4.637)	(1.226)
Gezahlte Zinsen		(16.149)	(18.830)
Sonstiges Finanzergebnis		(4.207)	4.143
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>(67.158)</b>	<b>(178.282)</b>
<b>Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>		<b>40.150</b>	<b>(63.507)</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode</b>		<b>218.955</b>	<b>277.476</b>
Währungsumrechnungsergebnis der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(5.419)	1.594
Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Zahlungsmittel		–	13.795
Zahlungsmittelabgang aus Änderungen des Konsolidierungskreises		–	(10.403)
<b>am Ende der Periode</b>		<b>253.686</b>	<b>218.955</b>

# Konzernanhang

## der Messer Group GmbH 2020

### 1. Allgemeine Angaben

Die Messer Group GmbH („Gesellschaft“) ist eine Holding-Gesellschaft mit Geschäftsadresse Messer-Platz 1, 65812 Bad Soden am Taunus, und Sitz in Sulzbach (Taunus), Deutschland, eingetragen beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 73307. Sie bildet die Muttergesellschaft der Messer Gruppe („Konzern“), die industrielle Gase (insbesondere Sauerstoff, Stickstoff, Argon, Helium, Kohlendioxid, Wasserstoff sowie seltene und hochreine Gase), Verfahren für deren Einsatz und auf dem Grundstück der Kundschaft gelegene Anlagen (sogenannten On Site-Anlagen) zur Gaserzeugung produziert und vertreibt. Zu der Hauptkundschaft der Messer Gruppe gehören bedeutende Unternehmen aus der verarbeitenden, chemischen, stahlproduzierenden und pharmazeutischen Industrie sowie der Lebensmittelindustrie und der Abfallwirtschaft.

Zum 31. Dezember 2020 ist die Messer Industrie GmbH („Messer Industrie“), in der die Familie Messer ihre Industriegaseaktivitäten gebündelt hat, über ihre Beteiligung an der Messer Holding GmbH alleinige Gesellschafterin der Messer Group GmbH. Die Messer Industrie GmbH ist das oberste Mutterunternehmen im Konzern und verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Die Messer Group GmbH stellt damit einen Teilkonzernabschluss auf. Die Voraussetzungen gemäß § 315e Abs. 3 HGB für die Aufstellung des Konzernabschlusses der Messer Group GmbH nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“) liegen vor.

Abschlussstichtag der Messer Group GmbH sowie aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften ist der 31. Dezember des jeweils geltenden Kalenderjahres.

Der Konzernabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 wurde am 16. April 2021 von der Geschäftsleitung zur Veröffentlichung und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu billigen.

Messer GasPack GmbH und Messer Information Services GmbH, beide vollkonsolidierte inländische Tochtergesellschaften, werden die Befreiungsvorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB nutzen und deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen 2020 verzichten sowie überwiegend auch auf die Erstellung des (HGB-)Anhangs und Lageberichts.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Grundlagen

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) gerundet. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

### Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss 2020 wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegung durch das IFRS Interpretations Committee („IFRS IC“), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die dem Konzernabschluss 2020 zugrundeliegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich stetig angewandt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis von historischen Anschaffungskosten, fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie zum beizulegenden Zeitwert aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente).

Um den Konzernabschluss in Einklang mit den in der EU anzuwendenden IFRS und deren Auslegung durch das IFRS Interpretations Committee zu bringen, sind Schätzungen erforderlich. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich.

### Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften

Im vorliegenden Konzernabschluss sind die folgenden neuen oder überarbeiteten Standards bzw. Interpretationen am 1. Januar 2020 erstmals verpflichtend anzuwenden:

- Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS-Standards
- Änderungen an IFRS 3 – Definition von „Geschäftsbetrieb“
- Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 – IBOR (Interbank Offered Rates) Reform
- Änderungen an IAS 1 und IAS 8 – Definition von „wesentlich“
- Änderungen an IFRS 16 – Covid-19-bezogene Mietkonzessionen (anzuwenden ab dem 1. Juni 2020)

### Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS-Standards

Das überarbeitete Rahmenkonzept besteht aus einem neuen übergeordneten Abschnitt „Status and purpose of the conceptual framework“ sowie aus nunmehr acht vollständig enthaltenen Abschnitten. Dabei sind jetzt Abschnitte zu „The reporting entity“ und „Presentation and disclosure“ enthalten; der Abschnitt „Recognition“ wurde um „Derecognition“ ergänzt.

Zudem wurden Inhalte geändert: So wurde beispielsweise die Unterscheidung von „income“ in „revenues“ einerseits und „gains“ andererseits aufgegeben.

Einhergehend mit dem geänderten Rahmenkonzept wurden Referenzen auf das Rahmenkonzept in diversen Standards angepasst.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Messer Group GmbH.

### **Änderungen an IFRS 3 – Definition von „Geschäftsbetrieb“**

Mit der Änderung stellt das IASB klar, dass ein Geschäftsbetrieb eine Gruppe von Tätigkeiten und Vermögenswerten umfasst, die mindestens einen Ressourceneinsatz (Input) und einen substanziellen Prozess beinhalten, die dann zusammen signifikant zur Fähigkeit beitragen, Leistungen (Output) zu produzieren. Weiterhin wird im Hinblick auf die Leistungen (Output) nun auf die Erbringung von Waren und Dienstleistungen an Kunden abgestellt; der Verweis auf Kostenreduktionen entfällt. Die neuen Vorschriften enthalten darüber hinaus auch einen optionalen „Konzentrationstest“, der eine vereinfachte Identifikation eines Geschäftsbetriebs ermöglichen soll.

Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Messer Group GmbH.

### **Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 – IBOR (Interbank Offered Rates) Reform – Phase 1**

Die Änderungen begründen sich auf bestehende Unsicherheiten im Zusammenhang mit der IBOR-Reform. Nach den vorhandenen Regelungen zum Hedge-Accounting hätten die anstehenden Änderungen der Referenzzinssätze in vielen Fällen eine Beendigung von Sicherungsbeziehungen zur Folge. Nun ist für einen Übergangszeitraum die bilanzielle Fortführung bestehender Hedge-Accounting-Beziehungen möglich. Hierzu sehen die Änderungen punktuell verpflichtende Ausnahmen von den bisherigen Hedge-Accounting-Vorgaben, z.B. zur Beurteilung des highly probable-Kriteriums bei erwarteten Transaktionen im Rahmen von Cashflow-Hedges, vor.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Messer Group GmbH.

### **Änderungen an IAS 1 und IAS 8 – Definition von „wesentlich“**

Mit den Änderungen wird in den IFRS ein einheitlicher und genauer umrissener Definitionsbegriff der Wesentlichkeit von Abschlussinformationen geschaffen und durch begleitende Beispiele ergänzt. In diesem Zusammenhang findet eine Harmonisierung der Definitionen aus dem Rahmenkonzept, IAS 1, IAS 8 und dem IFRS Practice Statement 2 „Making Materiality Judgements“ statt.

Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Messer Group GmbH.

### **Änderungen an IFRS 16 – Covid-19-bezogene Mietkonzessionen**

IFRS 16 enthält Regelungen hinsichtlich der Abbildung bei Änderungen von Leasingzahlungen (u.a. Mietzugeständnisse) beim Leasingnehmer. Der Leasingnehmer hat grundsätzlich für jeden Mietvertrag zu prüfen, ob die gewährten Mietzugeständnisse Änderungen des Leasingverhältnisses darstellen und haben eine daraus resultierende Neubewertung der Leasingverbindlichkeit vorzunehmen.

Die Änderung von IFRS 16 gewährt bei Inanspruchnahme eine praktische Erleichterung. Diese ist an bestimmte Voraussetzungen geknüpft und zeitlich befristet. Durch die Erleichterung braucht der Leasingnehmer im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie gewährte Mietzugeständnisse nicht nach den Regelungen für Änderungen des Leasingverhältnisses zu bilanzieren, sondern so, als wären es keine Änderungen des Leasingverhältnisses. Die Änderungen sind auf jährliche Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juni 2020 beginnen.

Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Messer Group GmbH.

**Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften, die noch nicht angewendet worden sind:**

Die Anwendung folgender neuer Standards und Änderungen von Standards waren im vorliegenden Konzernabschluss noch nicht verpflichtend und fanden daher keine Anwendung, waren jedoch bereits durch die EU übernommen und gelten verbindlich ab dem Geschäftsjahr 2021 oder später:

- Änderungen an IFRS 4 – Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von IFRS 9 (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2021)
- Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 – IBOR-Reform – Phase 2 (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2021)
- IFRS 17 (inklusive Änderungen an IFRS 17) – Versicherungsverträge (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2023)
- Änderungen an IFRS 3 – Verweis auf das Rahmenkonzept (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2022)
- Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 – Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen (Erstanwendungszeitraum auf unbestimmte Zeit verschoben)
- Änderungen an IAS 1 – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2023)
- Änderungen an IAS 16 – Sachanlagen – Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2022)
- Änderungen an IAS 37 – Belastende Verträge – Erfüllungskosten von Verträgen (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2022)
- Verbesserungen der IFRS Standards 2018 - 2020 – Änderungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41 (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2022)
- Änderungen zu IAS 1 und IFRS Praxis Statement 2 – Die Änderungen behandeln die Angabe von wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und die Anwendung des Wesentlichkeitskonzepts (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2023)
- Änderungen zu IAS 8 – Die Änderungen stellen klar, wie Unternehmen Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Änderungen von Schätzungen unterscheiden sollen (anwendbar ab dem Geschäftsjahr 2023)

Für die neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant der Konzern keine frühzeitige Anwendung. Soweit nicht anders angegeben, werden die Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Messer Group GmbH derzeit geprüft.

## Konsolidierungsgrundsätze

Eine vollständige Liste der Beteiligungen des Konzerns befindet sich im Anhang zu diesem Konzernanhang. Wesentliche Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2020 sind:

Name und Sitz der Tochtergesellschaften	Land	Anteil in Prozent 31.12.2020	Anteil in Prozent 31.12.2019
Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd., Xiangtan City, Hunan Province	China	55 %	55 %
Messer Polska Sp. z o.o., Chorzów	Polen	99,97 %	99,97 %
Messer Haiphong Industrial Gases Co., Ltd., Hai Phong City	Vietnam	100 %	100 %
Messer Tehnogas AD, Belgrad	Serbien	81,94 %	81,94 %
Sichuan Pangang Messer Gas Products Co., Ltd., Panzhihua, Sichuan Province	China	60 %	60 %
Messer Hungarogáz Kft., Budapest	Ungarn	100 %	100 %
Foshan MS Messer Gas Co., Ltd., Foshan City, Guangdong Province	China	85 %	85 %
Xichang Pangang Messer Gas Products Co., Ltd., Xichang City	China	60 %	60 %
Sichuan Messer Gas Products Co., Ltd., Chengdu	China	100 %	100 %
Messer Gas Products (Zhangjiagang) Co., Ltd., Zhanjiagang City, Jiangsu Province	China	100 %	100 %
Messer Austria GmbH, Gumpoldskirchen	Österreich	100 %	100 %
Messer Technogas s.r.o., Prag	Tschechische Republik	100 %	100 %
Messer Tatragas spol.s.r.o., Bratislava	Slowakei	100 %	100 %
Messer Croatia Plin d.o.o., Zapresic	Kroatien	99,96 %	99,96 %
Chongqing Messer Gas Products Co., Ltd., Chongqing, Sichuan Province	China	100 %	100 %
ASCO Kohlensäure AG, Romanshorn	Schweiz	70 %	70 %
Messer Slovenija d.o.o., Ruse	Slowenien	74,76 %	74,76 %
Messer Romania Gaz S.R.L., Bukarest	Rumänien	100 %	100 %

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Messer Group GmbH und die Abschlüsse ihrer Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2020. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum selben Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Im Rahmen des Erwerbs des überwiegenden Teils des Gasegeschäfts von Linde in den USA in 2019, der Linde-Gesellschaften in Kanada, Brasilien und Kolumbien sowie der Übernahme der Praxair-Aktivitäten in Chile wurde die Joint-Venture-Gesellschaft Yeti GermanCo 1 GmbH von Messer Group GmbH und CVC Capital Partners gegründet, mit dem Zweck die Leitung der Geschäfte von Messer in Westeuropa und in Amerika zu übernehmen. Zum 31. Dezember 2020 beträgt der Kapitalanteil der Messer Group GmbH unverändert 54,46 %. Der Yeti GermanCo 1-Konzern steht unter gemeinschaftlicher Führung der Messer Group GmbH und CVC Capital Partners und wird als Joint Venture nach der Equity Methode in den Konzernabschluss der Messer Group GmbH einbezogen.

### **a. Tochterunternehmen**

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 sind die Messer Group GmbH und diejenigen ihrer Tochtergesellschaften einbezogen, die die Messer Group GmbH beherrscht. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Tochterunternehmen werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge, die aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen stammen, werden im Konzernabschluss eliminiert. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen auf der Basis von kostendeckenden Verrechnungspreisen.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden sowie der vom Erwerber ausgegebenen Eigenkapitalanteile zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzten Vermögenswerte und Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Bei einem sukzessiven Unternehmenszusammenschluss wird der zuvor erworbene Eigenkapitalanteil des Unternehmens mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bestimmt. Der daraus resultierende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltenen Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt. Von dem Wahlrecht, den Geschäfts- oder Firmenwert nach der Full-Goodwill-Methode zu bilanzieren, wird kein Gebrauch gemacht. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag erst nach erneuter Beurteilung direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Ergebnisse der im Laufe des Geschäftsjahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt des Kontrollerwerbs bzw. bis zum Verlust der Kontrolle in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung einbezogen.

### **b. Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung**

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

### **c. Veräußerung von Tochterunternehmen**

Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Darüber hinaus werden alle im Sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im Sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust entweder in das Ergebnis oder in die Gewinnrücklage umgegliedert wird.

### **d. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen**

Beteiligungen an Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung, in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat, sowie Gemeinschaftsunternehmen, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sie werden zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt, wozu auch Transaktionskosten zählen. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn der Konzern einen Stimmrechtsanteil von 20 % oder mehr hält, jedoch keine Beherrschung besteht. Das anteilige Ergebnis der Equity-Beteiligungen ist in dem Posten „Beteiligungsergebnis von nach der Equity Methode bilanzierter Unternehmen“ enthalten. Die Wertansätze der Equity-Beteiligungen werden bei Wertminderungen abgeschrieben. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Wenn sich die Beteiligungsquote an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen verringert hat, dies jedoch ein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen bleibt, so wird nur der anteilige Betrag der zuvor im Sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne bzw. Verluste in den Gewinn oder Verlust umgegliedert, sofern dies auch bei einer Veräußerung der einzelnen Vermögenswerte und Schulden erfolgen würde.

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Veränderungen der Rücklagen sind anteilig in den Konzernrücklagen zu erfassen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen Zahlungen geleistet.

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass hinsichtlich der Investitionen in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen Wertminderungsaufwand berücksichtigt werden muss. In diesem Fall wird der Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und dem erzielbaren Betrag als Wertminderung erfasst und im Beteiligungsergebnis des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Soweit ein Konzernunternehmen mit einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen Transaktionen durchführt, werden daraus resultierende nicht realisierte Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen eliminiert.

## Währungsumrechnung

### a. Funktionale Währung und Berichtswährung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der Berichtswährung des Konzerns, aufgestellt. Die funktionale Währung der einzelnen ausländischen Geschäftsbetriebe richtet sich nach dem Wirtschaftsumfeld, in dem diese tätig sind. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet.

### b. Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes gültig war.

Fremdwährungsgewinne und -verluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die auf Fremdwährungen lauten, sind in den Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthalten.

### c. Konzernunternehmen

Die funktionale Währung der nicht der EWU („Europäische Währungsunion“) angehörenden ausländischen Geschäftsbetriebe ist die jeweilige Landeswährung. Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen in die Berichtswährung der Messer Gruppe zum Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden im Sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen und bleiben ohne Auswirkung auf das Jahresergebnis. Bei Entkonsolidierung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag erfolgswirksam aufgelöst.

Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick über die wesentlichen verwendeten Fremdwährungen:

Ausgewählte Währungen	ISO-Code	Durchschnittskurse		Stichtagskurse	
		1.1. - 31.12.2020 1 EUR	1.1. - 31.12.2019 1 EUR	31.12.2020 1 EUR	31.12.2019 1 EUR
Chinesische Renminbi	CNY	7,89	7,74	8,02	7,82
Polnische Zloty	PLN	4,45	4,30	4,56	4,26
Serbische Dinar	RSD	117,57	117,86	117,56	117,53
Tschechische Kronen	CZK	26,41	25,66	26,24	25,41
Ungarische Forint	HUF	352,24	325,38	363,89	330,53
US Dollar	USD	1,15	1,12	1,23	1,12
Vietnamesischer Dong	VND	26.602,77	26.054,77	28.331,00	26.018,00

## **Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte**

Die Unterschiedsbeträge zwischen der übertragenen Gegenleistung der Messer Gruppe für erworbene Unternehmen und den Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten werden gemäß IFRS 3.32 ff. bilanziert. Die als Residualgröße verbleibenden Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung („Impairment Test“) gemäß IAS 36 unterzogen.

Die Sonstigen immateriellen Vermögenswerte wie Marken, Patente, Lizenzen, Kundenstämme, Software etc. werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten aktiviert. Patente, Lizenzen, Kundenstämme und Software etc. werden über ihre voraussichtlichen Nutzungsdauern von 3 bis 20 Jahren linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf die Sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden unter den entsprechenden Aufwandsposten, vornehmlich unter den Umsatz- oder Vertriebskosten, ausgewiesen. Die Marke „Messer“ und die Marke „ASCO“ sind in ihren Märkten etabliert und werden auch in Zukunft beworben. Aus diesem Grund nehmen wir für die Marke „Messer“ und die Marke „ASCO“ eine unbestimmte Nutzungsdauer an. Mindestens einmal jährlich wird hinsichtlich dieser Marken eine Werthaltigkeitsprüfung („Impairment Test“) gemäß IAS 36 vorgenommen. Die Amortisationsperiode und die Amortisationsmethode werden für die immateriellen Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft.

## **Sachanlagen**

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Anschaffungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen. Die Herstellungskosten von selbst erstellten Sachanlagen beinhalten die unmittelbar zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten, einschließlich Abschreibungen, so dass alle mit der Herstellung der Sachanlagen verbundenen Kosten aktiviert werden. Soweit gesetzliche Rückbauverpflichtungen bestehen, enthalten die Herstellungskosten auch die Barwerte der zukünftig zu erwartenden Zahlungen für die Demontage und Rekultivierung. Bei Durchführung jeder größeren Wartung werden die Kosten gemäß IAS 16.14 im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes oder als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern daraus zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können.

Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen, werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die folgenden Nutzungsdauern:

Abschreibungen	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	10 - 50
Technische Anlagen und Maschinen darin enthaltene Luftzerlegungsanlagen	5 - 20 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 10

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Übersteigt der Buchwert einer Sachanlage deren geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er auf Letzteren abgeschrieben.

Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie angefallen sind, als Aufwand erfasst, sofern keine qualifizierten Vermögenswerte vorliegen. Diese liegen innerhalb der Messer Gruppe vornehmlich bei Luftzerlegungsanlagen vor. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes so lange aktiviert, bis alle Arbeiten im Wesentlichen abgeschlossen sind, um den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf herzurichten. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu bringen.

## Leasingverhältnisse

### a. Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern der Leasingnehmer ist

Der Konzern mietet verschiedene Büro- und Lagergebäude sowie Anlagen und Fahrzeuge. Mietverträge werden in der Regel für feste Zeiträume von 6 Monaten bis 10 Jahren für bewegliche Vermögenswerte und für 10 Jahre bis unbefristet für unbewegliche Vermögenswerte abgeschlossen, können jedoch Verlängerungsoptionen aufweisen.

Bei Vertragsbeginn beurteilt der Konzern, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Um zu beurteilen, ob ein Vertrag das Recht zur Kontrolle eines identifizierbaren Vermögenswertes beinhaltet, legt der Konzern die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 zugrunde.

Verträge können sowohl Leasing- als auch Nichtleasingkomponenten beinhalten. Der Konzern ordnet den Transaktionspreis diesen Komponenten auf Basis ihrer relativen Einzelpreise zu. Eine Ausnahme stellen Leasingverträge über Grundstücke dar, die der Konzern als Leasingnehmer anmietet. In diesen Fällen macht der Konzern von dem Wahlrecht Gebrauch, keine Aufteilung zwischen Leasing- und Nichtleasingkomponenten vorzunehmen, sondern den Vertrag im Ganzen als Leasingvertrag zu bilanzieren.

Mietkonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Die Leasingverträge enthalten keine Kreditbedingungen mit der Ausnahme, dass die Leasingobjekte als Sicherheit für den Leasingnehmer dienen. Geleaste Vermögenswerte dürfen nicht als Sicherheit für Kreditaufnahmen des Leasingnehmers verwendet werden.

Leasingverhältnisse werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert. Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- feste Zahlungen (einschließlich de facto fester (insubstance fixed) Zahlungen, abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize (lease incentives))
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, anfänglich bewertet mit dem Index oder Zins(-Satz) zum Bereitstellungsdatum
- erwartete Zahlungen des Konzerns aus der Inanspruchnahme aus Restwertgarantien
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, deren Ausübung durch den Konzern hinreichend sicher (reasonably certain) ist
- Strafzahlungen im Zusammenhang mit der Kündigung eines Leasingverhältnisses, sofern in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die betreffende Kündigungsoption wahrnehmen wird.

In der Bewertung der Leasingverbindlichkeit sind darüber hinaus Leasingzahlungen aufgrund einer hinreichend sicheren Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt. Leasingzahlungen werden mit einem dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden impliziten Zinssatz abgezinst, sofern dieser ohne Weiteres bestimmbar ist. Andernfalls – und dies ist in der Regel im Konzern der Fall – erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers, d. h. dem Zinssatz, den der jeweilige Leasingnehmer zahlen müsste, wenn er Mittel aufnehmen müsste, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem vergleichbaren Wert für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit unter vergleichbaren Bedingungen zu erwerben.

Zur Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes geht der Konzern wie folgt vor:

Als Ausgangspunkt werden die mit Dritten aufgenommene Finanzierungen des einzelnen Leasingnehmers verwendet. Die Leasingnehmer werden nach geographischen Segmenten in Regionen aufgeteilt. Die Finanzierungen werden anhand der Restlaufzeiten der Verträge in Gruppen (bis 1 Jahr, bis zu 2 Jahre, bis zu 3 Jahre, bis zu 4 Jahre, bis zu 5 Jahre und länger als 5 Jahre) aufgeteilt. Die berechneten durchschnittlichen Zinssätze für jede Gruppe und Region werden bei der Bewertung des Nutzungsrechts und Leasingverbindlichkeit verwendet.

Der Konzern ist möglichen zukünftigen Steigerungen variabler Leasingzahlungen ausgesetzt, welche sich aus einer Änderung eines Indexes oder eines Zinses ergeben können. Diese möglichen Änderungen der Leasingraten sind bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald Änderungen eines Indexes oder Zinses sich auf die Leasingraten auswirken, wird die Leasingverbindlichkeit gegen das Nutzungsrecht angepasst.

Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinszahlungen aufgeteilt. Der Zinsanteil wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, so dass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit
- sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltener Leasinganreize
- alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und
- geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrundeliegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich dieser befindet, oder bei Rückversetzung des zugrundeliegenden Vermögenswerts in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen.

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrundeliegenden Leasingvertrags abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption aus Sicht des Konzerns hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die folgenden Nutzungsdauern:

Abschreibungen	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke	2 - 99
Gebäude	1 - 60
Technische Anlagen und Maschinen	1 - 23
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 - 12

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse von technischen Anlagen und Maschinen sowie Fahrzeugen und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden als Aufwand im Gewinn oder Verlust erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten. Von der Erleichterungsvorschrift für Vermögenswerte mit geringem Wert macht der Konzern keinen Gebrauch. Diese beinhalten im Wesentlichen IT-Ausstattung und sonstige Ausstattung.

Eine Reihe von Immobilien- und Anlagen-Leasingverträgen des Konzerns enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen werden dazu verwendet, um der Gruppe die maximale betriebliche Flexibilität in Bezug auf die vom Konzern genutzten Vermögenswerte zu erhalten. Diese Optionen werden bei hinreichender Sicherheit bei der Bewertung von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeit berücksichtigt.

Die Beurteilung wird überprüft, wenn eine Verlängerungsoption tatsächlich ausgeübt (oder nicht ausgeübt) wird bzw. der Konzern verpflichtet ist, dies zu tun. Eine Neubeurteilung der ursprünglich getroffenen Einschätzung erfolgt dann, wenn ein wesentliches Ereignis oder eine wesentliche Änderung der Umstände eintritt, das/die die bisherige Beurteilung beeinflussen kann – sofern dies in der Kontrolle des Leasingnehmers liegt.

**b. Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern der Leasinggeber ist**

Wenn der Konzern als Leasinggeber auftritt, stuft er bei Vertragsbeginn jedes Leasingverhältnis entweder als Finanzierungsleasing- oder als Operating-Leasingverhältnis ein. Bei der Messer Gruppe umfasst dies insbesondere bestimmte Gaslieferverträge, vor allem die hierin eingeschlossenen langfristig vermieteten Gaserzeugungsanlagen.

Leasingverhältnisse, bei denen ein signifikanter Teil der mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an den Leasingnehmer übergeht, werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert.

In diesem Fall wird bei Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses bilanziell ein Verkauf unterstellt und ein Umsatz in Höhe des der Anlage zuzuordnenden Barwertes der Leasingzahlungen erfasst. Im Gegenzug wird eine Forderung an die Kundschaft eingebucht, die über der Vertragslaufzeit abgebaut wird. Der aus dem Finanzierungsleasing resultierende Zinsertrag ist unter den Sonstigen Finanzerträgen ausgewiesen.

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

**Wertminderung und Wertaufholung auf Immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte, Geschäfts- oder Firmenwerte und Sachanlagen**

Im Rahmen des Impairment Tests für Geschäfts- oder Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wird der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes mit dessen Buchwert verglichen, um festzustellen, ob eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag erforderlich ist. Gemäß IAS 36 wird der Geschäfts- oder Firmenwert der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, auf welcher der Geschäfts- oder Firmenwert vom Management überwacht wird. Der erzielbare Betrag wird als der höhere Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung oder Nutzungswert des Vermögenswertes definiert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung wird definiert als der Betrag, der durch den Verkauf eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien nach Abzug der Veräußerungskosten erzielt werden könnte. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert künftiger Zahlungsströme, die erwartungsgemäß mit der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswertes und dessen Veräußerung am Ende seiner Nutzungsdauer zu erzielen sind. Im Falle von Wertminderungen werden zunächst bestehende Geschäfts- oder Firmenwerte reduziert. Übersteigt der Wertberichtigungsbedarf den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes, wird die Differenz in der Regel proportional auf die verbleibenden langfristigen Vermögenswerte verteilt. Wertaufholungen auf die fortgeführten Buchwerte werden mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes vorgenommen, wenn die Gründe für die Wertminderung nicht mehr bestehen. Die Wertminderungen (Impairment) und erforderliche Wertaufholungen werden zusammen mit den planmäßigen Abschreibungen im Anlagespiegel innerhalb der Zugänge zu den kumulierten Abschreibungen ausgewiesen und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

## **Vorräte**

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder niedrigeren Nettoveräußerungswerten am Bilanzstichtag nach der Durchschnittskostenmethode bewertet. Die zu den produktionsbezogenen Kosten ermittelten Herstellungskosten beinhalten, neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen.

## **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Posten ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet. Die entsprechende Wertberichtigung wird in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste durch die Analysen der historischen Ausfalldaten und Prognosen zukünftiger wirtschaftlicher Verhältnisse bemessen. Erwartete Kreditverluste sind eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung der Kreditverluste.

## **Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sowie aufgegebene Geschäftsbereiche**

Die Klassifizierung als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ erfolgt, sofern der zugehörige Buchwert vornehmlich durch Veräußerung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Ein Verkauf muss grundsätzlich mit hoher Wahrscheinlichkeit innerhalb der nächsten zwölf Monate geplant und durchführbar sein.

Unmittelbar vor der erstmaligen Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten sind die Buchwerte des Vermögenswerts entsprechend den einschlägigen IFRS zu bewerten. Bei Umklassifizierung wird der Vermögenswert zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung angesetzt und in der Bilanz gesondert ausgewiesen. Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten werden in der Bilanz separat ausgewiesen.

Ein aufgegebener Geschäftsbereich wird nach IFRS 5 als nicht fortgeführte Aktivität bilanziert, wenn dieser zur Veräußerung vorgesehen ist oder bereits veräußert wurde.

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Bestandteil des Konzerngeschäfts, dessen Geschäftsbereich und Cash Flows vom restlichen Konzern klar abgegrenzt werden können und der:

- einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt,
- Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten, wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist oder
- ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde.

Wenn ein Geschäftsbereich als aufgegebener Geschäftsbereich eingestuft wird, werden die entsprechenden Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz unter der Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ beziehungsweise „Zur Veräußerung gehaltene Schulden“ ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vergleichsjahres wird so angepasst, als ob der Geschäftsbereich von Beginn des Vergleichsjahres an aufgegeben worden wäre.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird ein gesonderter Betrag dargestellt, welcher der Summe entspricht aus dem laufenden Ergebnis und dem Bewertungs- bzw. Abgangsergebnis nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs. Eine weitere Untergliederung dieses gesonderten Betrags sowie weitere zusätzliche Angaben erfolgen im Anhang.

Entsprechend dem üblichen konsolidierungstechnischen Vorgehen wird die Eliminierung konzerninterner Erträge beim veräußernden bzw. leistenden Geschäftsbereich und die Eliminierung der zugehörigen Aufwendungen beim erhaltenden Geschäftsbereich durchgeführt. Die Eliminierungsbuchungen werden unter Berücksichtigung der künftigen Liefer- und Leistungsbeziehungen des Unternehmens dem fortgeführten Geschäftsbereich zugeordnet.

## **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten gehören frei verfügbare Barmittel und Sichteinlagen. In den Zahlungsmitteläquivalenten sind auch kurzfristige liquide Finanzanlagen mit einer Laufzeit bis zu drei Monaten, die leicht in Barmittel umgewandelt werden können, enthalten. Das Risiko von Wertschwankungen ist unwesentlich.

## **Leistungen an Arbeitnehmer**

### **a. Pensionsverpflichtungen**

Der Konzern hat sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pläne. Als beitragsorientierter Plan gilt ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Beschäftigten aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen.

Typischerweise schreiben leistungsorientierte Pläne einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den die Beschäftigten bei Renteneintritt erhalten werden und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren (wie Alter, Dienstzeit und Gehalt) abhängig ist.

Die Verpflichtungen der Gesellschaft aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden für jeden leistungsorientierten Plan separat und nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Dabei werden zunächst die in der laufenden Periode und die in früheren Perioden von den Arbeitnehmern – im Austausch für die erbrachten Arbeitsleistungen – verdienten Versorgungsleistungen geschätzt. Die Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung, die Brutto-Pensionsverpflichtung, wird von Versicherungsmathematikern nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) durchgeführt. Von der Brutto-Pensionsverpflichtung wird das Planvermögen mit seinem beizulegenden Zeitwert abgezogen. Hieraus ergibt sich die anzusetzende Nettoschuld bzw. der anzusetzende Nettovermögenswert.

Die Gesellschaft bestimmt den Nettozinsaufwand (Nettozinsertrag) aus der Nettoschuld (dem Nettovermögenswert) durch Multiplikation der Nettoschuld (des Nettovermögenswertes) zu Periodenbeginn mit dem der Diskontierung der leistungsorientierten Brutto-Pensionsverpflichtung am Periodenbeginn zugrundeliegenden Zinssatz.

Der Diskontierungszinssatz wird auf der Grundlage von Renditen bestimmt, die am jeweiligen Stichtag für erstrangige, festverzinsliche Industrieanleihen am Markt erzielt werden. Währung und Laufzeit der zugrunde gelegten Anleihen stimmen mit der Währung und den voraussichtlichen Fristigkeiten der nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse zu erfüllenden Versorgungsverpflichtungen überein.

Der Ermittlung der Nettoschuld (des Nettovermögenswertes) liegt zu jedem Abschlussstichtag ein versicherungsmathematisches Gutachten eines qualifizierten versicherungsmathematischen Gutachters zugrunde.

Resultiert aus dem Abzug des Planvermögens von der leistungsorientierten Brutto-Pensionsverpflichtung eine Überdotierung, beschränkt sich der Ansatz des Nettovermögenswertes der Höhe nach auf den Barwert der mit dem Planvermögensüberschuss verbundenen wirtschaftlichen Vorteile, z. B. in Form von Rückerstattungen aus dem Plan oder geminderten künftigen Beitragszahlungen, sofern die Gesellschaft Verfügungsmacht über diese wirtschaftlichen Vorteile hat. Verfügungsmacht ist gegeben, wenn die Gesellschaft den Nutzen aus den wirtschaftlichen Vorteilen innerhalb der Laufzeit des Pensionsplans oder bei Erfüllung der Planschulden realisieren kann.

Im Rahmen der Ermittlung des Barwertes der mit dem Planvermögensüberschuss verbundenen wirtschaftlichen Vorteile werden etwaig bestehende Mindestdotierungsverpflichtungen berücksichtigt.

Die Neubewertungskomponente umfasst zum einen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der leistungsorientierten Brutto-Pensionsverpflichtung und zum anderen den Unterschied zwischen tatsächlich realisierter Planvermögensrendite und der zu Periodenbeginn typisierend angenommenen Rendite. Im Falle der Überdotierung des Plans enthält die Neubewertungskomponente darüber hinaus die Veränderung aus der Anwendung der Obergrenze (asset ceiling), soweit diese nicht in der Nettozinskomponente berücksichtigt wurde.

Sämtliche Neubewertungseffekte erfasst die Gesellschaft im Sonstigen Ergebnis, wohingegen die übrigen Komponenten des Netto-Pensionsaufwands (Dienstzeit- und Nettozinskomponente) im Gewinn oder Verlust der Periode Berücksichtigung finden. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird als Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen. Die kumulierten Neubewertungseffekte werden innerhalb des Eigenkapitals in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Ändert sich der Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung infolge einer Planänderung oder Plankürzung, erfasst die Gesellschaft die hieraus resultierenden Effekte als nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand im Gewinn oder Verlust der Periode. Die Erfassung erfolgt grundsätzlich zu dem Zeitpunkt, an dem die Planänderung oder Plankürzung eintritt.

Aus den leistungsorientierten Pensionsplänen ist die Gesellschaft verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebighkeitsrisiko und dem Zinssatzänderungsrisiko ist die Gesellschaft dem Währungsrisiko sowie dem Kapitalmarkt- bzw. Anlagerisiko ausgesetzt.

#### **b. Verpflichtungen aus Bonusplänen**

Für Bonuszahlungen werden eine Verbindlichkeit und ein Aufwand passiviert bzw. erfasst. Im Konzernabschluss wird eine Rückstellung in den Fällen passiviert, in denen eine vertragliche Verpflichtung besteht oder sich aufgrund der Geschäftspraxis der Vergangenheit eine faktische Verpflichtung ergibt.

## Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn eine gegenwärtige oder faktische Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht und diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Sofern die Rückstellungen einen Zinseffekt beinhalten, werden sie zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der gegebenenfalls die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

## Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Im Falle von aufwandsbezogenen Zuwendungen werden diese planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Bezieht sich die Zuwendung auf einen Vermögenswert, wird diese in einem passivischen Abgrenzungsposten erfasst und über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswertes linear erfolgswirksam aufgelöst.

## Finanzinstrumente: Grundlagen

Ein Finanzinstrument ist eine vertragliche Regelung, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Unterschieden werden dabei originäre und derivative Finanzinstrumente.

Derivative Finanzinstrumente können in andere Finanzinstrumente oder Nicht-Finanzinstrumente eingebettet sein. Nach den IFRS ist ein eingebettetes Derivat vom Basisvertrag zu lösen und separat zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, wenn die wirtschaftlichen Merkmale des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen des Basisvertrags verbunden sind. Im Geschäftsjahr bestanden bei der Messer Gruppe keine trennungspflichtigen eingebetteten Derivate. Emittierte zusammengesetzte Finanzinstrumente, die sowohl eine Eigen- als auch eine Fremdkapitalkomponente aufweisen, sind entsprechend ihrer Eigenschaften separat in der Bilanz anzusetzen. Im Geschäftsjahr war die Messer Gruppe keine Vertragspartei eines hybriden beziehungsweise zusammengesetzten Finanzinstruments. In der Regel werden marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten bei der Messer Gruppe zum Erfüllungstag bilanziert, Derivate werden zum Handelstag erfasst.

Grundsätzlich werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten erstmalig mit dem beizulegenden Zeitwert, falls erforderlich unter Berücksichtigung von Transaktionskosten, bewertet. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments entspricht dem Preis, der zwischen Marktteilnehmern am Bemessungstichtag für den Verkauf des Finanzinstruments erzielt würde.

Finanzielle Vermögenswerte werden ganz oder teilweise ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus diesen ausgelaufen sind oder die Verfügungsmacht oder die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Vermögenswert auf einen Dritten übertragen wurden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Die nach IFRS 7 zu bildenden Klassen umfassen die nachfolgend dargestellten Bewertungskategorien. Darüber hinaus zählen die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen sowie Sicherungsderivate im Rahmen des Hedge Accountings zu den Klassen nach IFRS 7.

## Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden nach den folgenden Bewertungskategorien des IFRS 9 unterschieden:

### a. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte („AC“)

Die Messer Gruppe bewertet ihre finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn beide folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows zu halten, und
- die Vertragsbedingungen führen zu Cashflows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

### b. Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte („FVTPL“)

Die Messer Gruppe bewertet folgende originäre finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert:

- Finanzinvestitionen in Schuldtitel, die weder zu fortgeführten Anschaffungskosten noch erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die zu Handelszwecken gehalten werden, und
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, bei denen das Unternehmen entschieden hat, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nicht im Sonstigen Ergebnis zu erfassen.

Der Konzern hat keine originären finanziellen Vermögenswerte als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ designiert.

### c. Zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral bewertete finanzielle Vermögenswerte („FVOCI“)

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte umfassen:

- Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und bei denen sich die Messer Gruppe beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich dafür entschieden hat, sie in dieser Kategorie auszuweisen. Dabei handelt es sich um strategische Finanzinvestitionen und der Konzern hält diese Klassifizierung für aussagekräftiger.
- Schuldtitel, bei denen die vertraglichen Cashflows ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen und die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows als auch im Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht

Die Ergebnisse der Bewertung dieser Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Bei Verkauf von Schuldtiteln werden die im Sonstigen Ergebnis enthaltenen zugehörigen Salden in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

## Finanzielle Verbindlichkeiten

### a. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten („AC“)

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden („financial liabilities measured at amortised cost“), sind nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten, deren Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Beachtung der Effektivzinsmethode erfolgt. Unterschiedsbeträge aus dem vereinnahmten Betrag und dem Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit verteilt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Anfallende Transaktionskosten werden von den jeweiligen finanziellen Verbindlichkeiten abgesetzt und mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der zugrundeliegenden Schuld amortisiert. Dieser Kategorie sind bei der Messer Gruppe insbesondere Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie nicht derivative sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten zugeordnet.

### b. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten („FVTPL“)

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten sind entweder als zu Handelszwecken eingestuft oder werden beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft. Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert sind ebenfalls erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Die Folgebewertung dieser finanziellen Verbindlichkeiten bestimmt sich nach dem beizulegenden Zeitwert, wobei Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten dieser Bewertungskategorie unmittelbar im Finanzergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen sind.

## Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designed wurde und, falls ja, von der Art des abgesicherten Postens. Mit Abschluss eines Derivate-Vertrages designiert die Messer Gruppe diesen entweder

- (1) als Sicherungsgeschäft für den geschätzten erzielbaren Betrag eines ausgewiesenen Vermögenswertes oder einer Schuld („Zeitwert-Sicherungsgeschäft“ oder „Fair Value Hedge“) oder
- (2) als Absicherung einer geplanten Transaktion oder einer zwingenden Zahlungsverpflichtung („Cash Flow-Sicherungsgeschäft“ oder „Cash Flow Hedge“)

Die Messer Gruppe setzt Derivate ausschließlich zur Sicherung ein, wenn Grundgeschäfte eine Absicherung erforderlich machen. Dies betrifft zum Beispiel Risiken aus Währungskursschwankungen. Grundgeschäfte sind dabei die für die Erreichung der Ziele der Messer Gruppe notwendigen, auf vertraglicher Grundlage eingegangenen Verpflichtungen sowie Forderungen und antizipative Geschäfte. Somit dient der Einsatz von Derivaten ausschließlich der notwendigen Sicherung des Erfolges der Messer Gruppe im satzungsmäßig festgelegten Geschäftsumfang. Ein Macro-Hedging, d. h. die Zusammenfassung einzelner Positionen, um lediglich den Saldo einer Absicherung zu unterwerfen, wird nicht praktiziert.

Die abzusichernden Geschäfte werden hinsichtlich des Umfangs oder der Höhe weitgehend gesichert, wobei unterschiedliche Instrumente zum Einsatz kommen. Die Auswahl der einzelnen Instrumente ist immer eine Entscheidung der Geschäftsleitung unter Beachtung des Risikoprofils, d. h. der mit dem jeweiligen Risiko verbundenen Ertrags-Chance.

Bestimmte Finanzderivate, die zwar im Rahmen des Risikomanagements des Konzerns zur Absicherung von Risiken aus Grundgeschäften eingegangen wurden, erfüllen jedoch nicht vollständig die Formerfordernisse und werden daher nicht im Rahmen des Hedge Accountings ausgewiesen, sondern als „stand alone“-Derivate in der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ des IFRS 9 bilanziert.

Der Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel seines Risikomanagements sowie die zugrundeliegende Strategie beim Abschluss von Sicherungsgeschäften. Darüber hinaus findet zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend in der Folge eine Dokumentation der Einschätzung statt, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cash Flows effektiv kompensieren. Das Hedge Accounting wird nur so lange aufrechterhalten, wie die Effektivität nachgewiesen werden kann. Der Nachweis dieser Effektivität wird mittels Abgleich der Kontraktsspezifika, Fälligkeiten und Volumina („Critical term match“) sowie durch eine Regressionsanalyse ermittelt.

#### **a. Cash Flow Hedge**

Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten, die als Cash Flow Hedge eingeordnet werden und eine hohe Kongruenz mit dem zugrundeliegenden Basisgeschäft aufweisen, werden im Eigenkapital erfasst. Wenn die geplante Transaktion oder die zwingende Verpflichtung zur Bilanzierung eines nicht finanziellen Vermögenswertes oder einer nicht finanziellen Schuld führt, werden die vorher im Eigenkapital abgegrenzten Gewinne und Verluste aus dem Eigenkapital entnommen und bei der Bewertung der Anschaffungskosten des Vermögenswertes oder der Schuld berücksichtigt. Ansonsten werden im Eigenkapital abgegrenzte Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen und als Erlöse oder Aufwendungen in der gleichen Berichtsperiode erfasst, in der die abgesicherte zwingende Verpflichtung oder die geplante Transaktion die Gewinn- und Verlustrechnung berührt.

Die Erträge und der betriebliche Cash Flow sind im Wesentlichen unabhängig von Änderungen der Marktzinsen, da der Konzern keine bedeutenden verzinslichen Vermögenswerte besitzt. Variabel verzinsliche Kredite werden zum Teil mit Hilfe von Zinsswaps abgesichert („Cash Flow Hedge für künftige Zinszahlungen“). Dadurch erfolgt wirtschaftlich eine Umwandlung von Krediten mit variablen Zinssätzen in solche mit festen Zinssätzen.

Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft oder verkauft wird, oder wenn ein Sicherungsgeschäft die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft gemäß IFRS 9 nicht mehr erfüllt, verbleibt ein etwaiger zu diesem Zeitpunkt vorhandener kumulierter Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst entnommen, wenn die verbindlich zugesagte oder geplante Transaktion schließlich in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Sofern mit dem Eintritt einer zugesagten oder geplanten Transaktion jedoch nicht mehr zu rechnen ist, wird der im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### **b. Fair Value Hedge**

Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Derivaten, die als Fair Value Hedge eingeordnet werden und eine hohe Kongruenz mit dem zugrundeliegenden Basisgeschäft aufweisen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gemeinsam mit den dem gesicherten Risiko zurechenbaren Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der gesicherten Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente sind unter Punkt 33 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“ aufgeführt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 erfüllten keine derivativen Finanzinstrumente die Kriterien für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft.

### **Management von Finanzrisiken**

Im Rahmen ihrer Tätigkeit ist die Messer Gruppe verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, insbesondere dem Kreditrisiko, dem Liquiditätsrisiko, dem Zinsrisiko und dem Währungsrisiko, die unter Punkt 33 näher erläutert sind. Das Risikomanagementsystem ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern.

Das Risikomanagement erfolgt grundsätzlich durch die zentrale Finanzabteilung („Group Treasury“) anhand der vom Management vorgegebenen Richtlinien. Das Group Treasury ermittelt und bewertet die Finanzrisiken und sichert sie ab. Die Richtlinien enthalten Grundsätze für das Risikomanagement sowie Einzelrichtlinien für bestimmte Bereiche, wie das Währungsrisiko, das Zinsrisiko, den Einsatz derivativer Finanzinstrumente und die Anlage überschüssiger Liquidität.

### **Verwendung von Annahmen, Schätzwerten und Ermessensentscheidungen**

Die Aufstellung des Abschlusses nach IFRS verlangt von der Unternehmensleitung bestimmte Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen, die Auswirkungen auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualforderungen und -schulden zum Bilanzstichtag und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres haben. Die Einschätzungen und Annahmen betreffen die Zukunft. Daher können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzwerten abweichen.

Schätzungen und zugrundeliegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst. Soweit eine Änderung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung zu Änderungen der Vermögenswerte oder Schulden führt oder sich auf einen Eigenkapitalposten bezieht, werden Schätzänderungen durch Anpassung der Buchwerte der entsprechenden Vermögenswerte, Schulden oder Eigenkapitalposition erfasst.

COVID 19 hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die der Bewertung zugrunde liegenden Schätzungen und Annahmen im Geschäftsjahr 2020.

Die mit den potenziell größten Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss verbundenen Ermessensentscheidungen, zukunftsbezogenen Annahmen und Quellen von Schätzungsunsicherheiten waren insbesondere erforderlich bei:

**a. Wertminderungstest der Geschäfts- oder Firmenwerte**

Die Allokation der Geschäfts- oder Firmenwerte auf die verschiedenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie die Durchführung der Impairment Tests im Sinne des IAS 36 auf der Basis von zukünftigen erwarteten Cash Flows dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Detailplanungszeitraum von 4 Jahren und darüber hinaus unterliegt Schätzungen des Konzerns. Ebenso unterliegt die Ableitung der Kapitalisierungszinssätze Ermessensentscheidungen. Eine Veränderung der Einflussfaktoren, die bei der Prüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes sowie der übrigen immateriellen Vermögenswerte oder des Sachanlagevermögens verwendet werden, kann unter Umständen zu höheren, niedrigeren bzw. keinen Wertminderungen führen.

**b. Bestimmung der Nutzungsdauern von Sachanlagevermögen sowie bei der Beurteilung, welche Kostenbestandteile aktivierungsfähig sind**

Die konzernweit einheitlichen Nutzungsdauern für die wesentlichen Sachanlagen sind aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit ermittelt worden und werden regelmäßig überprüft. Bei der Beurteilung, ob ein aktivierungsfähiger Vermögenswert vorliegt und welche Bestandteile der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktivierungsfähig sind, treffen wir Annahmen bezüglich der erwarteten zukünftigen Nutzungsfähigkeit des Vermögenswertes.

**c. Beurteilung der Werthaltigkeit von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen**

Die im Rahmen der Beurteilung der Werthaltigkeit von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen verwendeten Parameter wie beispielsweise die zukünftigen Ertragsaussichten können ermessensbehaftet sein.

**d. Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Bemessung einer Wertminderung auf zweifelhafte Forderungen**

Bei der Wertberichtigung auf zweifelhafte Forderungen kommen Schätzungen bzgl. der Kreditwürdigkeit einzelner Kundschaft und Marktsegmente zum Tragen, genauso wie allgemeine Konjunkturprognosen in den verschiedenen Ländern und die Historie unserer Forderungsausfälle.

**e. Bewertung von Pensionsverpflichtungen**

Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen werden auf Basis versicherungsmathematischer Annahmen ermittelt. Diese sind vor allem der Diskontierungszinssatz, die Lebenserwartung sowie die Renten- und Lohnentwicklung. Der Diskontierungszinssatz wird auf der Grundlage von Renditen bestimmt, die am Bilanzstichtag für erstrangige festverzinsliche Industrieanlagen am Markt erzielt werden. Sensitivitätsanalysen zum Diskontierungszinssatz finden sich in der Anhangangabe.

**f. Ansatz und Bewertung sonstiger Rückstellungen**

Der Ansatz und die Bewertung der übrigen Rückstellungen erfolgen auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Stichtag bekannten Umständen. Der später tatsächlich eintretende Nutzenabfluss kann von der gebildeten Rückstellung sowohl positiv wie negativ abweichen. Innerhalb der Rückstellungsarten kommen unterschiedliche Schätzungen und Ermessensausübungen zur Anwendung.

Der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten beinhalten ein hohes Maß an Ermessen, ob eine gegenwärtige Verpflichtung besteht und ob ein künftiger Mittelabfluss wahrscheinlich sowie die Verpflichtung verlässlich schätzbar ist. Bei der Einschätzung holen wir die Einschätzungen in- und externer Anwälte ein. Änderungen des Sachstands können zu einer Anpassung der Rückstellung führen.

### **g. Beurteilung, ob Beherrschung, gemeinsame Führung oder maßgeblicher Einfluss bei Gesellschaften vorliegt, an denen die Messer Gruppe weniger als 100 % der Stimmrechte hält**

Bei der Beurteilung, ob Beherrschung, gemeinsame Führung oder maßgeblicher Einfluss vorliegt bei Gesellschaften, an denen Messer weniger als 100 % der Stimmrechte hält, kann es zu Ermessensausübungen kommen. Hier muss beurteilt werden, ob es weitere vertragliche Rechte oder Umstände gibt, die dazu führen können, dass der Konzern die Entscheidungsgewalt über das potenzielle Tochterunternehmen hat, ob eine gemeinsame Führung oder ein maßgeblicher Einfluss vorliegen. Sobald sich vertragliche Vereinbarungen oder die Umstände ändern, werden die Einschätzungen neu beurteilt.

### **h. Ertragsteuern**

IFRIC 23 stellt die Anwendung von Ansatz und Bewertungsvorschriften des IAS 12, wenn Unsicherheit bzgl. der ertragsteuerlichen Behandlung besteht, klar. Für den Ansatz und die Bewertung sind Schätzungen und Annahmen zu treffen, z. B. ob eine Einschätzung gesondert oder zusammen mit anderen Unsicherheiten vorgenommen wird, ein wahrscheinlicher oder erwarteter Wert für die Unsicherheit herangezogen wird und ob Änderungen im Vergleich zur Vorperiode eingetreten sind. Das Entdeckungsrisiko ist für die Bilanzierung unsicherer Bilanzpositionen unbeachtlich. Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme, dass die Steuerbehörden den fraglichen Sachverhalt untersuchen und ihnen alle relevanten Informationen vorliegen.

### **Ertragsteuern**

Der Steueraufwand umfasst tatsächliche und latente Steuern. Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem Unternehmenszusammenschluss oder mit einem direkt im Eigenkapital oder im Sonstigen Ergebnis erfassten Posten verbunden sind.

Der Konzern hat festgelegt, dass Zinsen und Strafen auf Ertragsteuern, einschließlich unsicherer Steuerposten, nicht die Definition von Ertragsteuern erfüllen und deshalb nach IAS 37 bilanziert werden.

#### **a. Tatsächliche Steuern**

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust, und zwar auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden, sowie alle Anpassungen der Steuerschuld für frühere Jahre. Der Betrag der erwarteten Steuerschuld oder Steuerforderung spiegelt den Betrag wider, der unter Berücksichtigung steuerlicher Unsicherheiten, sofern vorhanden, die beste Schätzung darstellt. Tatsächliche Steuerschulden beinhalten auch alle Steuerschulden, die als Folge der Festsetzung von Dividenden entstehen. Tatsächliche Steueransprüche und -schulden werden nur unter bestimmten Bedingungen saldiert.

#### **b. Latente Steuern**

Latente Steuern werden entsprechend der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode für alle am Bilanzstichtag bestehenden zeitlichen Unterschiede zwischen den Buchwerten von Vermögenswerten oder Schulden in der Bilanz und ihren korrespondierenden steuerlichen Werten sowie für den steuerlichen Verlust und für steuerliche Verlustvorträge ausgewiesen. Zeitliche Unterschiede, die bei dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes entstehen, werden gemäß IAS 12.15 unter Berücksichtigung von IAS 12.21B nicht in die Berechnung der latenten Steuern einbezogen. Der Berechnung der latenten Steuern liegen die derzeit gültigen oder angekündigten Steuersätze zugrunde, die zu dem Zeitpunkt Gültigkeit haben werden, zu dem sich die zeitlichen Unterschiede voraussichtlich umkehren werden. Aktive latente Steuern werden

angesetzt, soweit die Wahrscheinlichkeit besteht, dass zukünftig steuerpflichtige Gewinne entstehen, die mit den ungenutzten steuerlichen Verlustvorträgen oder aktivischen Differenzen zwischen den Bilanzwerten und den korrespondierenden steuerlichen Werten verrechnet werden können.

Aktive und passive latente Steuern werden nur saldiert, wenn sie von der gleichen Steuerbehörde erhobene Ertragsteuern betreffen und das Unternehmen einen rechtlich durchsetzbaren Anspruch zur Verrechnung von Erstattungsansprüchen und Steuerschulden hat.

Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Sonstigen Ergebnis erfasst werden, werden ebenfalls im Sonstigen Ergebnis und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Latente Steuern werden in Sonstigen Ergebnis gebildet, sofern das Grundgeschäft ebenfalls im Sonstigen Ergebnis erfasst wurde.

## **Umsatzrealisierung**

Der Umsatz enthält Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen sowie Mieterlöse, vermindert um Skonto und Preisnachlässe.

### **a. Umsätze mit On Site-Anlagen und Pipeline-Lieferungen**

Kundschaft, die Industriegase in großen Mengen benötigt (meist Sauerstoff, Stickstoff und Wasserstoff) und eine verhältnismäßig konstante Nachfrage entwickelt, wird in der Regel von auf oder neben dem Betriebsgelände der Kundschaft errichteten Anlagen beliefert, deren Kapazität häufig zugleich einen Anteil der Flüssigversorgung des umliegenden Marktes abdeckt. Diese Anlagen befinden sich im rechtlichen Eigentum der Messer Gruppe und werden von ihr betrieben. Die Produktlieferverträge haben üblicherweise Laufzeiten von 10 bis 15 Jahren und enthalten im Allgemeinen Vereinbarungen über Mindestabnahmemengen oder Mindestpreise sowie Staffelpreisvereinbarungen. Umsätze werden realisiert, wenn die Lieferung an die Kundschaft erfolgt ist, was mit dem Übergang der Risiken und Eigentumsrechte an den Industriegasen einhergeht. Wird die Mindestabnahmemenge nicht erreicht, werden im Allgemeinen Umsatzerlöse in Höhe der vertraglichen Mindestabnahme gebucht. Für den Absatz über Pipelines gelten die gleichen Bedingungen und Bilanzierungsmethoden, mit dem einzigen Unterschied, dass hier Kundschaft über eine Rohrleitung versorgt wird. Aufgrund regelmäßiger Abrechnungen sind zum Jahresende keine Schätzungen erforderlich.

Dabei sind bestimmte Gaslieferverträge, insbesondere die hierin eingeschlossenen langfristig vermieteten Gaserzeugungsanlagen, entsprechend IFRS 16 auf das Vorliegen eines Finanzierungsleasings zu untersuchen und gegebenenfalls als solches einzustufen. Im Falle eines Finanzierungsleasings nach IFRS 16 wird bei Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses bilanziell ein Verkauf unterstellt und ein Umsatz in Höhe des der Anlage zuzuordnenden Barwertes der Leasingzahlungen erfasst. Der aus dem Finanzierungsleasing resultierende Zinsertrag ist unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

### **b. Umsätze mit Flüssiggasen**

Flüssigprodukte werden in der Regel in konzern eigenen Tanks gelagert, die an Kundschaft auf deren Gelände vermietet werden. Die Gase werden in Tankwagen, Tankaufliegern oder Waggons angeliefert und in die vermieteten Tanks umgefüllt. Die im Geschäftsbereich Flüssigprodukte üblichen Verträge haben in der Regel eine Laufzeit von zwei bis drei Jahren. Die Realisierung der Umsätze mit Flüssigprodukten erfolgt mit der Lieferung in den Tank. Die Erlöse aus der Vermietung der Tanks werden nach den Bedingungen der Mietverträge unter Berücksichtigung der Regelungen des IFRS 16 erfasst.

### c. Umsätze mit Flaschengasen

Kundschaft mit Bedarf an kleinen Gasmengen (insbesondere bei den meisten Spezialgasen) erhält die Produkte in Flaschen, die sich in der Regel im Eigentum des Konzerns befinden und an die Kundschaft vermietet werden. Flaschengase werden im Allgemeinen per Einzelbestellung oder im Rahmen von Verträgen mit Laufzeiten verkauft, die in Europa zwischen ein bis zwei Jahren liegen. Umsätze aus dem Gasverkauf werden bei Lieferung an die Kundschaft realisiert. Die Erlöse aus der Vermietung der Flaschen werden nach den Bedingungen der Mietverträge unter Berücksichtigung der Regelungen des IFRS 16 erfasst.

### d. Fertigungsaufträge

Die Umsatzrealisierung bei langfristigen Fertigungsaufträgen im Bereich Engineering erfolgt je nach Art der vertraglichen Gestaltung entweder zeitpunkt- oder zeitraumbezogen.

Nach IFRS 15 werden die Umsatzerlöse aus Engineering Projekten zeitraumbezogen erfasst, sofern sie die Kriterien des IFRS 15.35 erfüllen. Dies gilt in der Messer Gruppe in der Regel nur für kundschaftsspezifische Luftzerlegungsanlagen. Für sonstige Engineering Projekte, welche die genannten Kriterien nicht erfüllen, werden Umsatzerlöse nach IFRS 15 bei Fertigstellung des Projekts erfasst.

## 3. Konsolidierungskreis

Die Entwicklung des Konsolidierungskreises der Messer Group GmbH stellt sich wie folgt dar:

2020	Inland	Ausland	Gesamt
Vollkonsolidiert	4	57	61
Equity-Methode	3	4	7
<b>Stand zum 1.1.</b>	<b>7</b>	<b>61</b>	<b>68</b>
<b>Zugänge</b>			
Unternehmenserwerbe	–	2	2
Gründungen	–	2	2
<b>Abgänge</b>			
Unternehmensverkäufe	–	(1)	(1)
Verschmelzungen	–	(3)	(3)
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>7</b>	<b>61</b>	<b>68</b>
Vollkonsolidiert	4	59	63
Equity-Methode	3	2	5

### Erstkonsolidierungen

Die folgenden Gesellschaften wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr gegründet und nahmen ihre Geschäftstätigkeit auf:

- Liuyang Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd., China, 55 %
- Mianyang Messer Gas Products Co., Ltd., China, 100 %

## Erwerb Messer CZ s.r.o. und Messer Slovensko s.r.o.

Am 4. Mai 2020 hat die Messer Group die Gesellschaften von Air Liquide Eastern Europe S.A., Frankreich, in der Tschechischen Republik und der Slowakei für einen Kaufpreis inklusive übernommener Schulden von 33 Mio. EUR erworben, der vollumfänglich zahlungswirksam war. Messer Technogas s.r.o. übernahm sämtliche Anteile der Gesellschaft Messer CZ s.r.o. („Messer CZ“, vormals Air Liquide CZ s.r.o.) in der Tschechischen Republik; Messer Tatragas s.r.o. sämtliche Anteile der Gesellschaft Messer Slovensko s.r.o. („Messer SL“, vormals Air Liquide Slovakia s.r.o.) in der Slowakei. Die Investitionen betragen 17,7 Mio. EUR bzw. 6,3 Mio. EUR. Im Rahmen der Akquisition wurden keine bedingten Gegenleistungen vereinbart, die durch die Messer Technogas s.r.o. oder Messer Tatragas s.r.o. in der Zukunft möglicherweise zu erbringen wären.

Die erworbenen Aktivitäten umfassen insgesamt vier On Site-Anlagen für Sauerstoff und Stickstoff sowie ein Flaschengase-Abfüllwerk. Messer baut mit dieser neuen Investition seine starke Position in Zentraleuropa weiter aus und unterstreicht sein Bekenntnis zur Orientierung an unserer Kundschaft und deren zuverlässiger Versorgung.

Die erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden im Rahmen der Kaufpreisallokation gemäß IFRS 3 zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Akquisition wirkte sich insgesamt wie folgt auf die Konzernbilanz aus:

	Messer CZ s.r.o.	Messer Slovensko s.r.o.
Immaterielle Vermögenswerte	10.669	5.472
Sachanlagen	7.803	6.363
Vorräte	310	350
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.131	1.611
Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche	–	3
Sonstige Vermögenswerte	345	3.386
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	601	280
<b>Vermögenswerte</b>	<b>20.859</b>	<b>17.465</b>
Sonstige Rückstellungen	81	–
Finanzschulden	2.437	5.935
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	234	653
Latente Steuerschulden	1.874	925
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.362	6.225
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>5.988</b>	<b>13.738</b>
<b>Erworbenes identifizierbares Nettovermögen</b>	<b>14.871</b>	<b>3.727</b>
Geschäfts- oder Firmenwert	2.790	2.631
<b>Kaufpreis</b>	<b>17.661</b>	<b>6.358</b>

Wesentliche Einflüsse aus der Kaufpreisallokation auf die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich aus der Anpassung der immateriellen Vermögenswerte auf die beizulegenden Zeitwerte sowie der Passivierung belastender Verträge. Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten Kundenstämme. Die im Rahmen der Kaufpreisallokation vorgenommenen Anpassungen an beizulegende Zeitwerte zum Akquisitionszeitpunkt sind als endgültig zu betrachten.

Zwischen dem Kaufpreis und den beizulegenden Zeitwerten ergaben sich Unterschiedsbeträge in Höhe von 2.790 TEUR und 2.631 TEUR, die als Geschäfts- und Firmenwerte ausgewiesen wurden. Diese resultieren hauptsächlich aus erwarteten Synergieeffekten, welche sich aufgrund der geringen Anzahl an Anbietern von Industriegasen im tschechischen und slowakischen Markt einstellen sollten sowie aus den Geschäftschancen der erworbenen Gesellschaften. Der Gesamtbetrag der Geschäfts- und Firmenwerte ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Messer CZ beträgt 1.131 TEUR. Der Bruttobetrag der fälligen vertraglichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht 1.446 TEUR, wovon 315 TEUR voraussichtlich uneinbringlich sind. Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Messer SL beträgt 1.611 TEUR. Der Bruttobetrag der fälligen vertraglichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht 2.035 TEUR; davon sind 424 TEUR voraussichtlich uneinbringlich.

Seit ihrer Konzernzugehörigkeit hat die Messer CZ 4.455 TEUR zu den Umsatzerlösen und (709) TEUR zum Ergebnis nach Steuern beigetragen; die Messer SL leistete einen Beitrag von 3.802 TEUR zu den Umsatzerlösen und 625 TEUR zum Ergebnis nach Steuern.

Hätte der Erwerb bereits am 1. Januar 2020 stattgefunden, wären für die Messer CZ konsolidierte Umsatzerlöse in Höhe von 6.986 TEUR und ein Ergebnis nach Steuern von (870) TEUR für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 ausgewiesen worden; für die Messer SL konsolidierte Umsatzerlöse in Höhe von 6.434 TEUR und ein Ergebnis nach Steuern von (1.702) TEUR. Diese Beträge wurden aus den Ergebnissen der erworbenen Tochterunternehmen errechnet.

Die Messer Slovensko s.r.o. wurde zum 1. November 2020 auf die Messer Tatragas spol.s.r.o., Slowakei, verschmolzen. Die Verschmelzung hat keine Auswirkung auf den Konzern.

### **Aufstockung von Mehrheitsbeteiligungen**

Im Rahmen der Veräußerung seiner Minderheitsanteile an dem Singapur-Joint-Venture Smart-Gas Pte. Ltd. im März 2020 hat Messer seine Mehrheitsbeteiligungen an der Universal Industrial Gas Sdn. Bhd. („UIG“), Malaysia, und Messer (Thailand) Co., Ltd. („Thailand“), Thailand, auf 75 % bzw. 100 % aufgestockt. Bei der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergibt sich für die UIG ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 286 TEUR und für die Thailand ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 197 TEUR, die erfolgsneutral mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet wurden.

Im November 2020 hat Messer Griesheim (China) Investment Co. Ltd., China, ihre Mehrheitsbeteiligungen an der Shaoxing Messer Gas Products Co., Ltd. („Shaoxing“), China, und der Messer Sunshine (Ningbo) Gas Products Co., Ltd. („Ningbo“), China, auf 100 % aufgestockt. Im Rahmen der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergibt sich für die Shaoxing ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 150 TEUR und für die Ningbo ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.158 TEUR, die erfolgsneutral mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet wurden.

Im Dezember 2020 hat die Messer Romania Gaz S.R.L., Rumänien, die vom rumänischen Joint-Venture-Partner Energomontaj gehaltenen Minderheitsanteile an der Messer Energo Gaz S.R.L. („Energo“), Rumänien, erworben und hält nun 100 % der Anteile. Im Rahmen der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergibt sich für die Energo ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 19 TEUR, der ebenfalls erfolgsneutral mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet wurde.

## Sonstiges

Mit Wirkung zum 12. März 2020 hat die Messer Group GmbH ihre Anteile von 30 % an dem assoziierten Unternehmen Smart-Gas Pte. Ltd., Singapur, an die übrigen Anteilseigner veräußert. Der Abgangseffekt beträgt (81) TEUR.

Zum 29. Juni 2020 wurde das assoziierte Unternehmen Balti Messer OÜ, Estland, rückwirkend zum 1. Januar 2020 auf die Elme Messer Gaas, Estland, verschmolzen. Die Messer Széndioxid Kft., Ungarn, wurde zum 31. Juli 2020 auf die Messer Hungarogáz Kft., Ungarn, verschmolzen. Beide Verschmelzungen haben keine Auswirkung auf den Konzernabschluss. Der Konsolidierungskreis reduziert sich entsprechend.

Zum 10. November 2020 wurde für die Gesellschaft Cryogenic Engineering GmbH, Deutschland, die Liquidation beantragt.

# Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

## 4. Umsatzerlöse

	1.1. - 31.12.2020		1.1. - 31.12.2019	
Aus Verträgen mit Kundschaft	1.102.258	95 %	1.049.981	95 %
Aus sonstigen Erlösquellen	60.465	5 %	54.341	5 %
<b>Summe</b>	<b>1.162.723</b>	<b>100 %</b>	<b>1.104.322</b>	<b>100 %</b>

Die Umsatzerlöse werden vor allem aus dem Verkauf von Flüssigprodukten, Flaschengasen, On Site- und Pipeline-Lieferungen generiert. Die Umsätze des Geschäftsjahres 2020 verteilen sich auf die einzelnen Vertriebskanäle wie folgt:

	1.1. - 31.12.2020		1.1. - 31.12.2019	
Flüssiggase	437.166	38 %	447.533	40 %
Pipeline/On Site	404.201	35 %	369.452	34 %
Flaschengase	187.592	16 %	177.823	16 %
Hardware/Sonstige	73.299	6 %	55.173	5 %
<b>Aus Verträgen mit Kundschaft</b>	<b>1.102.258</b>	<b>95 %</b>	<b>1.049.981</b>	<b>95 %</b>
Aus sonstigen Erlösquellen	60.465	5 %	54.341	5 %
<b>Summe</b>	<b>1.162.723</b>	<b>100 %</b>	<b>1.104.322</b>	<b>100 %</b>

Die Umsätze des Geschäftsjahres 2020 verteilen sich auf die einzelnen Regionen wie folgt:

	1.1. - 31.12.2020		1.1. - 31.12.2019	
China, Vietnam, ASEAN	635.838	55 %	612.742	55 %
Südosteuropa	237.912	20 %	227.234	21 %
Zentraleuropa	221.731	19 %	216.338	20 %
Westeuropa	67.242	6 %	48.008	4 %
<b>Summe</b>	<b>1.162.723</b>	<b>100 %</b>	<b>1.104.322</b>	<b>100 %</b>

## 5. Umsatzkosten

Die Umsatzkosten beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten, wie zum Beispiel Energie-, Personal- und Materialkosten, auch dem Produktionsprozess zuzurechnende Gemeinkosten einschließlich der Abschreibung auf die Luftzerlegungsanlagen.

	1.1. - 31.12.2020	1.1. - 31.12.2019
<b>Wareneinkauf</b>	154.859	147.385
<b>Produktionskosten</b>		
Energie	294.532	270.364
Abschreibungen	82.607	77.461
Personalaufwand	52.644	50.418
Instandhaltung	20.573	19.285
Steuern und andere Gebühren	6.519	8.348
Sicherheit und Versicherungen	3.242	3.013
<b>Sonstiges</b>		
Hardware	30.561	15.545
Dienstleistungen	7.533	6.157
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.875	12.064
Sonstige	23.333	20.885
<b>Summe</b>	<b>680.278</b>	<b>630.925</b>

## 6. Vertriebskosten

Zu den Vertriebskosten gehören alle Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Vertrieb und der Vermarktung eines Produkts. Die Vertriebskosten enthalten damit neben den Kosten der Vertriebsabteilungen auch die Kosten der Logistik.

	1.1. - 31.12.2020	1.1. - 31.12.2019
Transportkosten	66.408	66.988
Personalaufwand	54.499	53.187
Abschreibungen	38.770	36.424
Instandhaltung	6.886	7.409
Lagerhaltung	6.436	6.219
Versicherung	1.158	1.136
Werbung	961	1.554
Sonstige	23.240	30.701
<b>Summe</b>	<b>198.358</b>	<b>203.618</b>

## 7. Allgemeine Verwaltungskosten

In den Allgemeinen Verwaltungskosten werden die Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen ausgewiesen, soweit sie nicht als interne Dienstleistung auf andere Funktionsarten verrechnet worden sind.

	1.1. - 31.12.2020	1.1. - 31.12.2019
Personalaufwand	41.055	42.433
Abschreibungen	8.731	8.600
IT-Dienstleistungen	4.731	5.729
Versicherungen und Prüfungsdienstleistungen	3.190	2.809
Miete	1.397	593
Sonstige	21.435	25.146
<b>Summe</b>	<b>80.539</b>	<b>85.310</b>

## 8. Sonstige betriebliche Erträge

	1.1. – 31.12.2020	1.1. – 31.12.2019
Erträge mit nahestehenden Unternehmen	4.526	3.822
Versicherungserstattungen	2.782	2.060
Fremdwährungskursgewinne aus dem operativen Geschäft	2.627	867
Gewinn aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	1.493	1.883
Vereinnahmung von Verbindlichkeiten	710	275
Sonstige Erstattungen	456	805
Übrige periodenfremde Erträge	406	314
Übrige	6.564	6.272
<b>Summe</b>	<b>19.564</b>	<b>16.269</b>

## 9. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	1.1. – 31.12.2020	1.1. – 31.12.2019
Fremdwährungskursverluste aus dem operativen Geschäft	2.400	1.338
Sonstige Steuern	711	44
Verlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	409	1.030
Bankgebühren	272	285
Periodenfremde Aufwendungen	133	251
Übrige	4.719	3.979
<b>Summe</b>	<b>8.644</b>	<b>6.927</b>

## 10. Finanzergebnis

	1.1. - 31.12.2020	1.1. - 31.12.2019
<b>Beteiligungsergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen</b>	<b>32.261</b>	<b>8.373</b>
<b>Sonstiges Beteiligungsergebnis</b>	<b>(49)</b>	<b>1.275</b>
<b>Finanzerträge</b>	<b>14.849</b>	<b>16.474</b>
Zinserträge aus		
Guthaben bei Kreditinstituten	2.015	2.154
Fremdwährungsgewinne	12.411	13.696
Sonstige Finanzerträge	423	624
<b>Finanzierungsaufwendungen</b>	<b>(36.211)</b>	<b>(34.352)</b>
Zinsaufwand aus		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(13.808)	(16.524)
Leasingverhältnissen	(1.117)	(1.050)
Aufwendungen zur Abzinsung von Rückstellungen	(415)	(713)
Aktivierte Fremdkapitalkosten	121	1.571
Fremdwährungsverluste	(15.444)	(12.005)
Ergebnis aus der Derivatebewertung	(2.936)	(1.389)
Sonstige Finanzaufwendungen	(2.612)	(4.242)
<b>Summe</b>	<b>10.850</b>	<b>(8.230)</b>

Bezüglich weiterer Ausführungen zu den Zinsaufwendungen für unsere Bankenfinanzierung und den Derivaten verweisen wir auf Punkt 28 „Finanzschulden“ beziehungsweise Punkt 33 „Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten“.

## 11. Ertragsteueraufwand

	1.1. - 31.12.2020	1.1. - 31.12.2019
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(47.379)	(40.887)
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.862	(675)
<b>Summe</b>	<b>(42.517)</b>	<b>(41.562)</b>

Latente Ertragsteuern in Bezug auf Posten, die direkt dem Sonstigen Ergebnis belastet oder gutgeschrieben wurden:

	31.12.2020	31.12.2019
Bestand an latenten Ertragsteuern auf Ergebnisse aus zur Veräußerung gehaltener finanzieller Vermögenswerte	(22)	(22)
Bestand an latenten Ertragsteuern auf die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen	775	850
Bestand an latenten Ertragsteuern auf die Erstanwendung von IFRS-Standards	157	157
<b>Im Sonstigen Ergebnis erfasste aktive / (passive) latente Steuern</b>	<b>910</b>	<b>985</b>

Im Vorjahr wurden im Rahmen der Entkonsolidierung der westeuropäischen Gesellschaften die im Sonstigen Ergebnis erfassten latenten Ertragsteuern auf die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen in Höhe von 1.995 TEUR in die Gewinnrücklage umgegliedert.

Bei der folgenden Überleitungsrechnung werden die einzelnen gesellschaftsbezogenen und mit den jeweiligen länderspezifischen Steuersätzen erstellten Ermittlungen der latenten Steuern unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst. Dabei wird der erwartete Steueraufwand in den effektiv ausgewiesenen Steueraufwand übergeleitet. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwandes wird der im Geschäftsjahr 2020 gültige Konzernertragsteuersatz in Anlehnung an den Steuersatz der Konzernmutter von 30 % (Vorjahr: 30 %) mit dem Ergebnis vor Steuern multipliziert.

	1.1. - 31.12.2020	1.1. - 31.12.2019
Steuersatz	30,00 %	30,00 %
<b>Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern</b>	<b>216.095</b>	<b>190.845</b>
Erwartete Ertragsteuerbelastung	64.829	57.254
Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten	–	–
Wertberichtigung/Nichtansatz von latenten Steuern auf temporäre Differenzen	(277)	(180)
Wertberichtigung/Nichtansatz von latenten Steuern auf Verlustvorträge	3.924	5.683
Effekte aus Steuergutschriften	(802)	(859)
Nicht abzugsfähige Zinsaufwendungen	1.651	2.040
Nicht abziehbare Quellensteuer/Sonstige Steuern	3.339	3.220
Effekte aus geänderten Steuersätzen	64	(3.484)
Equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen	(9.681)	(2.353)
Steuerfreie Beteiligungserträge/Steuerfreie Gewinne aus dem Abgang von Tochtergesellschaften	–	–
Auf Vorjahre entfallender Steueraufwand/(-ertrag)	244	(2.551)
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen/ Einkommen ohne Besteuerung	2.748	676
Steuersatzunterschiede bei Konzernunternehmen	(22.033)	(17.543)
Sonstiges	(1.489)	(341)
<b>Effektiver Steueraufwand aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>42.517</b>	<b>41.562</b>
<b>Effektive Steuerbelastung</b>	<b>19,68 %</b>	<b>21,78 %</b>

Zum 31. Dezember 2020 bestehen innerhalb der Messer Gruppe steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 171.041 TEUR (Vorjahr: 159.504 TEUR) sowie Verrechnungsguthaben in Form von Zinsvorträgen in Höhe von 41.780 TEUR (Vorjahr: 36.454 TEUR).

Die Verlustvorträge der Gruppe verfallen wie folgt:

Verfalldatum innerhalb von	31.12.2020	31.12.2019*
1 Jahr	10.039	4.913
2 Jahren	8.116	11.625
3 Jahren	8.790	7.737
Unbegrenzt vortragsfähig	144.096	135.229
<b>Summe</b>	<b>171.041</b>	<b>159.504</b>

\* Nur fortgeführter Bereich

Bei Konzerngesellschaften, die Verluste in der laufenden oder in der Vorperiode hatten, wurde ein latenter Steueranspruch in Höhe von 1.766 TEUR (Vorjahr: 572 TEUR) aktiviert, dessen Realisierung von künftigen zu versteuernden Ergebnissen abhängt, die höher sind als die Ergebniseffekte aus der Auflösung bestehender zu versteuernder temporärer Differenzen. Der Ansatz des latenten Steueranspruchs ist damit zu begründen, dass seine Realisierung aufgrund der steuerlichen Ergebnisplanung insoweit wahrscheinlich ist.

Für steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge in Höhe von 195.667 TEUR (Vorjahr: 173.394 TEUR) und auf temporäre Differenzen in Höhe von 36.889 TEUR (Vorjahr: 46.545 TEUR) wurden keine latenten Steuern gebildet, da aufgrund der steuerlichen Ergebnisplanung davon auszugehen ist, dass die steuerlichen Verlustvorträge und temporären Differenzen nicht genutzt werden können. Während die Zinsvorträge in Höhe von 41.780 TEUR ohne latenten Steueranspruch und temporäre Differenzen in Höhe von 36.889 TEUR als unverfallbar anzusehen sind, stellt sich das Verfalldatum der Verlustvorträge ohne latenten Steueranspruch wie folgt dar:

Verfalldatum innerhalb von	31.12.2020
1 Jahr	9.742
2 Jahren	6.675
3 Jahren	6.846
Unbegrenzt vortragsfähig	130.624
<b>Summe</b>	<b>153.887</b>

Gemäß IAS 12.39 sind latente Steuern auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem in der Konzernbilanz erfassten anteiligen Eigenkapital einer Tochtergesellschaft und dem Beteiligungsbuchwert für diese Tochtergesellschaft in der Steuerbilanz der Muttergesellschaft zu bilden (Outside Basis Differences), wenn mit der Realisierung zu rechnen ist. Ursächlich für diese Unterschiedsbeträge sind im Wesentlichen thesaurierte Gewinne in- und ausländischer Tochtergesellschaften. Auf diese thesaurierten Gewinne wurden keine latenten Steuern berechnet, da sie auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden oder keiner entsprechenden Besteuerung unterliegen. Im Falle von Ausschüttungen von Tochtergesellschaften unterlägen diese einer Dividendenbesteuerung. Ausschüttungen aus dem Ausland könnten darüber hinaus Quellensteuer auslösen. Zum 31. Dezember 2020 wurden keine passiven latenten Steuern aus Outside Basis Differences für geplante Dividendenzahlungen berücksichtigt, da eine Realisierung nicht geplant ist.

Die latenten Steuern sind zum 31. Dezember 2020 folgenden Bilanzposten zuzuordnen:

	31.12.2020	31.12.2019	In der GuV erfasst*	Im Sonstigen Ergebnis erfasst	Änderung Konsolidierungskreis
<b>Latente Steueransprüche</b>					
Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften	3.967	5.228	(1.261)	–	–
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	8.392	8.793	(401)	–	–
Vorräte	1.378	1.584	(206)	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.811	1.566	1.245	–	–
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	10.386	10.031	430	(75)	–
Übrige	17.175	13.170	3.629	–	376
<b>Summe</b>	<b>44.109</b>	<b>40.372</b>	<b>3.436</b>	<b>(75)</b>	<b>376</b>
<b>Verrechnung</b>	<b>(28.188)</b>	<b>(27.625)</b>			
<b>Latente Steueransprüche, netto</b>	<b>15.921</b>	<b>12.747</b>			
<b>Latente Steuerschulden</b>					
Immaterielle Vermögenswerte	(24.539)	(24.751)	3.387	–	(3.175)
Sachanlagen	(11.854)	(11.159)	(695)	–	–
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	(2.365)	(2.915)	550	–	–
Vorräte	(95)	(20)	(75)	–	–
Andere kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(2.435)	(588)	(1.847)	–	–
Lang- und kurzfristige Finanzschulden	(10)	–	(10)	–	–
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	–	–	–	–	–
Übrige	(2.323)	(2.830)	507	–	–
<b>Summe</b>	<b>(43.621)</b>	<b>(42.263)</b>	<b>1.817</b>	<b>–</b>	<b>(3.175)</b>
<b>Verrechnung</b>	<b>28.188</b>	<b>27.625</b>			
<b>Latente Steuerschulden, netto</b>	<b>(15.433)</b>	<b>(14.638)</b>			
<b>Gesamtbestand latente Steuern, netto</b>	<b>488</b>	<b>(1.891)</b>	<b>5.253</b>	<b>(75)</b>	<b>(2.799)</b>

\* davon erfolgsneutral erfasste Wechselkursänderungen 391 TEUR

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich, saldiert in den jeweiligen Gesellschaften, wie folgt zusammen:

Latente Steuern	31.12.2020	31.12.2019
Latente Steueransprüche	15.921	12.747
Latente Steuerschulden	(15.433)	(14.638)
<b>Passive latente Steuern, netto</b>	<b>488</b>	<b>(1.891)</b>

Die Überleitung der aktiven und passiven latenten Steuern in der Bilanz einerseits und der latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung andererseits stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2020	31.12.2019
Veränderung aktiver latenter Steuern in der Bilanz	3.174	(2.907)
Veränderung passiver latenter Steuern in der Bilanz	(795)	2.524
Unterschied	2.379	(383)
davon:		
Erfolgswirksam	4.862	(675)
Änderung Konsolidierungskreis	(2.799)	–
Verrechnung mit Sonstigen Ergebnis	(75)	228
Wechselkursänderungen	391	64

## 12. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich aus Löhnen und Gehältern sowie Sozialversicherungsbeiträgen und anderen Leistungen an Arbeitnehmer (z. B. Pensionen) zusammen.

	1.1. – 31.12.2020	1.1. – 31.12.2019
Personalaufwand	160.139	158.238

Im vorstehenden Betrag sind Löhne und Gehälter in Höhe von 136.481 TEUR (Vorjahr: 130.647 TEUR), Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung in Höhe von 3.270 TEUR (Vorjahr: 3.273 TEUR), soziale Abgaben in Höhe von 19.955 TEUR (Vorjahr: 24.215 TEUR) sowie sonstige Personalaufwendungen in Höhe von 433 TEUR (Vorjahr: 103 TEUR) enthalten. Die Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne, die im Wesentlichen die gesetzliche Rentenversicherung im Inland betreffen, betragen insgesamt 2.011 TEUR für das Geschäftsjahr 2020 (Vorjahr: 1.878 TEUR).

### 13. Anzahl der Mitarbeitenden (Jahresdurchschnitt)

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden gliedert sich wie folgt auf:

<b>Regional</b>	<b>1.1. - 31.12.2020</b>	<b>1.1. - 31.12.2019</b>
China, Vietnam, ASEAN	2.668	2.591
Südosteuropa	1.340	1.369
Zentraleuropa	791	776
Westeuropa	329	302
<b>Gesamtzahl der Mitarbeitenden</b>	<b>5.128</b>	<b>5.038</b>

<b>Funktional</b>	<b>1.1. - 31.12.2020</b>	<b>1.1. - 31.12.2019</b>
Produktion und Abfüllung	1.905	1.838
Verwaltung	984	980
Logistik	959	972
Engineering	659	638
Marketing und Vertrieb	621	610
<b>Gesamtzahl der Mitarbeitenden</b>	<b>5.128</b>	<b>5.038</b>

# Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

## 14. Immaterielle Vermögenswerte

2020	Geschäfts- oder Firmenwerte	Nutzungsrechte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
<b>Anschaffungskosten</b>				
<b>Stand zum 1.1.2020</b>	<b>357.518</b>	<b>26.761</b>	<b>176.336</b>	<b>560.615</b>
Zugänge	5.421	18.397	1.988	25.806
Änderung des Konsolidierungskreises	–	–	16.141	16.141
Umbuchungen	–	24.942	246	25.188
Abgänge	–	(2.448)	(3.616)	(6.064)
Währungsveränderungen	(10.883)	(999)	(3.237)	(15.119)
<b>Stand zum 31.12.2020</b>	<b>352.056</b>	<b>66.653</b>	<b>187.858</b>	<b>606.567</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
<b>Stand zum 1.1.2020</b>	<b>(86.619)</b>	<b>(4.957)</b>	<b>(105.336)</b>	<b>(196.912)</b>
Zugänge	–	(6.662)	(7.545)	(14.207)
Änderung des Konsolidierungskreises	–	–	–	–
Umbuchungen	–	(5.686)	–	(5.686)
Abgänge	–	2.154	3.579	5.733
Währungsveränderungen	595	217	2.861	3.673
<b>Stand zum 31.12.2020</b>	<b>(86.024)</b>	<b>(14.934)</b>	<b>(106.441)</b>	<b>(207.399)</b>
<b>Nettobuchwerte zum 1.1.2020</b>	<b>270.899</b>	<b>21.804</b>	<b>71.000</b>	<b>363.703</b>
<b>Nettobuchwerte zum 31.12.2020</b>	<b>266.032</b>	<b>51.719</b>	<b>81.417</b>	<b>399.168</b>

Die Änderungen des Konsolidierungskreises beinhalten den Zugang der Vermögenswerte der Messer CZ s.r.o., Tschechische Republik, und der Messer Slovensko s.r.o., Slowakei. Wir verweisen diesbezüglich auf unsere Ausführungen unter Punkt 3 „Konsolidierungskreis“.

2019	Geschäfts- oder Firmenwerte	Nutzungsrechte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
<b>Anschaffungskosten</b>				
Anpassung aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16	–	23.027	–	23.027
<b>Stand zum 1.1.2019</b>	<b>357.611</b>	<b>23.027</b>	<b>172.397</b>	<b>553.035</b>
Zugänge	–	6.442	5.476	11.918
Änderung des Konsolidierungskreises	–	–	(3)	(3)
Umbuchungen	–	–	87	87
Abgänge	–	(2.709)	(1.717)	(4.426)
Währungsveränderungen	(93)	1	96	4
<b>Stand zum 31.12.2019</b>	<b>357.518</b>	<b>26.761</b>	<b>176.336</b>	<b>560.615</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
<b>Stand zum 1.1.2019</b>	<b>(86.514)</b>	–	<b>(100.409)</b>	<b>(186.923)</b>
Zugänge	–	(5.625)	(6.403)	(12.028)
Änderung des Konsolidierungskreises	–	–	1	1
Umbuchungen	–	–	1	1
Abgänge	–	673	1.651	2.324
Währungsveränderungen	(105)	(5)	(177)	(287)
<b>Stand zum 31.12.2019</b>	<b>(86.619)</b>	<b>(4.957)</b>	<b>(105.336)</b>	<b>(196.912)</b>
<b>Nettobuchwerte zum 1.1.2019</b>	<b>271.097</b>	<b>23.027</b>	<b>71.988</b>	<b>366.112</b>
<b>Nettobuchwerte zum 31.12.2019</b>	<b>270.899</b>	<b>21.804</b>	<b>71.000</b>	<b>363.703</b>

## Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich, zum 31.12., einem Test auf Werthaltigkeit („Impairment Test“) unterzogen. Gemäß IAS 36 wird der Geschäfts- oder Firmenwert auf die kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit allokiert, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert überwacht wird, und auf dieser Ebene durch einen Vergleich der diskontierten erwarteten zukünftigen Cash Flows mit dem Buchwert dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Werthaltigkeit getestet. Als kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung erzeugen, die weitgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind (zahlungsmittelgenerierende Einheit), wurden grundsätzlich die in den einzelnen Ländern operativ tätigen Gesellschaften der Messer Gruppe identifiziert. Sofern sich Produktions- und Vertriebsgesellschaften wirtschaftlich ergänzen, werden die Gesellschaften zu einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zusammengefasst. Diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bestehen konkret für Polen, Rumänien, Serbien mit angrenzenden Ländern, Tschechien, Ungarn und die Regionen Foshan und Ningbo in China.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte zum 31. Dezember 2020:

	31.12.2020	31.12.2019
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Ungarn	46.369	51.049
Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd., China	44.930	46.091
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Tschechien	38.996	37.301
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Polen	25.384	27.449
Messer Tatragas spol.s.r.o., Slowakei	22.516	19.884
Yunnan Messer Gas Products Co., Ltd., China	22.166	22.739
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Serbien	19.380	19.384
Messer Austria GmbH, Österreich	9.782	9.782
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Foshan, China	9.145	9.381
Messer Croatia Plin d.o.o., Kroatien	9.004	9.140
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Rumänien	6.688	6.807
Wujiang Messer Industrial Gas Co., Ltd., China	6.083	6.240
Messer Slovnaft s.r.o., Slowakei	3.200	3.200
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Ningbo	1.842	1.890
Messer Mostar Plin d.o.o., Bosnien-Herzegowina	345	345
Universal Industrial Gas. Sdn. Bhd., Malaysia	202	217
	<b>266.032</b>	<b>270.899</b>

Der für die einzelne operative Gesellschaft erzielbare Betrag („Recoverable Amount“) basiert auf Berechnungen ihres jeweiligen Nutzungswerts („Value in Use“). Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme, die aus dem fortgesetzten Betrieb der einzelnen Gesellschaften erwartet werden. Die Cash Flow-Prognose basiert auf den vom Management genehmigten jüngsten Finanzplänen der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Ausgehend von den analysierten Ist-Ergebnissen der Vergangenheit wurden die Nutzungswerte auf Basis der im Rahmen der bis zum Jahr 2024 erstellten Detailplanungen zu erwartenden nachhaltigen Cash Flows berechnet. Der Cash Flow der Perioden nach Ablauf des Detailplanungszeitraums ergibt sich aus der dauerhaften Fortschreibung des letzten Geschäftsjahres des Detailplanungszeitraums (nach dem Modell der ewigen Rente). Die prognostizierten Cash Flows wurden mit einem geeigneten und jeweils landesspezifischen Kapitalisierungszinssatz auf den Bewertungsstichtag abgezinst. Bei der Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes wurde auf das Kapitalmarktpreisbildungsmodell („Capital Asset Pricing Model“ („CAPM“)) zurückgegriffen, nach dem der Kapitalisierungszinssatz in die Komponenten Basiszinssatz, Risikozuschlag und Wachstumsabschlag zerlegt wird. Der risikolose Basiszinssatz wurde aus der Rendite von Staatsanleihen mit langen Laufzeiten in Abhängigkeit vom jeweiligen Länderrating („Moody“) abgeleitet. Der Risikozuschlag wurde aus dem Produkt der Marktrisikoprämie und dem sogenannten Betafaktor, der das relative Risiko einer bestimmten Aktie gegenüber dem Gesamtmarkt zum Ausdruck bringt, ermittelt. Die Marktrisikoprämie wurde aus dem Damodaran-Modell in Abhängigkeit vom jeweiligen Länderrating („Moody“) landesspezifisch errechnet. Der Betafaktor wurde aus einer Analyse im Hinblick auf die mit der Messer Gruppe vergleichbaren, börsennotierten Unternehmen („Peer Group“) ermittelt.

Die landesspezifischen Kapitalisierungszinssätze betragen wie folgt:

	31.12.2020	31.12.2019
Bosnien-Herzegowina	14,43 %	14,22 %
Serbien	10,32 %	10,21 %
Kroatien	9,47 %	9,38 %
Ungarn	8,41 %	8,35 %
Rumänien	8,37 %	8,31 %
Slowenien	7,51 %	7,47 %
Polen	6,48 %	6,47 %
Slowakei	6,48 %	6,46 %
China	6,26 %	6,24 %
Tschechische Republik	6,14 %	6,27 %
Österreich	5,84 %	5,84 %

Die der Ermittlung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegten Detailplanungen bis zum Jahr 2024 basieren auf den u. a. wesentlichen Annahmen für das Umsatzwachstum, die Entwicklung der EBITDA-Marge und der dauerhaften Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum. Diese Annahmen stellen sich für die wesentlichen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit einem Goodwillanteil von mindestens 5 % wie folgt dar:

Gesellschaft	Buchwert 31.12.2020	Wesentliche Planungsannahmen			
			Umsatzwachstum (CAGR)	Entwicklung EBITDA-Marge*	Wachstums- Rate **
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Ungarn	46.369	17 %	moderat steigend	moderat steigend	1,0 %
Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd., China	44.930	17 %	stabil	leicht sinkend	1,0 %
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Tschechien	38.996	15 %	moderat steigend	deutlich steigend	1,0 %
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Polen	25.384	10 %	moderat steigend	deutlich steigend	1,0 %
Messer Tatragas spol.s.r.o., Slowakei	22.516	9 %	deutlich steigend	leicht sinkend	1,0 %
Yunnan Messer Gas Products Co., Ltd., China	22.166	8 %	moderat steigend	deutlich sinkend	1,0 %
Zahlungsmittelgenerierende Einheit Serbien	19.380	7 %	leicht steigend	deutlich steigend	1,0 %
Übrige Gesellschaften	46.291	17 %			
<b>Messer Group</b>	<b>266.032</b>	<b>100 %</b>			

\* Ende des Detailplanungszeitraums im Vergleich zum aktuellen Wirtschaftsjahr

\*\* Wachstum nach dem Detailplanungszeitraum

Die Wachstumsrate zur Extrapolation von Cash Flows außerhalb des Planungszeitraums beträgt einheitlich 1,0 % (Vorjahr: 0,5 %).

Bei keiner operativen Gesellschaft ergab sich aus der dargestellten Werthaltigkeitsprüfung („Impairment Test“) 2020 ein Wertminderungsbedarf.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden folgende drei Szenarien simuliert:

- (a) Erhöhung der landesspezifischen Kapitalisierungszinssätze um 1 %-Punkt
- (b) Die dauerhafte Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum von 1,0 % wird auf 0,0 % abgesenkt.
- (c) Das geplante EBIT der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterschreitet die Erwartungen über den gesamten Planungszeitraum und der danach folgenden dauerhaften Fortschreibung des letzten Geschäftsjahres 2024 um durchgehend 10 %.

Bei diesen Szenarien würde sich, bei den Gesellschaften mit einem wesentlichen Goodwillanteil von mindestens 10 Mio. EUR, zusätzlicher Wertminderungsbedarf des Geschäfts- oder Firmenwertes ergeben.

## Nutzungsrechte

Nutzungsrechte betreffen die Vermögenswerte, die im Rahmen der Leasingverhältnisse nach IFRS 16 aktiviert wurden. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

2020	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>				
<b>Stand zum 1.1.2020</b>	<b>19.138</b>	<b>6.221</b>	<b>1.402</b>	<b>26.761</b>
Zugänge	15.163	3.030	204	18.397
Umbuchungen	24.473	469	–	24.942
Abgänge	(1.493)	(614)	(341)	(2.448)
Währungsveränderungen	(809)	(187)	(3)	(999)
<b>Stand zum 31.12.2020</b>	<b>56.472</b>	<b>8.919</b>	<b>1.262</b>	<b>66.653</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
<b>Stand zum 1.1.2020</b>	<b>(3.064)</b>	<b>(1.560)</b>	<b>(333)</b>	<b>(4.957)</b>
Zugänge	(4.150)	(2.082)	(430)	(6.662)
Umbuchungen	(5.485)	(201)	–	(5.686)
Abgänge	1.302	542	310	2.154
Währungsveränderungen	158	59	–	217
<b>Stand zum 31.12.2020</b>	<b>(11.239)</b>	<b>(3.242)</b>	<b>(453)</b>	<b>(14.934)</b>
<b>Nettobuchwerte zum 1.1.2020</b>	<b>16.074</b>	<b>4.661</b>	<b>1.069</b>	<b>21.804</b>
<b>Nettobuchwerte zum 31.12.2020</b>	<b>45.233</b>	<b>5.677</b>	<b>809</b>	<b>51.719</b>

2019	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Be- triebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>				
Anpassung aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16	15.800	6.189	1.038	23.027
<b>Stand zum 1.1.2019</b>	<b>15.800</b>	<b>6.189</b>	<b>1.038</b>	<b>23.027</b>
Zugänge	4.121	1.754	567	6.442
Abgänge	(787)	(1.720)	(202)	(2.709)
Währungsveränderungen	4	(2)	(1)	1
<b>Stand zum 31.12.2019</b>	<b>19.138</b>	<b>6.221</b>	<b>1.402</b>	<b>26.761</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
<b>Stand zum 1.1.2019</b>	–	–	–	–
Zugänge	(3.274)	(1.821)	(530)	(5.625)
Abgänge	212	263	198	673
Währungsveränderungen	(2)	(2)	(1)	(5)
<b>Stand zum 31.12.2019</b>	<b>(3.064)</b>	<b>(1.560)</b>	<b>(333)</b>	<b>(4.957)</b>
<b>Nettobuchwerte zum 1.1.2019</b>	<b>15.800</b>	<b>6.189</b>	<b>1.038</b>	<b>23.027</b>
<b>Nettobuchwerte zum 31.12.2019</b>	<b>16.074</b>	<b>4.661</b>	<b>1.069</b>	<b>21.804</b>

Im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen wurden Zinsaufwendungen in Höhe von 1.117 TEUR (Vorjahr: 1.050 TEUR) erfasst. Darüber hinaus wurden folgende Aufwendungen erfasst, die bei der Bewertung der Nutzungsrechte und entsprechender Verbindlichkeit nicht berücksichtigt wurden:

	2020	2019
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert mit geringem Wert	–	–
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	944	276
Aufwand für variable Leasingzahlungen	309	195
	<b>1.253</b>	<b>471</b>

Insgesamt haben die Leasingverhältnisse zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 7.745 TEUR (Vorjahr: 6.392 TEUR) im Berichtsjahr geführt.

### **Sonstige immaterielle Vermögenswerte**

Die Sonstigen immateriellen Vermögenswerte setzen sich im Wesentlichen aus Kundenstämmen und Lizenzen, deren Nettobuchwerte zum 31. Dezember 2020 25.872 TEUR (Vorjahr: 14.301 TEUR) bzw. 48.619 TEUR (Vorjahr: 48.671 TEUR) betragen, sowie übrigen immateriellen Vermögenswerten zusammen.

Die Kundenstämme resultieren überwiegend aus den „Purchase Price Allocations“, die zum 7. Mai 2004 sowie im Rahmen des Erwerbs der Air Liquide-Gesellschaften in Tschechien und der Slowakei in 2020 durchgeführt wurden. Sie werden über den zum 31. Dezember 2020 verbleibenden Abschreibungszeitraum von maximal 3,3 bzw. 19 Jahren linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer der Kundenstämme beträgt maximal 20 Jahre und liegt über den originären maximalen Vertragslaufzeiten von 15 Jahren, da die jeweiligen Verlängerungsklauseln mit hoher Wahrscheinlichkeit kundenschaftsseitig in Anspruch genommen werden. Der Abschreibungsaufwand des Geschäftsjahres wird in den Vertriebskosten erfasst.

Die Lizenzen beinhalten die Rechte für die Marke „Messer – Gases for Life“ (48.333 TEUR, Vorjahr: 48.333 TEUR). Der Buchwert der Marke „ASCO“ wurde bereits in Vorjahren vollständig wertberichtigt.

Da es sich um immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer im Sinne des IAS 38 handelt, werden diese nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Impairment Test nach IAS 36 unterzogen. Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt für die Marke „Messer – Gases for Life“ finanzmathematisch nach der Methode der Lizenzpreisanalogie, wobei dabei ein vermögenswertspezifischer Kapitalisierungszinssatz in Höhe von 5,28 % zugrunde gelegt wird.

Für sämtliche Gesellschaften des Konzerns lag der nach den oben beschriebenen Grundsätzen ermittelte Value in Use über dem Nettoanlagevermögen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Somit hat sich für das Geschäftsjahr 2020 kein Wertminderungsbedarf bei den Sonstigen immateriellen Vermögenswerten ergeben.

## 15. Sachanlagen

2020	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Be- triebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>					
<b>Stand zum 1.1.2020</b>	<b>265.663</b>	<b>1.663.401</b>	<b>302.822</b>	<b>108.474</b>	<b>2.340.360</b>
Zugänge	3.141	21.211	9.090	135.171	168.613
Änderung des Konsolidierungskreises	905	9.761	2.698	801	14.165
Umbuchungen	(9.276)	86.561	6.120	(108.593)	(25.188)
Umgliederungen	–	(1.255)	1.188	–	(67)
Abgänge	(779)	(11.850)	(9.951)	(295)	(22.875)
Währungsveränderungen	(7.351)	(54.102)	(6.818)	(3.378)	(71.649)
<b>Stand zum 31.12.2020</b>	<b>252.303</b>	<b>1.713.727</b>	<b>305.149</b>	<b>132.180</b>	<b>2.403.359</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand zum 1.1.2020</b>	<b>(116.543)</b>	<b>(983.011)</b>	<b>(217.146)</b>	<b>(209)</b>	<b>(1.316.909)</b>
Zugänge	(8.778)	(91.251)	(15.788)	(84)	(115.901)
Änderung des Konsolidierungskreises	–	–	–	–	–
Umbuchungen	5.422	(476)	740	–	5.686
Umgliederungen	–	2.364	(2.299)	–	65
Abgänge	486	10.869	9.494	–	20.849
Währungsveränderungen	3.009	29.727	4.651	3	37.390
<b>Stand zum 31.12.2020</b>	<b>(116.404)</b>	<b>(1.031.778)</b>	<b>(220.348)</b>	<b>(290)</b>	<b>(1.368.820)</b>
<b>Nettobuchwerte zum 1.1.2020</b>	<b>149.120</b>	<b>680.390</b>	<b>85.676</b>	<b>108.265</b>	<b>1.023.451</b>
<b>Nettobuchwerte zum 31.12.2020</b>	<b>135.899</b>	<b>681.949</b>	<b>84.801</b>	<b>131.890</b>	<b>1.034.539</b>

Die Änderungen des Konsolidierungskreises beinhalten den Zugang der Vermögenswerte der Messer CZ s.r.o., Tschechische Republik, und der Messer Slovensko s.r.o., Slowakei. Wir verweisen diesbezüglich auf unsere Ausführungen unter Punkt 3 „Konsolidierungskreis“

2019	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Be- triebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>					
<b>Stand zum 1.1.2019 angepasst</b>	<b>251.010</b>	<b>1.507.422</b>	<b>290.728</b>	<b>154.481</b>	<b>2.203.641</b>
Zugänge	1.534	32.880	11.121	127.427	172.962
Änderung des Konsolidierungskreises	438	2.359	(41)	(1)	2.755
Umbuchungen	13.764	152.502	6.927	(173.282)	(89)
Abgänge	(1.623)	(34.656)	(6.125)	(1.828)	(44.232)
Währungsveränderungen	540	2.894	212	1.677	5.323
<b>Stand zum 31.12.2019</b>	<b>265.663</b>	<b>1.663.401</b>	<b>302.822</b>	<b>108.474</b>	<b>2.340.360</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>Stand zum 1.1.2019 angepasst</b>	<b>(108.699)</b>	<b>(926.170)</b>	<b>(206.930)</b>	<b>(211)</b>	<b>(1.242.010)</b>
Zugänge	(8.707)	(86.341)	(15.409)	–	(110.457)
Änderung des Konsolidierungskreises	(219)	(1.266)	6	–	(1.479)
Umbuchungen	–	18	(19)	–	(1)
Abgänge	1.298	32.188	5.232	–	38.718
Währungsveränderungen	(216)	(1.440)	(26)	2	(1.680)
<b>Stand zum 31.12.2019</b>	<b>(116.543)</b>	<b>(983.011)</b>	<b>(217.146)</b>	<b>(209)</b>	<b>(1.316.909)</b>
<b>Nettobuchwerte zum 1.1.2019 angepasst</b>	<b>142.311</b>	<b>581.252</b>	<b>83.798</b>	<b>154.270</b>	<b>961.631</b>
<b>Nettobuchwerte zum 31.12.2019</b>	<b>149.120</b>	<b>680.390</b>	<b>85.676</b>	<b>108.265</b>	<b>1.023.451</b>

Im Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte in Höhe von 121 TEUR (Vorjahr: 1.571 TEUR) aktiviert. Der Durchschnittszinssatz betrug 3,5 % (Vorjahr: 4,2 %).

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Wertminderungen auf Sachanlagen in Österreich in Höhe von 1.215 TEUR erfasst. Diese sind in den Zugängen zu den Abschreibungen des Geschäftsjahres auf „Technische Anlagen und Maschinen“ sowie „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ enthalten. Die Wertminderung ist in den Positionen „Umsatzkosten“ und „Allgemeine Verwaltungskosten“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Des Weiteren sind in den Sachanlagen technische Anlagen, darunter Tanks und Gasflaschen, aus Operating-Leasingverhältnissen enthalten, bei denen die Messer Gruppe als Leasinggeber auftritt.

Die zukünftig von der Kundschaft zu erhaltenden Leasingzahlungen aus solchen Operating-Leasingverhältnissen verteilen sich wie folgt:

	31.12.2020	31.12.2019
fällig bis zu 1 Jahr	32.560	30.664
fällig in 1 bis 5 Jahren	90.696	86.778
fällig in mehr als 5 Jahren	62.883	77.485
	<b>186.139</b>	<b>194.927</b>

In der Berichtsperiode wurde ein Ertrag in Höhe von 79 TEUR (Vorjahr: 101 TEUR) aus variablen Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen erfasst.

## 16. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die folgenden Anteile an assoziierten Unternehmen wurden zum 31. Dezember 2020 mit dem Wert des anteiligen Eigenkapitals der Beteiligung angesetzt:

Name und Sitz des Unternehmens	Kapitalanteil in Prozent		Buchwerte	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
<b>Wesentliche Gesellschaften</b>				
Yeti GermanCo 1 GmbH, Sulzbach (Taurus)/Deutschland	54,46	54,46	693.635	751.262
<b>Nicht wesentliche Gesellschaften</b>				
Elme Messer Gaas A.S., Tallinn/Estland	50,00	50,00	41.256	38.056
Yeti Warehouse GmbH, Bad Soden/Deutschland	58,05	58,05	3.725	937
Sichuan Meifeng Messer Gas Products Co., Ltd., Mianyang City/China	50,00	50,00	2.725	2.516
Cryogenic Engineering GmbH, Sulzbach (Taurus)/Deutschland	49,00	49,00	260	262
Balti Messer OÜ, Tallinn/Estland	–	50,00	–	2.452
Smart-Gas Pte. Ltd./Singapur	–	30,00	–	3.422
			<b>741.601</b>	<b>798.907</b>

Im Rahmen des Erwerbs des überwiegenden Teils des Gasegeschäfts von Linde in den USA, der Linde-Gesellschaften in Kanada, Brasilien und Kolumbien sowie der Übernahme der Praxair-Aktivitäten in Chile in 2019 wurde die Joint-Venture-Gesellschaft Yeti GermanCo 1 GmbH von Messer Group GmbH und CVC Capital Partners gegründet, mit dem Zweck die Leitung der Geschäfte von Messer in Westeuropa und in Amerika zu übernehmen.

Im Zusammenhang mit der Einbringung des Westeuropäischen Geschäfts hat Messer im Contribution Agreement verschiedene Garantien übernommen. Die aus diesen Garantien resultierende Haftung ist zeitlich je nach Garantie auf einen Zeitraum bis zu fünf Jahren und der Höhe nach auf bestimmte Beträge begrenzt, wobei der Betrag im Maximum auf Mio. 772 EUR begrenzt ist. Die Haftung aus den Garantien erfolgt grundsätzlich erst, nachdem ein vertraglich fixierter Schwellenwert von Mio. 10 EUR überschritten wurde.

In der Yeti Warehouse GmbH-Gruppe ist das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der Yeti GermanCo 1 GmbH gebündelt. Sie steht unter gemeinschaftlicher Führung der Messer Group GmbH und CVC Capital Partners. Die Elme Messer Gaas A.S. ist die Muttergesellschaft unserer Beteiligungen im Baltikum, in Russland, der Ukraine und in Kaliningrad. Diese Gruppe produziert und vertreibt Industriegase in den Regionen und besitzt einige Produktionsanlagen.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entwickelten sich wie folgt:

	2020	2019
<b>Anschaffungskosten</b>		
<b>Stand zum 1.1.</b>	<b>809.745</b>	<b>54.245</b>
Zugänge	–	773.594
Anteilige Ergebnisse	32.261	8.373
Umklassifizierungen	–	(714)
Abgänge	(10.260)	(7.415)
Anteilige Änderungen Gesamtergebnisrechnung	(85.803)	(18.492)
Währungsveränderungen	(342)	154
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>745.601</b>	<b>809.745</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>		
<b>Stand zum 1.1.</b>	<b>(10.838)</b>	<b>(10.838)</b>
Abgänge	6.838	–
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>(4.000)</b>	<b>(10.838)</b>
<b>Nettobuchwert zum 1.1.</b>	<b>798.907</b>	<b>43.407</b>
<b>Nettobuchwert zum 31.12.</b>	<b>741.601</b>	<b>798.907</b>

Die Zugänge des Vorjahres enthalten im Wesentlichen die Einbringung der westeuropäischen Geschäftsanteile in die Yeti GermanCo 1 GmbH in Höhe von 772.000 TEUR.

Die Abgänge betreffen die Veräußerung der Anteile an der Smart-Gas Pte. Ltd., Singapur, sowie die Verschmelzung der Balti Messer OÜ, Estland. Die Abgänge des Vorjahres umfassen überwiegend die Veräußerung von Anteilen der Yeti GermanCo 1 GmbH an die Yeti Warehouse GmbH im Rahmen der Einrichtung eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms der Yeti GermanCo 1 GmbH für leitende Angestellte, Geschäftsführer und sonstige Personen in Schlüsselpositionen.

Die „Anteilige Änderungen Gesamtergebnisrechnung“ in Höhe von (85.803) TEUR entfallen mit (81.644) TEUR überwiegend auf Effekte aus der Währungsumrechnung.

Anteilige Gewinne aus unseren Beteiligungen in der Ukraine in Höhe von 290 TEUR (Vorjahr: 113 TEUR) wurden nicht erfasst, da der anteilige verbleibende Verlust den Buchwert der Beteiligungen übersteigt.

Die nachstehende Tabelle zeigt die zusammengefassten Konzernfinanzdaten des wesentlichen Joint Ventures Yeti GermanCo 1 GmbH. Die Yeti GermanCo 1 GmbH ist die Muttergesellschaft unserer indirekten Beteiligungen in Westeuropa sowie Nord- und Südamerika. Diese Gruppe produziert und vertreibt Industriegase in der Region und besitzt eigene Produktionsanlagen.

	Yeti GermanCo 1 GmbH	
	2020	2019
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.965.492</b>	<b>1.687.608</b>
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	52.461	3.209
Sonstiges Ergebnis	(158.126)	(33.924)
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>(105.665)</b>	<b>(30.715)</b>
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	(105.815)	(31.258)
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	150	543
Langfristige Vermögenswerte	3.720.144	4.178.210
Kurzfristige Vermögenswerte	936.467	1.156.516
Langfristige Schulden	2.909.906	3.133.014
Kurzfristige Schulden	542.928	891.573
<b>Reinvermögen</b>	<b>1.203.777</b>	<b>1.310.139</b>
<b>Reinvermögen abzgl. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter</b>	<b>1.200.129</b>	<b>1.305.944</b>
Davon entfallen auf:		
Anteil der Messer Gruppe am Reinvermögen	653.593	711.220
Anteile der Joint-Venture-Partner	546.536	594.724

Die zusätzlichen Finanzdaten für wesentliche Gemeinschaftsunternehmen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

	Yeti GermanCo 1 GmbH	
	2020	2019
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	410.807	577.422
langfristige Finanzschulden	2.333.741	2.505.734
kurzfristige Finanzschulden	23.375	23.521
Planmäßige Abschreibungen	(343.871)	(292.604)
Zinserträge	5.566	11.906
Zinsaufwendungen	(91.351)	(95.640)
Ertragsteuer(aufwand)/-ertrag	(16.939)	6.970

	Yeti GermanCo 1 GmbH	
	2020	2019
<b>Anteil des Konzerns am Reinvermögen zum 1.1.</b>	<b>711.220</b>	<b>1</b>
Anteiliges Gesamtergebnis	(57.627)	(13.448)
Erhaltene Dividenden	–	–
Anteilige Kapitaleinzahlungen/-herabsetzungen	–	724.667
Abschreibung Buchwert	–	–
<b>Anteil des Konzerns am Reinvermögen zum 31.12.</b>	<b>653.593</b>	<b>711.220</b>
Sonstiges	–	–
Beteiligungsquote übersteigender Vermögensanteil	40.042	40.042
<b>Nettobuchwert zum 31.12.</b>	<b>693.635</b>	<b>751.262</b>

Die nachstehende Tabelle zeigt die zusammengefassten Finanzdaten der einzeln unwesentlichen assoziierten Unternehmen:

	1.1. – 31.12.2020	1.1. – 31.12.2019
Jahresüberschuss	1.872	7.473
Sonstiges Ergebnis	(465)	3.309
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>1.407</b>	<b>10.782</b>

## 17. Beteiligungen

Der Posten Beteiligungen setzt sich aus Beteiligungen an verschiedenen Unternehmen zusammen, die weder konsolidiert noch nach der Equity-Methode bewertet werden.

	2020	2019
<b>Anschaffungskosten</b>		
<b>Stand zum 1.1.</b>	<b>2.806</b>	<b>3.484</b>
Zugänge	3	–
Abgänge	–	(621)
Währungsveränderungen	(219)	(57)
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>2.590</b>	<b>2.806</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>		
<b>Stand zum 1.1.</b>	<b>(221)</b>	<b>(654)</b>
Zugänge	–	–
Abgänge	–	440
Währungsveränderungen	–	(7)
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>(221)</b>	<b>(221)</b>
<b>Nettobuchwert zum 1.1.</b>	<b>2.585</b>	<b>2.830</b>
<b>Nettobuchwert zum 31.12.</b>	<b>2.369</b>	<b>2.585</b>

## 18. Sonstige Finanzanlagen

Die Entwicklung der sonstigen Finanzanlagen stellt sich wie folgt dar:

2020	Langfristige Darlehensforderungen	Übrige Finanzanlagen	Summe
<b>Anschaffungskosten</b>			
<b>Stand zum 1.1.2020</b>	<b>1.630</b>	<b>133</b>	<b>1.763</b>
Zugänge	–	8	8
Abgänge	(1.538)	(4)	(1.542)
Währungsveränderungen	(17)	(2)	(19)
<b>Stand zum 31.12.2020</b>	<b>75</b>	<b>135</b>	<b>210</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
<b>Stand zum 1.1.2020</b>	<b>–</b>	<b>(43)</b>	<b>(43)</b>
Zugänge	–	–	–
Abgänge	–	–	–
Währungsveränderungen	–	–	–
<b>Stand zum 31.12.2020</b>	<b>–</b>	<b>(43)</b>	<b>(43)</b>
<b>Nettobuchwerte zum 1.1.2020</b>	<b>1.630</b>	<b>90</b>	<b>1.720</b>
<b>Nettobuchwerte zum 31.12.2020</b>	<b>75</b>	<b>92</b>	<b>167</b>

Der Vorjahreswert der langfristigen Darlehensforderungen enthielt ein Darlehen gegenüber einem assoziierten Unternehmen in Höhe von 1.278 TEUR, das im aktuellen Geschäftsjahr in die kurzfristigen Vermögenswerte umgegliedert wurde.

2019	Langfristige Darlehensforderungen	Übrige Finanzanlagen	Summe
<b>Anschaffungskosten</b>			
<b>Stand zum 1.1.2019</b>	<b>1.722</b>	<b>136</b>	<b>1.858</b>
Zugänge	28	–	28
Änderungen Konsolidierungskreis	(1)	–	(1)
Abgänge	(129)	(3)	(132)
Währungsveränderungen	10	–	10
<b>Stand zum 31.12.2019</b>	<b>1.630</b>	<b>133</b>	<b>1.763</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
<b>Stand zum 1.1.2019</b>	–	<b>(40)</b>	<b>(40)</b>
Zugänge	–	(6)	(6)
Abgänge	–	3	3
Währungsveränderungen	–	–	–
<b>Stand zum 31.12.2019</b>	–	<b>(43)</b>	<b>(43)</b>
<b>Nettobuchwerte zum 1.1.2019</b>	<b>1.722</b>	<b>96</b>	<b>1.818</b>
<b>Nettobuchwerte zum 31.12.2019</b>	<b>1.630</b>	<b>90</b>	<b>1.720</b>

## 19. Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte

	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Leasingvereinbarungen	7.621	9.482
Sonstige Forderungen	1.802	1.797
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	154	669
Übrige finanzielle Vermögenswerte	10	15
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>9.587</b>	<b>11.963</b>
Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	831	887
<b>Nicht finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>831</b>	<b>887</b>
<b>Summe</b>	<b>10.418</b>	<b>12.850</b>

Die Forderungen aus Leasingvereinbarungen betreffen die langfristige Vermietung von Gaserzeugungsanlagen, die zum Barwert der künftigen Leasingzahlungen bilanziert werden. Die Ableitung des Barwerts der Leasingzahlungen aus Leasingvereinbarungen kann der folgenden Übersicht entnommen werden:

	31.12.2020	31.12.2019
<b>Bruttoinvestition</b>	<b>10.233</b>	<b>12.640</b>
fällig innerhalb 1 Jahres	1.764	1.906
fällig in 1 bis 5 Jahren	6.398	7.003
fällig in mehr als 5 Jahren	2.071	3.731
Noch nicht realisierter Finanzertrag	(1.199)	(1.689)
<b>Nettoinvestition</b>	<b>9.034</b>	<b>10.951</b>
fällig innerhalb 1 Jahres	1.413	1.469
fällig in 1 bis 5 Jahren	5.619	5.935
fällig in mehr als 5 Jahren	2.002	3.547

## 20. Vorräte

	31.12.2020	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.188	17.435
Unfertige Erzeugnisse/Leistungen	24.006	9.871
Fertige Erzeugnisse und Waren	31.905	32.948
<b>Summe</b>	<b>76.099</b>	<b>60.254</b>

Von den am 31. Dezember 2020 angesetzten Vorräten wurden 11.012 TEUR (Vorjahr: 11.496 TEUR) mit ihrem Netto-Veräußerungswert bewertet. Es bestehen Wertminderungen in Höhe von 3.819 TEUR (Vorjahr: 4.547 TEUR) auf den Netto-Veräußerungswert. Die Wertminderungen wurden aufwandswirksam in den Umsatzkosten erfasst. Die Beträge der Vorräte, die als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst worden sind, betragen 197.588 TEUR (Vorjahr: 185.586 TEUR).

## 21. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	199.429	180.376
Wertberichtigungen auf Forderungen	(38.171)	(30.839)
<b>Summe</b>	<b>161.258</b>	<b>149.537</b>

## 22. Vertragssalden

Sämtliche Leistungen aus Engineering-Aufträgen wurden im Geschäftsjahr 2020 bzw. 2019 endabgerechnet und der entsprechende Wert in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

### Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kundschaft

Die folgende Tabelle zeigt Leistungsverpflichtungen aus langfristigen Gaslieferverträgen mit Kundschaft:

	31.12.2020	31.12.2019
fällig im 1. Jahr	65.221	58.288
fällig im 2. Jahr	79.278	82.355
fällig im 3. Jahr	82.799	85.244
fällig in mehr als 3 Jahren	311.035	291.986
<b>Gesamt</b>	<b>538.333</b>	<b>517.873</b>

Die vorstehend ausgewiesenen Beträge betreffen im Wesentlichen die vertraglich vereinbarten festen Zahlungen, sogenannten take-or-pay-Raten. Variable Verpflichtungen wurden nicht berücksichtigt. Die Realisierung der Umsätze erfolgt grundsätzlich mit der Lieferung der Gase.

## 23. Aufgegebene Geschäftsbereiche

Messer und das Finanzunternehmen CVC Capital Partners hatten sich am 16. Juli 2018 mit der Linde AG und Praxair Inc. auf die Übernahme des überwiegenden Teils des Gasgeschäfts von Linde in den USA, der Linde-Gesellschaften in Kanada, Brasilien und Kolumbien sowie die Übernahme der Praxair-Aktivitäten in Chile geeinigt. Im Rahmen der Erwerbstransaktion wurde die Joint-Venture-Gesellschaft Yeti GermanCo 1 GmbH von der Messer Group GmbH und CVC Capital Partners gegründet, mit dem Zweck die Leitung der Geschäfte von Messer in Westeuropa und in Amerika zu übernehmen. In diesem Zusammenhang hat die Messer Group GmbH die operativen westeuropäischen Aktivitäten in Spanien, Portugal, der Schweiz, Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Algerien, Dänemark sowie Deutschland in das Joint Venture eingebracht.

Mit der fusionskontrollrechtlichen Freigabe wurde die Übernahme der vorstehend genannten Teile des Gasgeschäfts der Linde AG und der Praxair Inc. als höchstwahrscheinlich eingestuft, so dass bis zum Wirksamwerden der Einbringung zum 28. Februar 2019 die westeuropäischen Geschäftsaktivitäten im Sinne des IFRS 5 als aufgebener Geschäftsbereich behandelt wurden.

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen wurde daher im Vorjahr ohne die hierauf entfallenden erfolgswirksamen Konsolidierungsbestandteile in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns in die Position „Laufendes Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern“ umgegliedert. Die Anteile an den Konsolidierungseffekten wurden im fortgeführten Bereich der Ergebnisrechnung ausgewiesen.

## Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Die dargestellten Informationen zur Ertragslage des aufgegebenen Geschäftsbereiches beziehen sich auf die Berichtsperioden zum 31. Dezember 2020 und zum 31. Dezember 2019. Das Periodenergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern beinhaltet somit folgende Bestandteile:

	1.1. - 31.12.2020	1.1. - 31.12.2019
Umsatzerlöse	–	57.323
Umsatzkosten	–	(25.294)
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	–	<b>32.029</b>
Sonstige betriebliche Erträge	–	413.766
Andere Aufwendungen	(4.000)	(22.196)
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>(4.000)</b>	<b>423.599</b>
Beteiligungsergebnis	–	(43)
Zinsergebnis	–	(201)
Finanzergebnis	–	(265)
<b>Laufendes Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern</b>	<b>(4.000)</b>	<b>423.090</b>
Ertragsteueraufwand	–	(2.506)
<b>Laufendes Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Ertragsteuern</b>	<b>(4.000)</b>	<b>420.584</b>
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	(4.000)	420.259
Anteile anderer Gesellschafter	–	325

Die anderen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2020 betreffen die Aufstockung der Rückstellung für Rechtsangelegenheiten in Spanien. Wir verweisen auf weitere Ausführungen unter Punkt 32 „Eventualverbindlichkeiten“.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahres umfassen mit 413.222 TEUR im Wesentlichen das Entkonsolidierungsergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen vor Ertragsteuern. Die hierauf entfallenden Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen 0 TEUR.

## Auswirkung auf die Kapitalflussrechnung des Konzerns

Die unten dargestellten Informationen zu den Cash Flows des aufgegebenen Geschäftsbereiches beziehen sich auf die Berichtsperioden zum 31. Dezember 2020 und zum 31. Dezember 2019.

	2020	2019
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	–	3.443
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	–	(5.798)
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	–	(1.388)
<b>Netto-Reduzierung der von aufgegebenen Geschäftsbereichen erwirtschafteten Zahlungsmittel</b>	<b>–</b>	<b>(3.392)</b>

## 24. Sonstige kurzfristige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2020	31.12.2019
Kautionen und Bürgschaften	3.348	3.276
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	2.812	2.357
Ausstehende Einlagen	2.493	–
Forderungen aus Leasingvereinbarungen	1.413	1.469
Forderungen gegen Mitarbeitende	844	792
Sonstige Forderungen aus operativer Tätigkeit	456	1.171
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	12	1.296
Übrige	2.933	3.140
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>14.311</b>	<b>13.501</b>
Sonstige Steuererstattungsansprüche	9.781	9.162
Abgegrenzte Kosten	6.076	5.316
Geleistete Anzahlungen	4.370	3.648
Forderungen aus Umsatzsteuerorganschaft mit der Messer Industrie GmbH	10	250
Übrige	5.772	5.251
<b>Nicht finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>26.009</b>	<b>23.627</b>
<b>Summe</b>	<b>40.320</b>	<b>37.128</b>

Die Position „Kautionen und Bürgschaften“ beinhaltet im Wesentlichen Einlagen der chinesischen Gesellschaften bei lokalen Banken für den Bau von neuen Luftzerlegungs- und On Site-Anlagen sowie Hinterlegungen für zukünftig zu zahlende Sozialleistungen von Arbeitnehmern.

Die ausstehenden Einlagen basieren auf einem zum 31. Dezember 2020 durchsetzbaren vertraglichen Recht auf Zahlung und sind jederzeit fällig.

Bezüglich der Angaben zu den Forderungen aus Leasingvereinbarungen verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Punkt 19 „Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte“.

## 25. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2020	31.12.2019
Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	253.657	218.930
Zahlungsmitteläquivalente	29	25
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>253.686</b>	<b>218.955</b>

## 26. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

	31.12.2020	31.12.2019
Rückstellungen für Pensionen	52.894	52.075
Rückstellungen für andere Leistungen an Arbeitnehmer	2.881	3.025
<b>Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer</b>	<b>55.775</b>	<b>55.100</b>

Es sind Pensionsleistungen an Arbeiter und Angestellte in einigen Ländern sowohl in Form von leistungs- als auch beitragsorientierten Pensionsplänen vorgesehen. Diese Leistungen variieren nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Die Zusagen basieren grundsätzlich auf der Beschäftigungsdauer und den Bezügen der begünstigten Mitarbeitenden. Die Rückstellungen für andere Leistungen an Arbeitnehmer betreffen hauptsächlich betriebliche oder gesetzliche Abfindungen und Vorruhestandsleistungen. Bestimmte Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen werden durch selbstständige Treuhandpensionsfonds abgedeckt. Das Nettovermögen dieser Fonds ist überwiegend in Immobilien, festverzinslichen Wertpapieren und handelbaren Aktien angelegt.

Der in der Bilanz erfasste Wert leitet sich wie folgt her:

	31.12.2020	31.12.2019
Barwert der rückerstattungsfinanzierten Versorgungszusagen	49.853	48.166
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen	11.354	12.464
<b>Barwert aller Versorgungszusagen</b>	<b>61.207</b>	<b>60.630</b>
Zeitwert des Planvermögens aller Fonds	(8.313)	(8.555)
<b>Nettoschuld der bilanzierten Beträge</b>	<b>52.894</b>	<b>52.075</b>

Der Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungszusagen entfällt mit 46.381 TEUR (Vorjahr: 44.826 TEUR) auf Pensionspläne der Messer Group GmbH.

Die Messer Group GmbH betreibt leistungsorientierte Pläne, die vorsehen, den Versorgungsberechtigten eine jährliche Rente in Höhe von 42 % der Summe der eingezahlten Beiträge bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu zahlen. Der leistungsorientierte Pensionsplan besteht aus einer Grundversorgung und aus einer Zusatzversorgung. In die Grundversorgung werden die regelmäßigen Bezüge des Mitarbeitenden bis zur Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung einbezogen. Die Zusatzversorgung wird für den Teil der regelmäßigen Bezüge gewährt, der oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze liegt und stellt eine Leistung des Unternehmens dar. Beide werden als Altersrente gezahlt, wenn der Mitarbeitende nach Vollendung des 60. Lebensjahres in den Ruhestand tritt. Die Pläne gelten für alle Mitarbeitende, die am 7. Mai 2004 in der Messer Group GmbH angestellt waren und zuvor einen gültigen Arbeitsvertrag mit der Messer Griesheim GmbH hatten.

Die leistungsorientierten Pläne werden durch eine Pensionskasse, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, verwaltet, der von der Gesellschaft rechtlich unabhängig ist. Aus den leistungsorientierten Pensionsplänen ist die Gesellschaft verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebigkeitsrisiko und dem Zinssatzänderungsrisiko ist die Gesellschaft dem Währungsrisiko sowie dem Kapitalmarkt- bzw. Anlagerisiko ausgesetzt. Die Risiken aus den jeweiligen Plänen unterscheiden sich nur unwesentlich.

Die folgende Tabelle zeigt die Abstimmung der Finanzierung der leistungsorientierten Pensionspläne mit den zum 31. Dezember 2020/2019 im Konzernabschluss bilanzierten Beträgen:

	31.12.2020		31.12.2019	
	Rückstellungs- finanzierte Versorgungs- zusagen	Fonds- finanzierte Versorgungs- zusagen	Rückstellungs- finanzierte Versorgungs- zusagen	Fonds- finanzierte Versorgungs- zusagen
<b>Änderung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionspläne</b>				
<b>Barwert aller Versorgungszusagen zum 1.1.</b>	<b>48.166</b>	<b>12.464</b>	<b>38.743</b>	<b>10.972</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	812	382	939	252
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	65	–	204	–
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	413	46	714	121
Arbeitnehmerbeiträge	–	242	–	236
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne)	2.046	(410)	8.272	1.219
Pensionszahlungen der Periode	(597)	(1.017)	(701)	(663)
Wechselkursänderungen	–	53	(5)	327
Sonstiges	(1.052)	(406)	–	–
<b>Barwert aller Versorgungszusagen zum 31.12.</b>	<b>49.853</b>	<b>11.354</b>	<b>48.166</b>	<b>12.464</b>
<b>Änderung des Planvermögens aller Fonds</b>				
<b>Zeitwert des Planvermögens aller Fonds zum 1.1.</b>	<b>–</b>	<b>8.555</b>	<b>–</b>	<b>8.387</b>
Zinserträge/(-verluste)	–	38	–	101
Erträge/(Verluste) (ohne Zinserträge/-verluste)	–	149	–	(2)
Eingezahlte Beträge – Arbeitgeber	–	334	–	317
Eingezahlte Beträge – Arbeitnehmer	–	242	–	236
Pensionszahlungen der Periode	–	(991)	–	(684)
Nicht bilanzierter Überhang Planvermögen	–	–	–	–
Wechselkursänderungen	–	29	–	200
Sonstiges	–	(43)	–	–
<b>Zeitwert des Planvermögens aller Fonds zum 31.12.</b>	<b>–</b>	<b>8.313</b>	<b>–</b>	<b>8.555</b>

Der Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien. Es handelt sich dabei um gewichtete Durchschnittswerte:

	31.12.2020 Marktwert		31.12.2019 Marktwert	
Aktien/Fondsvermögen	1.408	17 %	1.350	16 %
Anleihen	1.342	16 %	1.436	17 %
Immobilien	1.194	15 %	1.366	16 %
Barvermögen	270	3 %	419	5 %
Sonstige Vermögenswerte	4.099	49 %	3.984	46 %
<b>Gesamt</b>	<b>8.313</b>	<b>100 %</b>	<b>8.555</b>	<b>100 %</b>

Für alle Anlagen der Kategorien „Aktien/Fondsvermögen“, „Anleihen“ sowie „Barvermögen“ bestehen Marktpreisnotierungen auf aktiven Märkten.

Das Planvermögen dient ausschließlich der Erfüllung der definierten Leistungsverpflichtung. Die Unterlegung dieser Verpflichtung mit Finanzmitteln stellt eine Vorsorge für künftige Mittelabflüsse, die in einigen Ländern aufgrund bestehender gesetzlicher Vorgaben, in anderen Ländern auf freiwilliger Basis erfolgt. Aufgrund der Unterschiedlichkeit der Versorgungszusagen innerhalb der Gruppe werden keine Finanzinstrumente zur Absicherung des Zinssatzes eingesetzt. Die Gremien der einzelnen Pensionskassen bilden für die Finanzmittel, unter Berücksichtigung der Vorgaben des lokalen Managements, die bestmögliche Anlagestrategie, die dem Alter der Leistungsempfänger und dem damit einhergehenden Renteneintrittsalter gerecht wird und geltendem Recht entspricht. Den meisten Plänen liegt nicht Gewinnmaximierung als Ziel zugrunde, sondern eine optimale Versorgung der Gesellschaften und deren Mitarbeitenden. Unser größter Fonds in der Schweiz folgt dem Grundsatz der Nachhaltigkeit. Dort wird das anvertraute Kapital nach ökologischen, ethischen und sozialen Kriterien angelegt. Die Vorsorgegelder werden verantwortungsvoll investiert.

Die versicherungsmathematischen Verluste/(Gewinne) aus der Neubewertung des Barwerts der Versorgungszusagen setzen sich wie folgt zusammen:

	1.1. – 31.12.2020		1.1. – 31.12.2019	
	Rückstellungs- finanzierte Versorgungs- zusagen	Fonds- finanzierte Versorgungs- zusagen	Rückstellungs- finanzierte Versorgungs- zusagen	Fonds- finanzierte Versorgungs- zusagen
Erfahrungsbedingte Anpassungen	(112)	(331)	989	291
Änderung der finanziellen Annahmen	2.158	(79)	7.283	928
Änderung der biometrischen Annahmen	–	–	–	–
<b>Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus der Neubewertung des Barwerts der Versorgungszusagen</b>	<b>2.046</b>	<b>(410)</b>	<b>8.272</b>	<b>1.219</b>

In der Berichtsperiode wurden insgesamt folgende Posten ergebniswirksam erfasst:

	1.1. - 31.12.2020	1.1. - 31.12.2019
Laufender Dienstzeitaufwand	1.194	1.191
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	65	204
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	459	835
Erwartete Erträge aus Planvermögen	(38)	(101)
Sonstiges	–	–
<b>Summe der erfolgswirksam erfassten Beträge</b>	<b>1.680</b>	<b>2.129</b>

Die Berechnung der Verpflichtungen sowie des in bestimmten Fällen zugehörigen Planvermögens beruhte auf folgenden versicherungsmathematischen Parametern (ausgewiesen als gewichteter Durchschnitt):

	31.12.2020 in Prozent	31.12.2019 in Prozent
Diskontierungssatz	0,45	0,77
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	2,57	1,26
Erwarteter Ertrag aus Fondsvermögen	0,32	0,45
Erwartete Rentensteigerung	1,57	1,70

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen für die deutschen Konzernunternehmen fanden die Richttafeln 2018 G von Professor Dr. Klaus Heubeck Anwendung. Die Bewertung der Pensionsverpflichtung in der Schweiz erfolgte auf den Grundlagen BVG 2015 GT (Generationentafeln). Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen für die übrigen Konzernunternehmen wurden länderspezifische Sterbetafeln verwendet.

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen von Versorgungsberechtigten:

	31.12.2020		31.12.2019	
Aktive Anwärter	48.417	79 %	48.034	79 %
Ausgeschiedene Anwärter	2.324	4 %	2.175	4 %
Pensionäre	10.466	17 %	10.421	17 %
<b>Gesamt</b>	<b>61.207</b>	<b>100 %</b>	<b>60.630</b>	<b>100 %</b>

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf 16,6 Jahre (Vorjahr: 16,2 Jahre).

Ein Anstieg bzw. Rückgang des Diskontierungssatzes um 50 Basispunkte hätte auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2020 folgende Auswirkungen:

Veränderung Diskontierungssatz in Basispunkten	- 50	-/+ 0	+ 50
Barwert aller Versorgungszusagen	67.570	61.207	57.461

Den Sensitivätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2020 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnung wurde für den als wesentlich eingestuften versicherungsmathematischen Parameter, den Diskontierungssatz, vorgenommen. Da der Sensitivitätsanalyse die durchschnittliche Duration der erwarteten Versorgungsverpflichtungen zugrunde liegt und folglich die erwarteten Auszahlungszeitpunkte unberücksichtigt bleiben, führen sie nur zu näherungsweise Informationen bzw. Tendenzaussagen.

Für das Jahr 2021 erwartet der Konzern Beiträge zu den leistungsorientierten Plänen in Höhe von 2.029 TEUR.

## 27. Sonstige Rückstellungen

	1.1.2020	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Änderung Konsolidierungskreis	Währungsumrechnung	31.12.2020
<b>Langfristig</b>							
Rechtsstreitigkeiten	<b>2.340</b>	13	–	(346)	–	–	<b>2.007</b>
Personal	<b>2.606</b>	275	(38)	–	–	(78)	<b>2.765</b>
Übrige	<b>646</b>	160	(61)	(75)	–	(35)	<b>635</b>
<b>Summe</b>	<b>5.592</b>	<b>448</b>	<b>(99)</b>	<b>(421)</b>	<b>–</b>	<b>(113)</b>	<b>5.407</b>
<b>Kurzfristig</b>							
Personal	<b>13.958</b>	11.539	(9.720)	(2.541)	81	(172)	<b>13.145</b>
Übrige	<b>17.035</b>	7.567	(4.030)	(1.965)	–	(534)	<b>18.073</b>
<b>Summe</b>	<b>30.993</b>	<b>19.106</b>	<b>(13.750)</b>	<b>(4.506)</b>	<b>81</b>	<b>(706)</b>	<b>31.218</b>

Aufgrund der breit gefächerten Restlaufzeiten der Verträge liegt die Restlaufzeit der Rückstellungen im Wesentlichen in einer Bandbreite zwischen einem und zehn Jahren.

Die langfristigen Rückstellungen für Personal zum 31. Dezember 2020 beinhalten in erster Linie Jubiläumsverpflichtungen. Innerhalb der Zuführung entfällt ein Betrag von 7 TEUR auf deren Abzinsung (Vorjahr: 12 TEUR). Die zum 31. Dezember 2020 als kurzfristig ausgewiesenen Personalarückstellungen betreffen vorwiegend Bonuszahlungen und ausstehenden Urlaub.

Unter kurzfristige „Übrige“ Rückstellungen wurde im Wesentlichen die Rückstellung für Risikovorsorge für Rechtsangelegenheiten in Spanien ausgewiesen. Wir verweisen auf weitere Ausführungen unter Punkt 32 „Eventualverbindlichkeiten“.

Außerdem ist in der Position „Übrige“ eine kurzfristige Rückstellung für erwartete Rückbaukosten einer Pipeline im Industriepark Qingbaijiang, China, in Höhe von 2.872 TEUR enthalten. Chengdu Chenggang Messer Gas Products Co., Ltd., China, hat eine Pipeline zur Belieferung von Kundschaft im Industriepark Qingbaijiang, die über das Grundstück des größten On Site-Kunden verlegt wurde, der seine Stahlproduktion dauerhaft stillgelegt hat. In 2017 wurde unsere Tochtergesellschaft darüber informiert, dass die Pipeline abzubauen ist.

Die Änderungen des Konsolidierungskreises beinhalten übernommene Rückstellungen aus dem Erwerb der Messer CZ s.r.o. Wir verweisen auf weitere Ausführungen unter Punkt 3 „Konsolidierungskreis“.

## 28. Finanzschulden

Durch die Einbringung der westeuropäischen Gesellschaften in 2019 in die Yeti GermanCo 1 GmbH entstand für die Finanzierung der Messer Gruppe ein vertraglich festgelegter Kündigungsgrund. Am 26. Februar 2019 wurde daher mit unseren Banken ein neues Term and Revolving Facilities Agreement (RFA II) vereinbart. Kreditgeber sind weiterhin UniCredit Bank AG, Bayerische Landesbank, ING Bank a Branch of ING-DiBa AG und Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale. Das RFA II bestand ursprünglich aus einer Tranche A über 40 Mio. EUR (Term Loan), einer Tranche B über 100 Mio. EUR (Revolving Credit) sowie einer USPP Backstopp Facility (BSF) über 380 Mio. EUR. Die Tranche A wurde am 17. Juli 2019 zurückgezahlt und steht somit nicht mehr zur Verfügung. Die BSF diente dazu, die eventuelle Rückzahlung des durch US Private Placements finanzierten Teiles der Finanzschulden abzusichern. Die BSF wurde nicht zur Ablösung der USPPs benötigt und steht somit ebenfalls nicht mehr zur Verfügung.

Das RFA II, nunmehr nur noch bestehend aus der Tranche B über 100 Mio. EUR (Revolving Credit), hat eine Laufzeit bis zum 18. Dezember 2023. Der jeweilige Zinssatz für das RFA II setzt sich zusammen aus dem IBOR (Inter Bank Offered Rate) in der Währung der Inanspruchnahme zuzüglich der Marge. Diese ist abhängig vom Verhältnis Nettoverschuldung/EBITDA.

Weiterhin finanziert sich die Messer Gruppe über US Private Placements (USPP), die von zwei Versicherungen bereitgestellt werden:

Das USPP II vom 8. Juni 2011 (USPP II) zwischen Pricoa (80,0 Mio. EUR zu 4,55 % p. a.) und MetLife (80,0 Mio. EUR zu 4,6975 % p. a.) auf der einen und Messer Group GmbH und Messer Finance BV auf der anderen Seite. Das USPP II hat eine Laufzeit von 10 Jahren und ist endfällig.

Das USPP III vom 12. Juli 2012 zwischen Pricoa (46,3 Mio. EUR zu 3,68 % p. a.) auf der einen und Messer Finance BV auf der anderen Seite. Dieser Teil des USPP III hat die ursprüngliche Laufzeit von 10 Jahren und ist endfällig.

Mittels einer neuen Tranche unter diesem USPP III über 87,8 Mio. EUR zu 1,49 % p. a. hat die Messer Group GmbH am 29. Januar 2019 die USD Notes der MetLife über 100 Mio. USD refinanziert. Die Gelder wurden von verschiedenen Fonds unter Führung der Prudential Management Inc. der Messer Group GmbH zur Verfügung gestellt, diese Tranche hat eine Laufzeit von 5 Jahren und ist endfällig.

Als Sicherheit für die gesamte Finanzierung dienen Garantien durch einzelne Konzerngesellschaften sowie eine Verpfändung der Anteile an der Messer Griesheim China Holding GmbH. Dies ist die deutsche Holding Gesellschaft unserer chinesischen Aktivitäten.

Die zum 31. Dezember 2020 nicht ausgenutzten Kreditlinien betragen 70,7 Mio. EUR (Vorjahr 69,5 Mio. EUR).

Die Darlehensstände und Fälligkeiten stellen sich zum 31. Dezember 2020 und zum 31. Dezember 2019 wie folgt dar:

2020	Zinssatz p. a.	Kreditlinie	Inanspruchnahme	Fälligkeit
Mio. € 80,0 USPP II	4,550 %	80.000	80.000	14. Juni 2021
Mio. € 80,0 USPP II	4,698 %	80.000	80.000	14. Juni 2021
Mio. € 46,3 USPP III	3,680 %	46.296	46.296	2. August 2022
Mio. € 87,8 USPP III	1,490 %	87.758	87.758	29. Januar 2024
Mio. € 14,7 RFA II	0,000 %	14.656	–	18. Dezember 2023
Mio. € 10,0 RFA II – Ancillary Facility <sup>1</sup>	0,000 %	4.852	–	18. Dezember 2023
Mio. € 20,0 RFA II – Ancillary Facility <sup>2</sup>	1,100 %	20.000	18.203	18. Dezember 2023
Mio. € 21,5 RFA II – Ancillary Facility	0,500 %	21.500	3.134	18. Dezember 2023
Mio. € 14,0 RFA III – Ancillary Facility	0,000 %	14.000	–	18. Dezember 2023
Mio. € 11,0 RFA II – Ancillary Facility <sup>3</sup>	0,762 %	10.376	1.408	18. Dezember 2023
Mio. € 8,0 RFA II – Ancillary Facility	0,000 %	8.000	–	18. Dezember 2023
Mio. € 0,8 RFA II – Ancillary Facility <sup>4</sup>	0,000 %	82	–	18. Dezember 2023
Sonstige lokale Kredite <sup>5</sup>	1,254 %	72.024	72.024	verschiedene
Leasingverbindlichkeiten <sup>5</sup>	3,843 %	n/a	25.685	verschiedene
		<b>459.544</b>	<b>414.508</b>	
Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung			(1.542)	
			<b>412.966</b>	

<sup>1</sup> 5.148 TEUR als Garantie in Anspruch genommen

<sup>2</sup> Zinssatz (PLN) per 31. Dezember 2020, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2020 umgerechnet

<sup>3</sup> 624 TEUR als Garantie in Anspruch genommen, gewichteter Zinssatz (PLN) per 31. Dezember 2020, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2020 umgerechnet

<sup>4</sup> 762 TEUR als Garantie in Anspruch genommen, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2020 umgerechnet

<sup>5</sup> Gewichteter Zinssatz per 31. Dezember 2020, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2020 umgerechnet

2019	Zinssatz p. a.	Kreditlinie	Inanspruchnahme	Fälligkeit
Mio. € 80,0 USPP II	4,550 %	80.000	80.000	14. Juni 2021
Mio. € 80,0 USPP II	4,698 %	80.000	80.000	14. Juni 2021
Mio. € 46,3 USPP III	3,680 %	46.296	46.296	2. August 2022
Mio. € 87,8 USPP III	1,490 %	87.758	87.758	29. Januar 2024
Mio. € 14,7 RFA II	0,000 %	14.656	–	18. Dezember 2023
Mio. € 10,0 RFA II – Ancillary Facility <sup>1</sup>	0,000 %	5.949	–	18. Dezember 2023
Mio. € 20,0 RFA II – Ancillary Facility <sup>2</sup>	2,600 %	20.000	19.498	18. Dezember 2023
Mio. € 21,5 RFA II – Ancillary Facility	0,000 %	21.500	–	18. Dezember 2023
Mio. € 14,0 RFA III – Ancillary Facility	0,000 %	14.000	–	18. Dezember 2023
Mio. € 11,0 RFA II – Ancillary Facility <sup>3</sup>	2,165 %	10.283	5.417	18. Dezember 2023
Mio. € 8,0 RFA II – Ancillary Facility	0,000 %	8.000	–	18. Dezember 2023
Mio. € 0,8 RFA II – Ancillary Facility <sup>4</sup>	0,000 %	67	–	28. Juli 2020
Sonstige lokale Kredite <sup>5</sup>	2,897 %	84.669	84.669	verschiedene
Leasingverbindlichkeiten <sup>5</sup>	4,480 %	n/a	22.352	verschiedene
		<b>473.178</b>	<b>425.990</b>	
Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung			(2.210)	
			<b>423.780</b>	

<sup>1</sup> 4.051 TEUR als Garantie in Anspruch genommen

<sup>2</sup> Zinssatz (PLN) per 31. Dezember 2019, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2019 umgerechnet

<sup>3</sup> 717 TEUR als Garantie in Anspruch genommen, gewichteter Zinssatz (PLN) per 31. Dezember 2019, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2019 umgerechnet

<sup>4</sup> 777 TEUR als Garantie in Anspruch genommen, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2019 umgerechnet

<sup>5</sup> Gewichteter Zinssatz per 31. Dezember 2019, Fremdwährungen wurden mit dem Kurs per 31. Dezember 2019 umgerechnet

Bei den Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung handelt es sich um Bearbeitungs- und Vermittlungsgebühren an die finanzierenden Banken sowie diverse Rechts- und Beratungskosten, die im direkten Zusammenhang mit der Aufnahme der Finanzierungen entstanden sind. Diese Kosten werden im Wege der Effektivzinsmethode gemäß IFRS 9 über die Laufzeit der finanziellen Verbindlichkeiten verteilt.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Finanzschulden der Gruppe, die zu ihren Nominalwerten aufgenommen wurden:

	31.12.2020	31.12.2019
<b>Langfristig</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten/Versicherungen	204.297	381.944
Verbindlichkeiten aus Leasing	20.567	17.354
Übrige	1.553	956
Abzgl. Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung	(975)	(1.478)
	<b>225.442</b>	<b>398.776</b>
<b>Kurzfristig</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten/Versicherungen	179.808	18.307
Verbindlichkeiten aus Leasing	5.118	4.998
Übrige	3.165	2.431
Abzgl. Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung	(567)	(732)
	<b>187.524</b>	<b>25.004</b>
<b>Summe Finanzschulden, netto</b>		
	<b>412.966</b>	<b>423.780</b>
Verbindlichkeiten mit festem Zinssatz	323.591	318.662
Verbindlichkeiten mit variablem Zinssatz (Zinsänderungen abgesichert)	60.305	78.334
Verbindlichkeiten mit variablem Zinssatz (Zinsänderungen nicht abgesichert)	30.612	28.994
<b>Summe Finanzschulden, brutto</b>		
	<b>414.508</b>	<b>425.990</b>
<b>Die gewichteten durchschnittlichen Nominalzinssätze betragen für Verbindlichkeiten:</b>		
gegenüber Kreditinstituten/Versicherungen einschl. Zinssicherungsgeschäften	3,80 % p. a.	3,69 % p. a.
Leasing	3,84 % p. a.	4,48 % p. a.
Sonstige Darlehen	0,25 % p. a.	1,44 % p. a.

Der durchschnittliche Zinssatz für bestehende Finanzschulden (einschließlich Zinsswap-Vereinbarung) betrug 3,77 % p. a. zum 31. Dezember 2020 (Vorjahr: 3,72 %).

Die Finanzschulden ohne Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung sind wie folgt fällig:

2021	188.091
2022	100.116
2023	24.252
2024	92.138
2025	2.278
Nach 2025	7.633
	<b>414.508</b>

	2020	2019
<b>Stand langfristige Finanzschulden zum 1.1.</b>	<b>398.776</b>	<b>346.809</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen</b>		
Neuaufnahmen	3.801	129.404
Tilgungen	(3.002)	(45.811)
<b>Nicht zahlungswirksame Veränderungen</b>		
Zuführung zu Leasingverbindlichkeiten	8.713	5.601
Änderungen Fristigkeiten	(176.716)	(38.187)
Währungsumrechnung	(5.185)	1.756
Währungsveränderungen	(1.448)	659
Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung	503	(1.455)
<b>Stand langfristige Finanzschulden zum 31.12.</b>	<b>225.442</b>	<b>398.776</b>

	2020	2019
<b>Stand kurzfristige Finanzschulden zum 1.1.</b>	<b>25.004</b>	<b>217.986</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen</b>		
Neuaufnahmen	5.542	477
Tilgungen	(18.827)	(233.323)
<b>Nicht zahlungswirksame Veränderungen</b>		
Zuführung zu Leasingverbindlichkeiten	557	1.127
Änderungen Fristigkeiten	176.716	38.187
Währungsumrechnung	(1.382)	165
Währungsveränderungen	(250)	502
Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung	164	(117)
<b>Stand kurzfristige Finanzschulden zum 31.12.</b>	<b>187.524</b>	<b>25.004</b>

Im Rahmen des USPP II, des USPP III und des RFA II sind von der Gesellschaft verschiedene Finanzkennzahlen (Financial Covenants) einzuhalten. So darf das Verhältnis Nettoverschuldung zu Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) eine definierte Größe nicht überschreiten.

Des Weiteren darf das EBITDA im Verhältnis zu konsolidiertem Zinsergebnis eine vereinbarte Kennziffer nicht unterschreiten. Ein Mindest-Eigenkapital von 800 Mio. EUR muss erhalten bleiben.

## 29. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2020	31.12.2019
Zuwendungen der öffentlichen Hand	927	519
<b>Nicht finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>927</b>	<b>519</b>
<b>Summe</b>	<b>927</b>	<b>519</b>

Die Auflösung des Postens erfolgt über die „Sonstigen betrieblichen Erträge“ in der Gewinn- und Verlustrechnung.

## 30. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2020	31.12.2019
Erhaltene Kauttionen für Hardware	4.501	4.544
Derivative Finanzinstrumente ohne effektive Hedge-Beziehung	4.193	2.540
Zinsverbindlichkeiten	2.082	2.233
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	1.509	1.333
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kundschaft	213	115
Übrige Verbindlichkeiten	19.156	13.886
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>31.654</b>	<b>24.651</b>
Passive Rechnungsabgrenzung und sonstige abgegrenzte Schulden	35.103	28.708
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	22.670	20.499
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	20.687	19.142
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	14.281	12.261
Sonstige Steuerschulden	5.927	4.414
Erhaltene Anzahlungen von nahestehenden Unternehmen	1.653	–
Sonstige Verpflichtungen	551	–
<b>Nicht finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>100.872</b>	<b>85.024</b>
<b>Summe</b>	<b>132.526</b>	<b>109.675</b>

Die derivativen Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung enthalten die negativen Marktwerte bestehender Devisentermingeschäfte sowie die negativen Marktwerte des bestehenden Zinsswaps.

In den „Übrigen finanziellen Verbindlichkeiten“ sind 7.506 TEUR für eine ausstehende Dividende an einen chinesischen Joint-Venture-Partner enthalten.

Innerhalb der Position „Passive Rechnungsabgrenzung“ sind Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 421 TEUR enthalten (Vorjahr: 496 TEUR). Die Auflösung des Postens erfolgt erfolgswirksam und ist in der Position „Umsatzkosten“ der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

## 31. Eigenkapital

### Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital ist unverändert zum Vorjahr und voll eingezahlt.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Einzahlungen der Gesellschafterin und beträgt zum 31. Dezember 2020 536.937 TEUR.

### Sonstige Rücklagen

Im Geschäftsjahr 2005 hat die Messer Group von Minderheitsaktionären weitere Anteile an der Messer Tehnogas AD, Serbien-Montenegro, in Höhe von ca. 14 % erworben. Im Rahmen der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergab sich ein rechnerischer passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 5.905 TEUR, der in den Sonstigen Rücklagen erfasst wurde.

Im Geschäftsjahr 2011 haben wir unsere Mehrheitsbeteiligung an der Messer Haiphong Industrial Gases Co. Ltd., Vietnam, auf 100 % aufgestockt. Im Rahmen der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergab sich ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.798 TEUR, der erfolgsneutral mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet wurde.

Im Geschäftsjahr 2013 haben wir unsere Mehrheitsbeteiligung an der Messer MOL Gáz Kft., Ungarn, auf 100 % aufgestockt. Im Rahmen der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergab sich ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 462 TEUR, der erfolgsneutral mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet wurde.

Im Geschäftsjahr 2014 haben wir unsere 100 %-ige Beteiligung an der ASCO Kohlensäure AG, Schweiz, auf 70 % reduziert. Im Rahmen der Konsolidierung dieser Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter ergab sich ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.317 TEUR, der erfolgsneutral mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet wurde.

Im Geschäftsjahr 2015 hat Messer Group GmbH die restlichen Anteile in Höhe von 50 % an der Messer Information Services GmbH, Groß-Umstadt, von der MEC Holding GmbH, Bad Soden, erworben. Da sowohl die Messer Group GmbH als auch die MEC Holding GmbH auf oberster Ebene vor und nach dem Erwerb von derselben Partei beherrscht werden, liegt bei diesem Anteilskauf kein Unternehmenszusammenschluss in Sinne des IFRS 3 vor, sondern ein Geschäftsvorfall unter gemeinsamer Kontrolle. Im Rahmen der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergab sich ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 2.400 TEUR, der in den Sonstigen Rücklagen erfasst wurde.

Im Geschäftsjahr 2016 hat Messer Griesheim (China) Investment Co. Ltd., China, ihre Mehrheitsbeteiligungen an der Shaoxing Messer Gas Products Co., Ltd. („Shaoxing“) und der Messer Sunshine (Ningbo) Gas Products Co. Ltd. („Ningbo“) auf 100 % aufgestockt. Im Rahmen der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergibt sich für die Shaoxing ein rechnerischer passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 474 TEUR und für die Ningbo ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 357 TEUR, die erfolgsneutral mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet wurden.

Im November 2018 hat Messer Griesheim (China) Investment Co. Ltd., China, ihre Mehrheitsbeteiligungen an der Shaoxing Messer Gas Products Co., Ltd. („Shaoxing“) und der Messer Sunshine (Ningbo) Gas Products Co., Ltd. („Ningbo“) von 100 % um 30 % auf 70 % reduziert. Im Rahmen der Abstockung der Mehrheitsbeteiligungen dieser Anteile ergaben sich für die Shaoxing ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 336 TEUR und für die Ningbo ein rechnerischer passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.737 TEUR, die erfolgsneutral mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet wurden.

Im Januar 2019 hat Messer Griesheim (China) Investment Co. Ltd., China, sämtliche Anteile an der Chongqing Pangang Messer Gas Products Co., Ltd. von der Sichuan Pangang Messer Gas Products Co., Ltd. erworben, an der die Messer Griesheim (China) Investment Co. Ltd. 60 % hält. Im Rahmen der Aufstockung der Mehrheitsbeteiligung dieser Anteile ergab sich ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 7.066 TEUR, der erfolgsneutral mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet wurde.

Im März 2020 hat Messer seine Mehrheitsbeteiligungen an der Universal Industrial Gas Sdn. Bhd. („UIG“), Malaysia, und Messer (Thailand) Co., Ltd. („Thailand“), Thailand, auf 75 % bzw. 100 % aufgestockt. Bei der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergab sich für die UIG ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 286 TEUR und für Thailand ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 197 TEUR, die erfolgsneutral mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet wurden.

Im November 2020 hat Messer Griesheim (China) Investment Co. Ltd., China, ihre Mehrheitsbeteiligungen an der Shaoxing Messer Gas Products Co., Ltd. („Shaoxing“), China, und der Messer Sunshine (Ningbo) Gas Products Co., Ltd. („Ningbo“), China, auf 100 % aufgestockt. Im Rahmen der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergibt sich für die Shaoxing ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 150 TEUR und für die Ningbo ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.158 TEUR, die erfolgsneutral mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet wurden.

Im Dezember 2020 hat die Messer Romania Gaz S.R.L., Rumänien, die vom rumänischen Joint-Venture-Partner Energomontaj gehaltenen Minderheitsanteile an der Messer Energo Gaz S.R.L. („Energo“), Rumänien, erworben und hält nun 100 % der Anteile. Im Rahmen der Konsolidierung dieser zusätzlichen Anteile ergibt sich für die Energo ein rechnerischer aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 19 TEUR, der ebenfalls erfolgsneutral mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet wurde.

### **Gewinnrücklagen**

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Konzernergebnisse, soweit diese nicht ausgeschüttet worden sind, sowie Effekte aus der Neubewertung der Nettoschuld aus den leistungsorientierten Pensionszusagen unter Berücksichtigung von latenten Steuern.

### **Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals**

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern (z. B. Kapitalerhöhungen oder Ausschüttungen) beruhen. Hierzu zählen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung (erfolgsneutrale Währungsumrechnung) sowie die in der Eigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesene Rücklage aus Sicherungsgeschäften, die im Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 2.578 TEUR auf die nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen entfällt. In der Gesamtergebnisrechnung wird dieser Betrag in der aggregierten Zeile aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, berücksichtigt.

### Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter

Dieser Posten enthält die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital der konsolidierten Beteiligungen. Wesentliche Minderheitsbeteiligungen werden von Minderheitsgesellschaftern in Serbien, Tschechien und China gehalten.

Die Dividendenzahlungen an andere Gesellschafter enthalten neben den Ausschüttungen der Vorjahresergebnisse auch gesellschaftsrechtliche Zahlungen an die anderen Gesellschafter, die beteiligungsproportional vorgenommen werden.

Die folgenden Gesellschaften haben materielle Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter:

Name und Sitz der Tochtergesellschaften	Land	Anteil in Prozent	
		31.12.2020	31.12.2019
Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd., Xiangtan City, Hunan Province - Teilkonzern	China	45 %	45 %
Sichuan Pangang Messer Gas Products Co., Ltd., Panzhihua, Sichuan Province - Teilkonzern	China	40 %	40 %

Die nachstehende Tabelle zeigt die zusammengefassten Finanzdaten der wesentlichen Tochtergesellschaften mit materiellen Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter:

	Hunan Xiangang Messer Gas Products Co., Ltd.		Sichuan Pangang Messer Gas Products Co., Ltd.	
	2020	2019	2020	2019
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>189.907</b>	<b>180.821</b>	<b>118.541</b>	<b>122.015</b>
Jahresüberschuss	36.470	34.069	30.015	21.707
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	16.239	15.336	12.800	9.501
Sonstiges Ergebnis	(5.099)	990	(4.187)	(758)
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>31.371</b>	<b>35.059</b>	<b>25.828</b>	<b>20.949</b>
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	14.298	15.683	11.125	9.198
Langfristige Vermögenswerte	171.436	158.649	82.569	92.252
Kurzfristige Vermögenswerte	103.178	86.440	130.076	106.844
Langfristige Schulden	2.657	1.146	2.591	2.960
Kurzfristige Schulden	45.953	33.646	30.816	11.046
<b>Reinvermögen</b>	<b>226.004</b>	<b>210.297</b>	<b>179.238</b>	<b>185.090</b>
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	60.256	55.623	53.095	56.630
<b>Ausschüttungen auf Anteile anderer Gesellschafter</b>	<b>(6.843)</b>	<b>(5.817)</b>	<b>(12.672)</b>	<b>(5.171)</b>
Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	37.369	27.998	44.962	5.741
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(25.304)	(17.483)	557	(435)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	(16.000)	(15.796)	(32.034)	(15.220)
<b>Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>(3.935)</b>	<b>(5.281)</b>	<b>13.485</b>	<b>(9.914)</b>

### Ergebnisverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens

Die Geschäftsführung schlägt vor, aus dem Jahresüberschuss einen Teilbetrag in Höhe von 10.000 TEUR an die Gesellschafterin auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

### Kapitalmanagement

Eine starke Eigenkapitalausstattung ist für die Messer Group GmbH eine wichtige Voraussetzung, um den dauerhaften Fortbestand des Unternehmens zu sichern. Als Eigenkapital werden dabei die in der Bilanz ausgewiesenen Posten angesehen. Eigenkapital ersetzende oder Eigenkapital ähnliche Instrumente werden nicht eingesetzt.

Die Eigentümer, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat tragen dafür Sorge, das Vertrauen der kreditgebenden Banken und Versicherungen, Gläubiger und des Marktes im Allgemeinen in die Messer Gruppe durch eine starke Eigenkapitalausstattung zu erhalten. Unter dem USPP II, dem USPP III und dem RFA II ist der Konzern verpflichtet, ein Mindestkapital in Höhe von 800 Mio. EUR zu erhalten. Das Eigenkapital inklusive Anteile anderer Gesellschafter zum 31. Dezember 2020 beträgt 1.962.733 TEUR (Vorjahr: 1.956.105 TEUR). Das geforderte Mindestkapital ist demnach bei Weitem überschritten.

Die Geschäftsleitung und der Aufsichtsrat überprüfen regelmäßig die Einhaltung dieser und weiterer Zielgrößen und berichten darüber den kreditgebenden Banken/Versicherungen.

## 32. Eventualverbindlichkeiten

### Haftungsverhältnisse

Die Verpflichtungen aus der Übernahme von Garantien belaufen sich auf folgende Beträge:

in Mio. EUR	31.12.2020		31.12.2019	
	Höchstmögliche Verpflichtung	Ausweis als Verbindlichkeit	Höchstmögliche Verpflichtung	Ausweis als Verbindlichkeit
Garantien	8,5	–	7,6	–

Bei den Garantien handelt es sich im Wesentlichen um Garantien, die vertragliche Verpflichtungen der jeweiligen Hauptschuldner abdecken. Alle Sicherheiten für Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert und sind daher in der oben dargestellten Tabelle nicht enthalten.

Zu Garantien im Zusammenhang mit der Einbringung des westeuropäischen Geschäfts verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Punkt 16 „Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen“.

Der Konzern hat sich verpflichtet, in die Anschaffung, Herstellung und Instandhaltung verschiedener Produktionsstätten zu investieren. Verpflichtungen dieser Art beziehen sich auf den zukünftigen Erwerb von Maschinen und Anlagen zu Marktpreisen. Ebenfalls existieren langfristige Verträge, aus denen Verpflichtungen resultieren. Am 31. Dezember 2020 betrug das Obligo aus Bestellungen und Investitionsvorhaben sowie langfristigen Verträgen 91.438 TEUR (Vorjahr: 85.796 TEUR).

### Prozessrisiken

Messer hat die Anteile an Messer Gases del Perú S.A., Peru, mit Vertrag vom 22. Dezember 2017 an ein Unternehmen der Air Products-Gruppe verkauft. Für Zahlungsansprüche der Siderperu, die sich auf den Zeitraum vor Closing (1. Februar 2018) beziehen, besteht seitens Messer eine voll umfängliche Freistellungspflicht. Für Zahlungsansprüche der Siderperu, die sich auf den Zeitraum nach Closing beziehen, besteht seitens Messer nur eine Freistellungspflicht, wenn ein Betrag von 700 TUSD überschritten wird.

Für mögliche Risiken aus dem Verkauf der Anteile an Messer Gases del Perú S.A. sind von dem vereinbarten Kaufpreis insgesamt 2.000 TUSD auf einem Escrow Account eingezahlt. Es wurde eine Rückstellung für Garantie- und Freistellungsansprüche des Käufers in Höhe von 2.105 TEUR gebildet. Das zwischen Messer Gases del Perú S.A. und Siderperu anhängige Schiedsverfahren wurde in 2019 zugunsten von Siderperu entschieden. Der Erhalt der noch ausstehenden Kostenfestsetzungsbeschlüsse aus bereits entschiedenen Verfahren und dem Abschluss der noch anhängigen arbeitsrechtlichen Verfahren wird in 2021 erwartet.

## Sonstige Rechtsangelegenheiten

Im November 2017 fand eine Durchsuchung bei Messer Ibérica de Gases S.A., Spanien, statt. Im Rahmen dessen wurden Dokumente beschlagnahmt, die im Zusammenhang mit Genehmigungen zum Bau und Betrieb unserer Luftzerlegungsanlagen und einer Spende für die Renovierung einer Stadthalle stehen. Mit einer Entscheidung über die Klageerhebung wird in 2021 gerechnet.

Im Februar 2019 wurde im Rahmen eines zweiten Ermittlungsverfahrens eine weitere Durchsuchung bei der Gesellschaft durchgeführt. Im Fokus der Ermittlungen standen der Bezug, Verbrauch und die Weitergabe von Strom an Carbueros Metallicos.

Ein drittes Ermittlungsverfahren ist anhängig. Die Offenlage der Ermittlungsakten ist noch nicht erfolgt, so dass weder Ermittlungsgegenstand bekannt ist, noch gegen wen sich die Ermittlung richtet.

Aktuell wird davon ausgegangen, dass die Wahrscheinlichkeit einer strafrechtlichen Verurteilung gering ist. Möglich wäre die Verhängung von Bußgeldern in einem später separat eingeleiteten Verwaltungsverfahren. Die Messer Group GmbH hat vorsorglich und ohne Anerkennung einer konkreten Erstattungspflicht eine Rückstellung für Bußgelder und Verfahrenskosten in Höhe von 5 Mio. EUR gebildet.

Der spanische Energieversorger Endesa hat, nachdem die spanische Aufsichtsbehörde gegen diesen einen Zahlungsbescheid für Netznutzungsentgelt erlassen hat, gegenüber Messer Ibericas eine Nachbelastung in gleicher Höhe von 35,6 Mio. EUR für angeblich im Zeitraum 2008 bis Februar 2020 zu wenig entrichtetes Netznutzungsentgelt gestellt. Nach Einschätzung unserer lokalen spanischen Anwälte bestehen seitens Endesa und Messer Ibericas starke Argumente, um im Rahmen eines Rechtsmittelverfahrens den Zahlungsanspruch der spanischen Aufsichtsbehörde aus dem Ausgangsbescheid und damit auch den durch Endesa an Messer Ibericas geltend gemachten Zahlungsanspruch erfolgreich abzuwehren.

Selbst wenn man von einem Zahlungsanspruch ausginge, sehen unsere lokalen Anwälte gute Argumente für eine Reduzierung des geltend gemachten Betrages auf unter 10 Mio. EUR wegen der Einrede der Verjährung und einer nur anteiligen Weitergabe von Strom an Carbueros Metallicos.

Messer Ibericas hat für etwaige Bußgelder aufgrund nicht formal rechtskonform gestellter Anträge und dadurch formal fehlender Genehmigungen eine Rückstellung in Höhe von 5 Mio. EUR gebildet. Nach dem Contribution Agreement zwischen Messer Group GmbH und Messer Industries GmbH sind Garantieverletzungen erst ab einem Schwellenwert von 10 Mio. EUR mit einem Selbstbehalt von 5 Mio. EUR von Messer Group GmbH erstattungspflichtig.

Es ist mit einer Verfahrensdauer von 4 bis 7 Jahren zu rechnen.

Gesellschaften der Messer Gruppe sind Partei bzw. Beteiligte in gerichtlichen und schiedsgerichtlichen Klageverfahren in diversen Ländern. Für diese Verfahren wurde, sofern die Verpflichtung hinreichend konkretisiert ist, eine angemessene Risikovorsorge gebildet.

### 33. Sonstige Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten für jede einzelne Klasse von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2020 dar. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2020	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Beizulegender Zeitwert 31.12.2020
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam		
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>							
Langfristige Darlehensforderungen	AC	75	75	–	–	–	75 <sup>1)</sup>
Übrige Finanzanlagen	FVOCI	92	–	92	–	–	92 <sup>1)</sup>
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	AC	1.966	1.966	–	–	–	1.280 <sup>1)</sup>
Langfristige Forderungen aus Leasing	n/a	7.621	–	–	–	7.621	15.056 <sup>1)</sup>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	161.258	161.258	–	–	–	
Andere kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	AC	12.886	12.886	–	–	–	
Kurzfristige Forderungen aus Leasing	n/a	1.413	–	–	–	1.413	
Derivative Finanzielle Vermögenswerte							
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	FVTPL	12	–	–	12	–	12 <sup>1)</sup>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	253.686	253.686	–	–	–	

<sup>1)</sup> Hierarchie Stufe 2

	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2020	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Beizulegender Zeitwert 31.12.2020
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam		
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>							
Langfristige Finanzschulden	<b>AC</b>	<b>204.875</b>	204.875	–	–	–	<b>204.852<sup>1)</sup></b>
Langfristige Verbindlich- keiten aus Leasing	<b>n/a</b>	<b>20.567</b>	–	–	–	20.567	
Kurzfristige Finanzschulden	<b>AC</b>	<b>182.406</b>	182.406	–	–	–	
Kurzfristige Verbindlich- keiten aus Leasing	<b>n/a</b>	<b>5.118</b>	–	–	–	5.118	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<b>AC</b>	<b>101.589</b>	101.589	–	–	–	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	<b>AC</b>	<b>27.461</b>	27.461	–	–	–	
Derivative Finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	<b>FVTPL</b>	<b>4.193</b>	–	–	4.193	–	<b>4.193<sup>1)</sup></b>

<sup>1</sup> Hierarchie Stufe 2

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte für jede einzelne Klasse von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2019 gemäß IFRS 9 dar:

	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2019	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Beizulegender Zeitwert 31.12.2019
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam		
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>							
Langfristige Darlehensforderungen	<b>AC</b>	<b>1.630</b>	1.630	–	–	–	<b>1.630<sup>1)</sup></b>
Übrige Finanzanlagen	<b>FVOCI</b>	<b>90</b>	–	90	–	–	<b>90<sup>1)</sup></b>
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	<b>AC</b>	<b>2.481</b>	2.481	–	–	–	<b>2.341<sup>1)</sup></b>
Langfristige Forderungen aus Leasing	<b>n/a</b>	<b>9.482</b>	–	–	–	9.482	<b>18.677<sup>1)</sup></b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<b>AC</b>	<b>149.537</b>	149.537	–	–	–	
Andere kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	<b>AC</b>	<b>10.736</b>	10.736	–	–	–	
Kurzfristige Forderungen aus Leasing	<b>n/a</b>	<b>1.469</b>	–	–	–	1.469	
Derivative Finanzielle Vermögenswerte							
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	<b>FVTPL</b>	<b>1.296</b>	–	–	1.296	–	<b>1.296<sup>1)</sup></b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	<b>AC</b>	<b>218.955</b>	218.955	–	–	–	

<sup>1)</sup> Hierarchie Stufe 2

	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2019	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Beizulegender Zeitwert 31.12.2019
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam		
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>							
Langfristige Finanzschulden	<b>AC</b>	<b>381.422</b>	381.422	–	–	–	<b>393.040<sup>1)</sup></b>
Langfristige Verbindlich- keiten aus Leasing	<b>n/a</b>	<b>17.354</b>	–	–	–	17.354	
Kurzfristige Finanzschulden	<b>AC</b>	<b>20.006</b>	20.006	–	–	–	
Kurzfristige Verbindlich- keiten aus Leasing	<b>n/a</b>	<b>4.998</b>	–	–	–	4.998	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<b>AC</b>	<b>93.424</b>	93.424	–	–	–	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	<b>AC</b>	<b>22.111</b>	22.111	–	–	–	
Derivative Finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivate ohne effektive Sicherungsbeziehung	<b>FVTPL</b>	<b>2.540</b>	–	–	2.540	–	<b>2.540<sup>1)</sup></b>

<sup>1)</sup> Hierarchie Stufe 2

Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nutzt die Messer Gruppe folgende Hierarchie der Inputfaktoren:

Stufe 1: Preise, die in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notiert sind

Stufe 2: Andere als die in Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind

Stufe 3: Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind

Bei den nicht konsolidierten Beteiligungen, die als nicht finanzielle Posten eingestuft wurden, wurde grundsätzlich keine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Bei der Bewertung der Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert wird der in diesem Markt quotierte Marktwert zugrunde gelegt.

Langfristige Forderungen, langfristige Forderungen aus Leasingvereinbarungen und Sonstige langfristige Vermögenswerte sowie langfristige Finanzschulden und Verbindlichkeiten werden auf den Barwert abgezinst. Dem Bewertungsmodell werden dabei die zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurven und Wechselkurse, bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten, zugrunde gelegt.

Bei den kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den liquiden Mitteln entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Für nicht finanzielle Posten ist kein beizulegender Zeitwert angegeben, da sie keine Finanzinstrumente im Sinne des IFRS 7 sind.

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten umfassen die Ergebnisauswirkungen aus Finanzinstrumenten. Diese beinhalten im Wesentlichen Bewertungsergebnisse aus der Währungsumrechnung, Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert sowie Wertminderungen und -aufholungen.

Die folgenden Nettoergebnisse umfassen die Ergebnisauswirkungen aus Finanzinstrumenten nach den Bewertungsklassen des IFRS 9:

2020	aus Zinsen	Nettogewinne und Nettoverluste			
		zum beizulegenden Zeitwert	Währungsumrechnung	Wert-aufholung / (Wert-minderung)	aus Abgang
Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	–	(2.936)	171	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	(8.258)	–	(4.419)	–	–
Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	1.071	–	3.734	(9.223)	–
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	–	–	–	–	–

Die folgenden Nettoergebnisse umfassen die Ergebnisauswirkungen aus Finanzinstrumenten nach den Bewertungsklassen des IFRS 9 im Jahr 2019:

2019	aus Zinsen	Nettogewinne und Nettoverluste			
		zum beizulegenden Zeitwert	Währungsumrechnung	Wert-aufholung / (Wert-minderung)	aus Abgang
Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	–	(1.389)	–	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	(9.352)	–	(731)	–	62
Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden	2.721	–	419	4.098	–
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden	–	–	–	–	(1)

## Derivative Finanzinstrumente

Die Messer Gruppe setzt derivative Finanzinstrumente im Wesentlichen zur ökonomischen Sicherung von Währungs- und Zinspositionen ein, um Währungs- und Zinsrisiken zu reduzieren. Fremdwährungsrisiken aus gebuchten Transaktionen werden weitgehend abgesichert. Als Sicherungsinstrumente nutzt die Messer Gruppe derzeit marktgängige Devisentermingeschäfte und Zinsswaps.

Die folgende Tabelle zeigt die Nominalvolumina und Marktwerte der Derivate am Bilanzstichtag:

	Nominalvolumen		Marktwert	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
<b>Keine bilanziellen Sicherungsgeschäfte</b>	<b>121.153</b>	<b>140.190</b>	<b>(4.181)</b>	<b>(1.244)</b>
Zinsabsicherung (negativer Marktwert)	60.305	78.334	(2.499)	(1.912)
Währungsabsicherung (positiver Marktwert)	3.993	49.341	12	1.296
Währungsabsicherung (negativer Marktwert)	56.855	12.515	(1.694)	(628)
	<b>121.153</b>	<b>140.190</b>	<b>(4.181)</b>	<b>(1.244)</b>

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Die Marktwerte ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Die Bewertung der Geschäfte erfolgt marktgerecht basierend auf aktuellen Marktdaten, die von Informationsdiensten bereitgestellt wurden.

Für OTC-Derivate mit positivem Marktwert unterliegen wir einem Kreditrisiko. Wir minimieren diese Gefahr, indem Derivate nur mit erstklassigen Banken abgeschlossen werden.

Für die Sicherungsgeschäfte (Nominalvolumen) bestanden zum Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten:

	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2020	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2019
	Devisentermingeschäfte	19.816	41.032	<b>60.848</b>	22.111	39.745
Zinsswaps	–	60.305	<b>60.305</b>	–	78.334	<b>78.334</b>
	<b>19.816</b>	<b>101.337</b>	<b>121.153</b>	<b>22.111</b>	<b>118.079</b>	<b>140.190</b>

Die Messer Gruppe schließt Derivate gemäß dem Internationalen Swaps and Derivative Association (ISDA) Agreement ab. Diese Vereinbarung erfüllt nicht die Kriterien für eine Saldierung in der Konzernbilanz, da sie das Recht zur Saldierung nur im Falle künftiger Ereignisse wie dem Ausfall oder der Insolvenz des Konzerns oder des Kontrahenten gewährt. In der nachfolgenden Tabelle sind die möglichen finanziellen Auswirkungen einer Saldierung der beschriebenen Vereinbarung dargestellt, unabhängig davon, ob sie gemäß IAS 32.42 in der Konzernbilanz saldiert werden.

	31.12.2020			31.12.2019		
	Bruttobeträge der Derivate in der Konzern-Bilanz	Beträge aus Netting-Vereinbarungen	Netto-beträge	Bruttobeträge der Derivate in der Konzern-Bilanz	Beträge aus Netting-Vereinbarungen	Netto-beträge
Derivative Vermögenswerte	12	(12)	–	1.296	(1.296)	–
Derivative Verbindlichkeiten	(4.193)	12	<b>(4.181)</b>	(2.540)	1.296	<b>(1.244)</b>

## Management von Finanzrisiken

Im Rahmen ihrer Tätigkeit ist die Messer Gruppe verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, insbesondere dem Kreditrisiko, dem Liquiditätsrisiko, dem Zinsrisiko und dem Währungsrisiko, die im Folgenden näher erläutert sind. Das Risikomanagementsystem ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Der Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern.

Das Risikomanagement erfolgt grundsätzlich durch die zentrale Finanzabteilung („Group Treasury“) anhand der vom Management vorgegebenen Richtlinien. Das Group Treasury ermittelt und bewertet die Finanzrisiken und sichert sie ab. Die Richtlinien enthalten Grundsätze für das Risikomanagement sowie Einzelrichtlinien für bestimmte Bereiche, wie das Währungsrisiko, das Zinsrisiko, den Einsatz derivativer Finanzinstrumente und die Anlage überschüssiger Liquidität. Für weitere Ausführungen zum Risikomanagement verweisen wir auf den Risikobericht im Lagebericht.

## Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls Kundschaft oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen bzw. ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt.

Für Sonstige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Investments, wie zum Beispiel Bankguthaben, Wertpapiere und die positiven Marktwerte von Derivaten, bestehen keine Wertberichtigungen, da das Kreditrisiko als sehr gering eingestuft wird. Solche Risiken werden von der Fachabteilung Group Treasury durch die Auswahl bonitätsstarker Kontrahenten und eine Limitierung der Anlagebeträge begrenzt. Das Ausfallrisiko entsteht in der Messer Gruppe hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die entsprechende Wertberichtigung wird in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste durch die Analysen der historischen Ausfalldaten und Prognosen zukünftiger wirtschaftlicher Verhältnisse bemessen. Erwartete Kreditverluste sind eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung der Kreditverluste.

Das Ausfallrisiko in der Messer Gruppe wird in erster Linie durch die individuellen Merkmale der Kundschaft beeinflusst.

Für Zwecke der Risikosteuerung wird jede Kundschaft zunächst individuell hinsichtlich ihrer Kreditwürdigkeit analysiert, bevor die jeweilige Konzerngesellschaft ihre standardisierten Liefer- und Zahlungskonditionen anbietet. Diese Analyse umfasst, soweit erhältlich, Jahresabschlüsse, Auskünfte von Kreditagenturen, Brancheninformationen und in manchen Fällen auch Bankauskünfte. Kundschaftslimits werden grundsätzlich für jede Kundschaft individuell bestimmt. Diese stellen den maximal ausstehenden Betrag dar, der ohne Zustimmung durch den Risikomanagement-Ausschuss gewährt werden kann. Die Limits werden mindestens einmal im Quartal überprüft.

Dabei wird auch berücksichtigt, ob es sich um eine natürliche oder juristische Person handelt. Ebenso berücksichtigt werden geografischer Standort, Branche, Altersstruktur der bestehenden Forderungen sowie Auftreten und Dauer von Zahlungsproblemen.

Im Rahmen der Bewertung der Forderungen wird der erwartete Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit der jeweiligen Forderungen berücksichtigt. Dazu verwendet die Messer Gruppe das vereinfachte Wertminderungsmodell.

Zur Bewertung des erwarteten Kreditrisikos werden die Forderungen basierend auf der bestehenden Kreditrisiko- und der jeweiligen Fälligkeitsstruktur gruppiert. Außerdem wird die Kundschaft zur Überwachung des Ausfallrisikos in Gruppen eingeteilt. Die dabei zu berücksichtigenden Kundschaftsgruppen mit vergleichbaren Ausfallrisiken ergeben sich bei der Messer Gruppe aus den Geschäftsbereichen und dem Geschäftssitz der jeweiligen Kundschaft.

Bei objektiven Hinweisen, dass die erwarteten zukünftigen Zuflüsse beeinträchtigt sind, wird eine Forderung als wertgemindert eingestuft. Dies sind beispielsweise eine drohende Insolvenz oder ein Vertragsbruch aufgrund eines Ausfalls. Ein Ausfall liegt grundsätzlich immer vor, sofern es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Verbindlichkeiten vollumfänglich begleichen kann.

Daher führt jedes Unternehmen der Messer Gruppe eine Analyse durch, um festzustellen, ob für die Kundschaft, deren Forderungen über bestimmte Anzahl der Tage überfällig sind, objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, die auf ein erhöhtes Kreditrisiko hinweisen. Ein erhöhtes Kreditrisiko besteht spätestens, wenn die Überfälligkeit der Forderung wesentlich über der durchschnittlichen Umschlagshäufigkeit liegt. Dies kann je nach Gesellschaft zwischen 90 und 270 Tagen variieren.

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über das geschätzte Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2020, die gemäß dem Ausfallereignis berechnet wurden:

2020	Forderungs- bestand	Ausfallrate in Prozent	Erwarteter Kreditverlust
<b>Wertberichtigung auf individueller Basis</b>	73.747	34,4 %	25.355
<b>Wertberichtigung auf kollektiver Basis gemäß Ausfallereignis</b>			
Überfälligkeit in Tagen:			
nicht überfällig	84.168	3,8 %	3.164
zwischen 1 und 30 Tage	20.286	6,3 %	1.273
zwischen 31 und 60 Tage	7.032	10,0 %	700
zwischen 61 und 90 Tage	2.854	14,7 %	419
zwischen 91 und 120 Tage	698	49,4 %	345
zwischen 121 und 180 Tage	957	40,2 %	385
zwischen 181 und 270 Tage	659	49,8 %	328
mehr als 271 Tage	9.182	67,5 %	6.202
	<b>199.583</b>		<b>38.171</b>

Die Wertberichtigungen auf langfristige und kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2020	2019
<b>Stand zum 1.1.</b>	<b>30.839</b>	<b>36.272</b>
Nettoveränderung ergebniswirksam	9.223	(5.264)
Nettoveränderung nicht erfolgswirksam	(1.774)	(342)
Änderung des Konsolidierungskreises und Umklassifizierung als zur Veräußerung gehalten	354	(3)
Währungsveränderungen	(471)	176
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>38.171</b>	<b>30.839</b>

Die Wertberichtigung betrifft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und wurde ausschließlich in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste berechnet.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Informationen über das geschätzte Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2019:

2019	Forderungs- bestand	Ausfallrate in Prozent	Erwarteter Kreditverlust
<b>Wertberichtigung auf individueller Basis</b>	75.476	34,2 %	25.786
<b>Wertberichtigung auf kollektiver Basis gemäß Ausfallereignis</b>			
Überfälligkeit in Tagen:			
nicht überfällig	69.451	1,1 %	765
zwischen 1 und 30 Tage	20.793	2,9 %	599
zwischen 31 und 60 Tage	7.069	6,5 %	463
zwischen 61 und 90 Tage	2.256	15,2 %	342
zwischen 91 und 120 Tage	1.081	39,9 %	431
zwischen 121 und 180 Tage	961	39,2 %	377
zwischen 181 und 270 Tage	1.027	39,6 %	407
mehr als 271 Tage	2.931	56,9 %	1.669
	<b>181.045</b>		<b>30.839</b>

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko, d. h. das Risiko, dass die Messer Gruppe ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, wird sowohl durch Schaffung der notwendigen finanziellen Flexibilität als auch durch ein effektives Cash-Management begrenzt. Neben liquiden Mitteln stehen der Messer Gruppe langfristige, freie Kreditlinien zur Sicherung der Liquidität zur Verfügung. Es liegen keine Anzeichen vor, dass eingeräumte Kreditrahmen in ihrer Verfügbarkeit eingeschränkt sind. Liquiditätsrisiken werden regelmäßig überwacht und an das Management berichtet, insbesondere vor dem Hintergrund der Einhaltung der unter Punkt „28 Finanzschulden“ erläuterten Kriterien (Financial Covenants).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit kleiner einem Jahr. Bezüglich der Fälligkeiten der Finanzschulden verweisen wir auf Punkt „28 Finanzschulden“. Die Sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten haben Laufzeiten länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die Cash Flows der finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich:

Beschreibung	Buchwert 31.12.2020	Erwarteter Cash Flow	Cash Flows 2021		Cash Flows 2022 - 2025		Cash Flows ab 2026	
			Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden</b>	<b>516.331</b>	<b>(532.683)</b>	<b>(9.020)</b>	<b>(312.023)</b>	<b>(5.790)</b>	<b>(205.850)</b>	-	-
Finanzschulden <sup>1</sup>	387.281	(403.633)	(9.020)	(182.973)	(5.790)	(205.850)	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	101.589	(101.589)	-	(101.589)	-	-	-	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	27.461	(27.461)	-	(27.461)	-	-	-	-
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden</b>	<b>4.193</b>	<b>(4.280)</b>	<b>(1.319)</b>	<b>(1.434)</b>	<b>(1.267)</b>	<b>(260)</b>	-	-
Devisentermingeschäfte <sup>2</sup>	1.694	(1.694)	-	(1.434)	-	(260)	-	-
Zinsswaps <sup>2</sup>	2.499	(2.586)	(1.319)	-	(1.267)	-	-	-
<b>Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen</b>	<b>25.685</b>	<b>(32.440)</b>	<b>(883)</b>	<b>(5.118)</b>	<b>(2.124)</b>	<b>(12.934)</b>	<b>(3.748)</b>	<b>(7.633)</b>

<sup>1</sup> Die Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung wurden bereits als Mittelabfluss gezeigt und sind somit kein Bestandteil künftiger Cash Flows.

<sup>2</sup> Bei den Finanzderivaten stellt die Tilgung vertragliche Zahlungsströme dar.

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2020 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Kurs per 31. Dezember 2020 umgerechnet. Für den Cash Flow der Zinsswaps wurden die saldierten Zinszahlungen unter Zugrundelegung der von den Banken zur Verfügung gestellten Zinskurven ermittelt.

Beschreibung	Buchwert 31.12.2019	Erwarteter Cash Flow	Cash Flows 2021		Cash Flows 2022 - 2025		Cash Flows ab 2026	
			Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden</b>	<b>516.963</b>	<b>(549.006)</b>	<b>(13.258)</b>	<b>(136.273)</b>	<b>(16.575)</b>	<b>(382.900)</b>	-	-
Finanzschulden <sup>1</sup>	401.428	(433.471)	(13.258)	(20.738)	(16.575)	(382.900)	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	93.424	(93.424)	-	(93.424)	-	-	-	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	22.111	(22.111)	-	(22.111)	-	-	-	-
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden</b>	<b>2.540</b>	<b>(2.784)</b>	<b>(693)</b>	<b>(294)</b>	<b>(1.463)</b>	<b>(334)</b>	-	-
Devisentermingeschäfte <sup>2</sup>	628	(628)	-	(294)	-	(334)	-	-
Zinsswaps <sup>2</sup>	1.912	(2.156)	(693)	-	(1.463)	-	-	-
<b>Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen</b>	<b>22.352</b>	<b>(26.905)</b>	<b>(838)</b>	<b>(4.998)</b>	<b>(1.873)</b>	<b>(11.283)</b>	<b>(1.843)</b>	<b>(6.070)</b>

<sup>1</sup> Die Anschaffungsnebenkosten der Finanzierung wurden bereits als Mittelabfluss gezeigt und sind somit kein Bestandteil künftiger Cash Flows.

<sup>2</sup> Bei den Finanzderivaten stellt die Tilgung vertragliche Zahlungsströme dar.

## Zinsrisiko

Dieses Risiko kann entstehen, wenn die Zahlungsverpflichtungen aus verzinslichen Verbindlichkeiten entweder von der Laufzeit oder von der Höhe her nicht durch entsprechende Aktivpositionen oder Derivate besichert sind. Ziel ist, das Zinsergebnis zu optimieren und die Zinsrisiken zu minimieren. Die Gesellschaft hat mit 93 % einen wesentlichen Teil ihrer gesamten Finanzschulden durch Festzinssatzvereinbarungen und Derivate gegen Zinsänderungen abgesichert.

Variable Finanzinstrumente unterliegen einem Cash Flow Risiko bezüglich der Unsicherheit zukünftiger Zinszahlungen. Das Cash Flow Risiko wird mit Hilfe einer Sensitivitätsanalyse gemessen. Die Sensitivitätsanalyse unterstellt eine Verschiebung der Zinskurven für alle Währungen um +/- 100 Basispunkte zum 31. Dezember 2020.

Die Veränderungen der Zinsderivate werden zu dem aktuellen Marktzins am Bilanzstichtag ergebniswirksam bilanziert. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2020 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre der Konzern-Jahresüberschuss um 1.252 TEUR (Vorjahr: 1.941 TEUR) höher (niedriger) gewesen.

Bei den variablen Finanzverbindlichkeiten sowie unseren Geldanlagen ergibt sich bei einem um 100 Basispunkte höheren (niedrigeren) Zinsniveau zum 31. Dezember 2020 ein höheres (niedrigeres) Ergebnis von 1.616 TEUR (Vorjahr: 1.116 TEUR). Das dem Zinsrisiko unterliegende Exposure beträgt zum 31. Dezember 2020 (161.607) TEUR (Vorjahr: (111.627) TEUR).

## **Währungsrisiko**

Das Währungsrisiko der Messer Gruppe resultiert aus Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten im internationalen Umfeld. Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie die Cash Flows des Konzerns wesentlich beeinflussen.

Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus finanziellen Verbindlichkeiten und aus Darlehen in Fremdwährung, die zur Finanzierung von Konzerngesellschaften ausgereicht werden. Das Group Treasury sichert diese Risiken ab. Zur Umwandlung von auf fremde Währung lautenden finanziellen Verpflichtungen und konzerninternen Darlehen in die funktionale Währung der Konzernunternehmen werden Devisenderivate eingesetzt.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungsrisiko der Messer Gruppe aus der laufenden operativen Tätigkeit insgesamt als gering eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit operativen Transaktionen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt. Diese betreffen hauptsächlich Zahlungen aufgrund eines langfristigen Liefervertrages und Zahlungen im Zusammenhang mit Investitionen. Zur Sicherung dieser Risiken setzt die Messer Gruppe ebenfalls Devisenderivate ein.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Das Währungsrisiko wird mit Hilfe einer Sensitivitätsanalyse gemessen. Die Währungsanalyse unterstellt eine Aufwertung (Abwertung) aller Währungen gegenüber dem Euro um 10 %.

Wenn der Euro gegenüber den wesentlichen Währungen um 10 % aufwertet (abwertet), würde sich ein um 2.205 TEUR höheres (niedrigeres) (Vorjahr: 4.264 TEUR) hypothetisches Ergebnis ergeben. Das Nettowährungsrisiko aus Bilanzpositionen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR Stand 31.12.2020	CNY	CZK	HUF	PLN	RSD	USD	VND
Fremdwährungsrisiko aus Bilanzpositionen	(355)	(24.101)	(12.013)	(652)	21.264	(75.970)	(7)
Fremdwährungsrisiko aus geplanten Transaktionen	(5.627)	(9.088)	4.000	(15.074)	72.406	(24.291)	141
<b>Transaktionsbezogene Fremdwährungsposition</b>	<b>(5.982)</b>	<b>(33.189)</b>	<b>(8.013)</b>	<b>(15.726)</b>	<b>93.670</b>	<b>(100.261)</b>	<b>134</b>
Wirtschaftlich durch Derivate abgesicherte Positionen	–	–	–	–	–	47.321	–
<b>Offene Fremdwährungsposition</b>	<b>(5.982)</b>	<b>(33.189)</b>	<b>(8.013)</b>	<b>(15.726)</b>	<b>93.670</b>	<b>(52.940)</b>	<b>134</b>
Veränderung der Fremdwährungsposition durch eine 10 %-ige Aufwertung des Euro	598	3.319	801	1.573	(9.367)	5.294	(13)

## 34. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle mit folgenden Unternehmen und Personen werden als Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen behandelt.

### Nahestehende Unternehmen

Das oberste beherrschende Unternehmen ist die Messer Industrie GmbH. Die oberste beherrschende Partei ist die Familie Messer. Die als nahestehende Unternehmen klassifizierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie nicht konsolidierten Tochtergesellschaften sind in der Anteilsbesitzliste einzeln aufgeführt.

Folgende Unternehmen zählen zu den sonstigen nahestehenden Unternehmen:

- Messer Management SE  
Die Messer Management SE ist die Komplementär SE der künftigen Messer SE & Co. KGaA. Wir verweisen für weitere Ausführungen auf Punkt 35 „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.“
- Messer Holding GmbH  
Die Messer Holding GmbH hält seit dem 1. Januar 2016 100 % der Anteile an der Messer Group GmbH.
- MIG Holding GmbH und Messer Eutectic Castolin Gruppe (MEC Gruppe)  
100 % der Anteile an der MEC Holding GmbH werden von der MIG Holding GmbH gehalten, einer beteiligungsidentischen Schwestergesellschaft der Messer Industrie GmbH.

- Messer Medical Home Care Holding GmbH (Home Care Gruppe)  
Seit dem 31. März 2011 hat die Messer Gruppe ihre Home Care-Aktivitäten in eine eigenständige Gruppe ausgegliedert. Die Muttergesellschaft dieser Gruppe, die Messer Medical Home Care Holding GmbH, ist dabei eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der MIG Holding GmbH, der Schwestergesellschaft der Messer Industrie GmbH.
- Greenbelt Ltd., British Virgin Islands und Hardtberg Grundstücks GmbH  
Stefan Messer, Geschäftsführer und Mitgesellschafter der Messer Industrie GmbH, ist ebenfalls Geschäftsführer und Mitgesellschafter bzw. alleiniger Gesellschafter dieser Gesellschaften. Die Messer Group GmbH hat die Unternehmenszentrale in Bad Soden am Taunus von der Hardtberg Grundstücks GmbH angemietet. Das bestehende Mietverhältnis erfüllt die Voraussetzungen des Leasings nach IFRS 16 und wurde als Nutzungsrecht in der Konzernbilanz ausgewiesen. Die entsprechende Verbindlichkeit aus Leasing beträgt zum 31. Dezember 2020 5.017 TEUR.

Die Messer Group GmbH und die MEC Holding GmbH sind Bruchteilseigentümer der in der Unternehmenszentrale in Bad Soden getätigten Ausstattungsinvestitionen.

- Yeti GermanCo 1 GmbH-Gruppe  
Die Messer Group GmbH hält 54,4602 % an der Joint-Venture-Gesellschaft Yeti GermanCo 1 GmbH, die die Leitung der Geschäfte von Messer in Westeuropa und in Amerika führt. Alle Gesellschaften, die in diesen Konzernabschluss einbezogen werden, gelten aus Sicht der Messer Group GmbH als nahestehende Unternehmen.
- Yeti Warehouse GmbH Gruppe  
Die Messer Gruppe hält 58,05 % an der Yeti Warehouse GmbH. In der Yeti Warehouse GmbH-Gruppe ist das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm der Yeti GermanCo 1 GmbH gebündelt. Dieses wird seit Auferlegen nach der Equity-Methode in den Konzern einbezogen.

Folgende Geschäfte wurden mit nahestehenden Unternehmen getätigt:

	31.12.2020	31.12.2019
<b>Umsätze mit nahestehenden Unternehmen</b>		
Oberste beherrschende Partei	5	5
Mutterunternehmen	–	–
Assoziierte Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen	34.462	28.296
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	287	160
Sonstige nahestehende Unternehmen	5.161	6.484
	<b>39.915</b>	<b>34.945</b>
<b>Bezogene Waren und Dienstleistungen</b>		
Oberste beherrschende Partei	23	14
Mutterunternehmen	2.365	1.880
Assoziierte Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen	4.601	4.300
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	92	–
Sonstige nahestehende Unternehmen	151	188
	<b>7.232</b>	<b>6.382</b>

	31.12.2020	31.12.2019
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>		
Assoziierte Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen	4.283	7.445
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	1.640	1.590
Sonstige nahestehende Unternehmen	562	564
	<b>6.485</b>	<b>9.599</b>
<b>Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte</b>		
Oberste beherrschende Partei	985	1.231
Mutterunternehmen	–	–
Assoziierte Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen	22	910
Sonstige nahestehende Unternehmen	59	217
	<b>1.066</b>	<b>2.358</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>		
Assoziierte Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen	2.585	1.595
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	28	10
Sonstige nahestehende Unternehmen	349	309
	<b>2.962</b>	<b>1.914</b>
<b>Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Mutterunternehmen	1.509	671
Assoziierte Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen	1.653	3.081
	<b>3.162</b>	<b>3.752</b>

Die Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen resultieren aus Dienstleistungsverträgen und Verkaufstransaktionen mit unterschiedlichen Fälligkeiten. Die Forderungen sind ungesichert und zinslos.

	31.12.2020	31.12.2019
<b>Gewährte Darlehen an</b>		
Assoziierte Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen	623	1.278
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	1.133	1.133
	<b>1.756</b>	<b>2.411</b>
<b>Erhaltene Darlehen von</b>		
Assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen (Verzinsung 0,5 % p. a.)	–	205
Sonstigen nahestehenden Unternehmen (Verzinsung 0,01 % p. a.)	3.165	1.900
	<b>3.165</b>	<b>2.105</b>

## **Nahestehende Personen**

### **Geschäftsführung**

Der Geschäftsführung der Messer Group GmbH gehörten im Geschäftsjahr folgende Herren an:

- Stefan Messer, Chief Executive Officer, Bad Soden am Taunus
- Dr. Uwe Bechtolf, Chief Financial Officer, Wiesbaden
- Ernst Bode, Chief Operating Officer Europe, Belgrad

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung der Messer Group GmbH beliefen sich im Geschäftsjahr auf 2.991 TEUR (Vorjahr: 3.275 TEUR).

Davon betragen die festen Bezüge der Geschäftsführung einschließlich geldwerter Vorteile und sonstiger Nebenleistungen 1.228 TEUR (Vorjahr: 1.226 TEUR). Die Summe der variablen Vergütung belief sich auf 1.515 TEUR (Vorjahr: 1.515 TEUR) und ist an das Erreichen bestimmter Kennzahlen gebunden. Den Pensionsrückstellungen wurde im Geschäftsjahr ein Betrag in Höhe von 248 TEUR (Vorjahr: 535 TEUR) zugeführt.

### **Aufsichtsrat**

Im Geschäftsjahr 2020 waren die folgenden Personen Mitglieder des Aufsichtsrates der Messer Group GmbH:

- Dr. Jürgen Heraeus, Vorsitzender, Dipl.-Kaufmann
- Dr. Bodo Lüttge, stellv. Vorsitzender, Dipl.-Kaufmann
- Dr. Karl-Gerhard Seifert, Chemiker, Geschäftsführer der Cassella GmbH
- Dr. Werner Breuers, Chemiker, Geschäftsführender Gesellschafter ICB Deutschland GmbH
- Dr. Nathalie von Siemens, Dipl. Philosophin, Aufsichtsrätin Siemens AG
- Heike Niehues, Dipl. Betriebswirtin, Mitglied des Vorstands Webasto Thermo & Comfort SE

Der Aufsichtsrat erhielt für das Geschäftsjahr insgesamt Bezüge in Höhe von 220 TEUR (Vorjahr: 220 TEUR).

## **35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 wurde die Messer CZ s.r.o., Tschechien, auf die Messer Technogas s.r.o., Tschechien, verschmolzen. Durch den Zusammenschluss dieser beiden bis zum 31. Dezember 2020 eigenständigen Messer-Gesellschaften gingen alle Rechte und Pflichten von Messer CZ s.r.o. an Messer Technogas s.r.o. über.

Zum 1. April 2021 wurde Helmut Kaschenz in die Geschäftsführung der Messer Group GmbH berufen. Helmut Kaschenz verantwortet die Bereiche Geschäftsentwicklung und strategische Planung.

Die Messer Group GmbH wird in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) umgewandelt und zukünftig als Messer SE & Co. KGaA firmieren. Die Umwandlung wird mit dem Handelsregistereintrag rechtswirksam, der zum Aufstellungszeitpunkt noch nicht erfolgt ist. Durch die Rechtsform der KGaA wird Messer als global aufgestellte Unternehmensgruppe mit erweiterten Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten für die Zukunft ausgerichtet. Die 100-Prozent-Kontrolle und Einflussnahme der Gesellschafterfamilie ist weiterhin sichergestellt.

## 36. Vorjahresabschluss

Der Aufsichtsrat hat am 21. April 2020 den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 gebilligt.

## 37. Aufwand für Abschlussprüfer

Der Aufwand für den Abschlussprüfer der deutschen Messer-Gesellschaften setzte sich wie folgt zusammen (in TEUR):

	2020	2019
Abschlussprüfungsleistungen	314	323
Sonstige Bestätigungsleistungen	2	2
Steuerberatungsleistungen	75	8
Sonstige Leistungen	154	-
	<b>545</b>	<b>333</b>

Bad Soden am Taunus, den 16. April 2021



# Appendix

Anteilsverzeichnis vom 31. Dezember 2020

Land	Name	Sitz	Eigenkapital TEUR	Direkt/ Indirekt	% Anteil am Kapital	Ergebnis nach Steuern TEUR
<b>In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen</b>						
Albanien	Messer Albagaz SH.PK	Korça	3.341	I	81,94	(9)
Bosnien- Herzegowina	Messer Mostar Plin d.o.o.	Mostar	4.494	D	100,00	498
	Messer Tehnoplín d.o.o.	Sarajevo	18.786	I	97,90	2.033
	Messer BH Gas d.o.o.	Sarajevo	21.640	I	81,94	1.635
Bulgarien	Messer Bulgaria EOOD	Sofia	7.655	D	100,00	367
China	Kunming Messer Gas Products Co., Ltd.	Kunming, Yunnan Province	(2.243)	I	77,16	(48)
	Sichuan Messer Gas Products Co., Ltd.	Chengdu	40.810	I	100,00	7.882
	Mianyang Messer Gas Products Co., Ltd.	Mianyang	4.270	I	100,00	541
	Foshan MS Messer Gas Co., Ltd.	Foshan City, Guangdong Province	74.563	I	85,00	12.295
	Chengdu Chenggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Chengdu	(3.724)	I	60,00	1.347
	Hunan Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Xiangtan City, Hunan Province	152.435	I	55,00	33.790
	Sichuan Pangang Messer Gas Products Co., Ltd.	Panzhihua, Sichuan Province	155.277	I	60,00	30.514
	Wujiang Messer Industrial Gas Co., Ltd.	Wujiang, Jiangsu Province	10.661	I	100,00	4.239
	Messer Sunshine (Ningbo) Gas Products Co., Ltd.	Ningbo, Zhejiang Province	6.271	I	100,00	91
	Messer Gas Products (Zhangjiagang) Co., Ltd.	Zhangjiagang City, Jiangsu Province	68.662	I	100,00	7.248
	Foshan Shunde MS Messer Gas Products Co., Ltd.	Foshan City, Guangdong Province	34.136	I	60,00	8.811
	Chongqing Messer Gas Products Co., Ltd.	Chongqing, Sichuan Province	17.222	I	100,00	(140)
	Messer Griesheim (Kunming) Gas Products Co.Ltd.	Kunming, Yunnan Province	11.646	I	100,00	1.796
	Shaoxing Messer Gas Products Co. Ltd.	Shaoxing City, Zhejiang Province	7.905	I	100,00	2.129
	Xichang Pangang Messer Gas Products Co. Ltd.	Xichang City	80.539	I	60,00	11.309
	Messer (Wuhu) Gas Products Co., Ltd.	Wuhu City, Anhui Province	9.244	I	100,00	–
	Messer Gas Products (Nanjing) Co.,Ltd.	Nanjing, Jiangsu Province	3.823	I	100,00	18
	Messer Specialty Gases (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou, Jiangsu Province	12.841	I	100,00	1.754
	Hengyang Xianggang Messer Gas Products Co.Ltd.	Suzhou, Jiangsu Province	7.453	I	55,00	1.100
	Yunnan Yun Tianhua Messer Gas Products Co.,Ltd.	Suzhou, Jiangsu Province	5.278	I	65,00	463
Foshan Sanshui MS Messer Gas Co., Ltd.	Suzhou, Jiangsu Province	4.639	I	85,00	1.218	
Dongguan Moral Strength Messer Gas Co., Ltd.	Dongguan, Guangdong Province	9.971	I	60,00	–	

Land	Name	Sitz	Eigenkapital TEUR	Direkt / Indirekt	% Anteil am Kapital	Ergebnis nach Steuern TEUR
<b>In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen</b>						
China	Ningxiang Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Ningxiang, Hunan Province	13.667	I	55,00	3.295
	Kunming Anning Messer Gas Products Co.Ltd	Anning, Yunnan Province	7.766	I	100,00	(976)
	Messer Specialty Gases (Chuzhou) Co., Ltd.	Chuzhou, Anhui Province	10.470	I	100,00	–
	Liuyang Xianggang Messer Gas Products Co., Ltd.	Liuyang City, Hunan Province	2.743	I	55,00	–
	Yunnan Messer Gas Products Co., Ltd.	Kunming, Yunnan Province	54.075	I	100,00	4.881
	Messer Griesheim (China) Investment Co., Ltd.	Shanghai	432.388	I	100,00	77.594
	Changsha Xianggang Messer Gas Products Co, Ltd.	Changsha, Hunan Province	1.731	I	55,00	399
	Messer Management Consulting (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	19.406	I	100,00	(541)
Deutschland	Messer Griesheim China Holding GmbH	Sulzbach	178.322	D	100,00	–
	Messer Group GmbH	Sulzbach	1.143.924	–	100,00	29.640
	Messer GasPack GmbH	Krefeld	57.698	D	100,00	–
	Messer Information Services GmbH	Groß-Umstadt	2.565	D	100,00	–
Kroatien	Messer Croatia Plin d.o.o.	Zapresic	26.265	I	99,96	4.501
Malaysia	Universal Industrial Gas Sdn. Bhd.	Senai	2.068	D	75,00	52
Niederlande	Messer Finance BV	Moerdijk	4.000	D	100,00	876
Nord-mazedonien	Messer Vardar Tehnogas d.o.o.	Skopje	7.285	D	100,00	156
Österreich	Messer Austria GmbH	Gumpoldskirchen	14.437	D	100,00	325
Polen	Messer Polska Sp. z o.o.	Chorzów	38.713	D	99,97	1.705
	Eloros Sp. z o.o.	Chorzów	11.386	I	99,97	1.389
	MP Production Sp. z o.o.	Chorzów	3.844	I	99,97	(1.074)
Rumänien	Messer Romania Gaz S.R.L.	Bukarest	17.138	I	100,00	2.648
	Messer Energo Gaz S.R.L.	Mintia	1.176	I	100,00	93
Schweiz	ASCO Kohlensäure AG	Romanshorn	1.791	I	70,00	(3.182)
Serbien	Messer Tehnogas AD	Belgrad	168.091	D	81,94	16.073
Slowakei	Messer Tatragas spol.s.r.o.	Bratislava	18.285	D	100,00	3.747
	Messer Slovnaft s.r.o.	Bratislava	3.864	D	51,00	483
Slowenien	Messer Slovenija d.o.o.	Ruse	40.484	I	74,76	1.622
Thailand	Messer (Thailand) Co., Ltd	Bangkok	3.815	D	100,00	(155)
Tschechien	Messer Technogas s.r.o.	Prag	34.983	D	100,00	4.650
	Messer CZ s.r.o	Prag	6.540	I	100,00	(561)
	MG Odra Gas spol.s.r.o.	Vratimov	19.867	D	70,00	1.578
Ungarn	Messer Hungarogáz Kft.	Budapest	51.125	D	100,00	7.911
USA	ASCO Carbon Dioxide Inc.	Jacksonville	347	I	70,00	(135)
Vietnam	Messer Haiphong Industrial Gases Co., Ltd.	Hai Phong City	65.301	D	100,00	5.036
	Messer Binh Phuoc Industrial Gases Co., Ltd.	Binh Phuoc Province	3.165	D	100,00	(262)
	Messer Vietnam Industrial Gases Co., Ltd.	Binh Duong	4.105	D	100,00	419

Land	Name	Sitz	Eigenkapital TEUR	Direkt / Indirekt	% Anteil am Kapital	Ergebnis nach Steuern TEUR
<b>At Equity bewertete Beteiligungen</b>						
China	Sichuan Meifeng Messer Gas Products Co., Ltd.	Mianyang City, Sichuan Province	4.454	I	50,00	465
Deutschland	Cryogenic Engineering GmbH i.L.	Sulzbach	199	D	49,00	(7)
	Yeti GermanCo 1 GmbH	Sulzbach	1.327.625	D	54,46	(1.257)
	Yeti Warehouse GmbH	Sulzbach	1.615	D	58,05	(6)
Estland	Elme Messer Gaas A.S.	Tallinn	60.363	D	50,00	222
<b>In den Konzernabschluss nicht einbezogene Tochtergesellschaften</b>						
Bosnien-Herzegowina	Plin Sarajevo d.d.	Sarajevo	3.035	I	100,00	(72) <sup>1</sup>
Gibraltar	Messer Primeco FZE Limited (Gibraltar)	Gibraltar	–	D	51,00	– <sup>1</sup>
Griechenland	Messer Hellas S.A. i.L.	Athen	–	D	100,00	– <sup>1</sup>
	Tehnogas-Hellas Ltd.	Athen	–	I	40,97	– <sup>1</sup>
Kosovo	Messer GTM LLC	Kosovska Mitrovica	(188)	I	81,94	(1) <sup>1</sup>
	Messer Medica LLC	Obiliq	–	I	49,00	– <sup>1</sup>
Malaysia	Excel Gas Solutions Sdn. Bhd	Kuala Lumpur	–	I	25,80	– <sup>1</sup>
Tschechien	Messer TTD, s.r.o	Prag	4	I	90,00	– <sup>1</sup>

<sup>1</sup> keine Vollkonsolidierung und keine Bilanzierung nach der Equity-Methode wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage



